

Karlsruhe Alpin

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V. 69. Jahrgang

Schneeschuh-, Skitouren

Rofengebirge, Silvretta, St. Antönien, ...

Klettern

Miroir d'Argentine, Buis-les-Baronnies, Saastal

Wandern

Nordalpenweg 01, Mettelhorn



COMPUTER, PCS, NOTEBOOKS & CO.

Refurbished IT für Mensch und Umwelt



1

ABHOLUNG

Unternehmen geben gebrauchte IT an AfB

2

DATENLÖSCHUNG

Gerätetest und zertifizierte Löschung aller Datenträger

4

VERKAUF

Verkauf in den AfB-Shops oder unter www.afbshop.de

3

AUFARBEITUNG

Reinigung, ggf. Instandsetzung und Softwareinstallation

440
Mitarbeiter
an **19 Standorten**
in **5 Ländern**

davon **45%**
Menschen
mit Behinderung

AfB übernimmt gebrauchte Business-Hardware von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Diese wird gelöscht und in einem mehrstufigen Verfahren generalüberholt. Anschließend werden die Geräte mit mind. 12 Monaten Garantie verkauft.

Mit Ihrem Einkauf unterstützen Sie Inklusion auf dem Arbeitsmarkt.

**Sie kennen eine Firma?
Empfehlen Sie uns als Dienstleister!**

Als Dankeschön¹, spenden wir ein **Notebook im Wert von 250 Euro** an einen gemeinnützigen Verein Ihrer Wahl!

¹ Eine Empfehlung ist erfolgreich, wenn die Kooperation eine Übergabe von mindestens 50 IT-Geräten umfasst.

Kontakt

Mail vertrieb@afb-group.eu

Tel. 07243 20000-141

Web www.afb-group.eu

Microsoft
AUTHORISED
Refurbisher



Liebe Vereinsmitglieder,

das Strukturteam hat im letzten Jahr mit dem Ziel eine Diskussionsgrundlage zu Strukturfragen im Verein zu schaffen, seine Arbeit aufgenommen. Dabei soll die Organisation der Vorstandsarbeit aber auch Verantwortlichkeiten und Schnittstellen in weiteren Bereichen des Vereins beleuchtet werden. Ich möchte, dieses Vorwort dazu nutzen, um einen Einblick in den aktuellen Arbeitsstand und eine Aussicht geben wie ihr euch einbringen könnt.

Im Herbst 2019 haben wir zu einem offenen Treffen eingeladen. Die wesentlichen Erkenntnisse von dem Abend sind, dass der Umgang in der Sektion als sehr familiär und freundschaftlich wahrgenommen wird. Es gibt allerdings Nachholbedarf in der Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen. Dies betrifft vor allem die Kommunikation aus dem Vorstand in den Verein. Die Vergangenheit hat allerdings auch gezeigt, dass die Schnittstellen und Aufgabenbereiche für Projektgruppen klar definiert werden müssen, um eine möglichst reibungslose Rückkopplung zu ermöglichen. Ein weiterer geäußerte Wunsch, ist das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ im Verein stärker zu bespielen. Nachhaltigkeit bedeutet allerdings nicht, dass wir uns ausschließlich um den Natur- und Umweltschutz bemühen, sondern es ist ein nachhaltiger Umgang mit allen Ressourcen die uns zur Verfügung stehen gemeint. Das bedeutet unter anderem, dass wir schonend mit unseren Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen umgehen.



Was ist seitdem passiert?

Das Strukturteam hat im Anschluss an die Wahl des neuen Vorstands im Oktober 2019, dem Vorstand empfohlen in einer kleinen Klausurtagung, die Aufgabenverteilung und Schnittstellen innerhalb des Vorstand zu beleuchten. Der Vorstand und Beirat ist der Empfehlung gefolgt und hat seitdem zwei kleine Tagungen abgehalten. Eine große Tagung ist im Anschluss an die OMV vorgesehen. Ein erster Schritt zu mehr Transparenz nach außen, ist die Dokumentation der Vorstandsarbeit intern zu verbessern. In der Vorstandsarbeit und darüber hinaus setzen wir dazu eine Cloud-Plattform ein, um Beschlüsse dem Vorstand und Beirat sofort zugänglich zu machen. Günther Tomek hat gemeinsam mit einer kleinen Arbeitsgruppe auf Grundlage der Ergebnisse des offenen Treffens und der ersten Klausurtagung von Vorstand und Beirat einen ersten Entwurf für ein Leitbild für unsere Sektion ausgearbeitet.

Wie geht es weiter?

Das Leitbild soll im nächsten Schritt von verschiedenen Personen begutachtet werden (Vorstand, Beirat, Referent*innen, Interessierte), bevor es im Verein weiter diskutiert und beschlossen wird. Mit dem Leitbild im Blick, kann als nächstes eine erste Überarbeitung der Satzung angegangen werden. Hier muss zuallererst die aktuelle Mustersatzung des DAV in unsere Satzung eingearbeitet werden. Außerdem sollen Satzung und Geschäftsordnung getrennt werden, um für mehr Klarheit über die Rechte und Pflichten unserer einzelnen Ämter zu sorgen. Ziel ist es zur Ordentlichen Mitgliederversammlung im Jahr 2021 über die neue Satzung abzustimmen. Darüber hinaus haben die beiden Klausurtagungen vom Vorstand und Beirat gezeigt, dass es eine Vielzahl von Aufgaben und Schnittstellen im Verein und im Vorstand gibt. Zudem sind der nachhaltige Umgang mit unserer Umwelt und die Ausbildung unserer Vereinsmitglieder zwei zentrale Ziele die von unserer Satzung vorgegeben werden. Auch spielt das Ehrenamt in unserer Sektion eine herausragende Rolle. Hier gibt es aber keine satzungsgemäße Verantwortlichkeit im Vorstand. Daher gibt es Überlegungen, ob man mit einer Ergänzung des erweiterten Vorstands die Qualität in den Bereichen sichern und ausbauen kann.

Hier müssen die Wechselwirkungen aber noch weiter diskutiert werden. Mit der Dokumentation der Vorstandsbeschlüsse in der Cloud ist ein wichtiger Schritt zur Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen getan. Darauf aufbauend muss nun der Ablauf für einer ansprechenden Veröffentlichung der Beschlüsse ausgearbeitet werden.

Im Strukturteam setzt sich zunehmend die Einsicht durch, dass die Themen nicht von wenigen Personen bearbeitet werden können. Insbesondere dann nicht, wenn die Personen gleichzeitig weitere Ämter und Aufgaben bei uns in der Sektion inne haben. Typischerweise kommen zur Zeit Personen durch direkte Ansprache an ihre Ämter. Häufig fehlen allerdings die Ideen, welche Personen für eine bestimmte Position geeignet sein könnten. Zum Anderen mangelt es dieser Vorgehensweise an Transparenz. Daher möchten wir die Seite ‚Ehrenamt – mach mit‘ auf unserer Homepage weiter ausbauen. Zum Einen mit der Möglichkeit sich mit seinen Fähigkeiten unverbindlich in einem Pool von Interessenten zu registrieren. Darüber hinaus sollen anstehende Aufgaben mit klaren Rahmenbedingung und Schnittstellen auf der Website und im KA-Alpin veröffentlicht werden. Eine erste Aufgabe für die wir tatkräftige Unterstützung benötigen werden, ist eben die der ‚Ehrenamtsgewinnung‘, also der weiteren Verfeinerung von dem so gerade beschriebenen Prozess.

Nicht nur im Strukturteam gibt es spannende Aufgaben, sondern auch im Sektionszentrum geht es weiter. Wir werden demnächst ein System in der Boulderhalle installieren, das den Feinstaub (Chalk) reduziert. Zusätzlich sollen Filzmatten für den Wandfuß der Boulderwände angeschafft werden. Die erhöhen den Lebensdauer der neuen Griffe, die wir im Laufe des Jahres anschaffen. Zu dem möchte ich in den kommenden beiden Jahren die Nutzung der Räumlichkeiten im Sektionszentrum neu konzipieren: Wie wäre es zum Beispiel mit mehr Platz zum Austauschen, Planen und einem Gymnastikraum?

Bis bald in der Halle oder auf der nächsten Ausfahrt

- Marcel Radermacher
Leiter Kletterzentrum

Am Rand

Corona macht sich überall breit, Touren und Veranstaltungen werden abgesagt und mancher mag oder darf nicht aus dem Haus raus. Gut das es da das Karlsruhe Alpin zum lesen gibt.

Tolle Berichte und Bilder um sich für künftige Touren inspirieren zu lassen oder um in Errungungen an vergangene zu schwelgen. Drei Berichte haben es dieses mal nicht mehr ins Heft geschafft. Diese werden im nächsten Heft abgedruckt. Versprochen!

- Reif für die Insel
 - Begleitete Skitour
 - Vom Wasser- zum Schneeläufer
- Eure Berichte findet ihr übrigens auch auf unserer Homepage und auf unserer Facebookseite.

Viel Spass beim lesen, bleibt Gesund und bis bald im nächsten Heft,

■ *Thomas Langer*

PS: Das Foto auf dem Titel wurde während der Touren zum Mettelhorn aufgenommen (Seite 33).

**Nächster
Redaktionsschluss
Heft 3/2020
(Juli – September)
15.05.2020**

**Folgende Hefte
jeweils 1 1/2 Monate
vor Quartalsende**



11
Festakt 150 Jahre DAV



22
Klettern macht glücklich



33
Mettelhorn – nicht Matterhorn



41
Teufelsfratzen ...



48
Plattenpulver und Boxernasen

- 1 **Vorwort**
- 3 **Inhalt**
- 4 **Aktuelles**
- 11 Festakt 150 Jahre Sektion Karlsruhe
- Berichte**
- 18 Erinnerungen...
- 19 Briefkastenalarm in der Miroir d'Argentine
- 22 Klettern macht glücklich, der Pool auch
- 26 Nordalpenweg 01
- 29 Klettersteige und Hochtour im Saastal
- 31 Tiramisu, Cappuccino und eiskalte Felsen
- 32 Trainer/innen-Ausfahrt auf die Schönbrunner Hütte
- 33 Mettelhorn - nicht Matterhorn
- 35 Jugendleiterausfahrt Donautal
- 36 Schneeschuhwanderung ohne Schnee
- 37 Hochtouren- und Klettergruppe
- 38 Schneeschuh-Ecke - Rofangebirge
- 39 Schneeschuhtouren im Silvretta-gebirge
- 41 Teufelsfratzen ...
- 45 Splitboardtour rund um die Rontondohütte
- 47 Einsteigerkurs Skibergsteigen
- 48 Plattenpulver und Boxernasen
- 51 **Bücher**
- 73 **Seniorentouren**
- 75 **Hütten**
- 77 **Mitgliedsbeiträge**
- 78 **Bücherei & Materialausleihe**
- 78 **Adressliste**
- 80 **Impressum**

Ordentliche Mitgliederversammlung abgesagt

Absage der bevorstehenden ordentlichen Mitgliederversammlung am 21. April 2020.

Auf Grundlage der momentanen Risikoeinschätzung zu dem neuartigen Coronavirus, wird die kommende ordentliche Mitgliederversammlung auf

Donnerstag, den 09. Juli 2020, um 19:00 Uhr verschoben.

Hinweis: Falls sich die Situation bis dahin nicht entspannt, wird im nächsten Karlsruhe-Alpin darauf hingewiesen und ein neuer Termin festgelegt.

- Der Vorstand

Bücherei und Materiallager

Aus gegebenem Anlaß ist bis auf weiteres die Bücherei und das Materiallager geschlossen.

Langtalereckhütte vorzeitig geschlossen

Tirol und Salzburg haben wegen der Corona-Epidemie vorzeitig alle Seilbahnen geschlossen und damit die Wintersaison vorzeitig beendet. Dies teilten die Landesregierungen der beiden österreichischen Bundesländer mit. Die Langtalereckhütte ist daher seit dem 16. März geschlossen.

Mountainbiken mit dem DAV Kaiserslautern

Mit der Alpenvereinssektion Kaiserslautern haben wir für dieses Jahr eine Zusammenarbeit vereinbart. Unsere Transpfalz und deren Trainingscamp (s.u.) stehen uns gegenseitig zu gleichen Konditionen zur Auswahl. Das Programm aus Kaiserslautern findet man hier:

www.dav-kaiserslautern.de/Programm-2020/

Es ist die „MTB-Tour 2“. Da steht dann auch schon dran, dass Karlsruher Mitglieder sich zu den gleichen Konditionen anmelden können. Uwe Effelsberg.

Die Kletter- & Boulder-Ecke

Suchst Du als Mitglied einen offenen Anlaufpunkt, um mit Gleichgesinnten bouldern und klettern zu gehen? Dann bist du bei uns richtig! Die Kletter- & Boulder-Ecke ist für all jene, welche Lust haben, in Gemeinschaft bouldern zu gehen, oder spontan klettern möchten und einen Kletterpartner für einen Abend suchen. Die Treffen beginnen jeweils mit einer gemeinsamen Aufwärmphase und enden mit einem kleinen Abschluss in Form von Bier, Wasser, Liegestützen o.ä. In welchem Zeitraum ihr zu uns stößt ist euch selbst überlassen. Je nach Lust und Laune werden gemeinsame Ausfahrten geplant und unternommen. Um im Rahmen der Veranstaltung am Seil zu klettern, werden Grundkenntnisse im Umgang mit Seil und Sicherungs-

techniken erwartet. Immer montags 18:30 Uhr - 21:30 Uhr
Kosten: Halleneintritt
Treffpunkt: Boulderhalle unten, Sofa
Ansprechpartner:
Juri Pfizer & Ben Böhringer
juripfizer@yahoo.co.uk
ben.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de

Anmeldung zu Kursen und Touren

Die Anmeldung zu den Kursen und Touren erfolgt nun, soweit in der Ausschreibung nicht anders angegeben, nur noch über das Internet. Anmeldung über <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Aktuelle Informationen und Entwicklungen in der Sektion zur Coronavirus-Epidemie finden Sie auf unserer Homepage unter <https://alpenverein-karlsruhe.de/coronavirus>

Aufgrund der Coronavirus-Epidemie können ausgeschriebene Touren und Veranstaltungen abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich beim Tourleiter oder auf unserer Homepage. Die Redaktion

Sektionsfahrt 2020 - Freitag, 03. - Sonntag, 05. Juli

Die Sommer-Sektionsfahrt führt uns jedes Jahr zur Langtalereckhütte. In unserem Tourengebiet im hinteren Ötztal haben wir eine Vielzahl von Tourenmöglichkeiten - von der Wanderung über Klettersteige bis zur Hochtour. Klettersteig und Hochtouren werden wir im Rahmen von geführten Touren machen. Wanderungen können grundsätzlich auch auf eigene Faust unternommen werden. Es wird aber für alle Exkursionen ein Führungsteam zur Verfügung stehen.

Ein kleines Arbeits-Team wird schon am Mittwoch abend oder Donnerstag nachmittag anreisen, um im Vorfeld in einem kleinen Arbeitseinsatz die Fidelitas-Hütte sauber zu machen.

Und als kleine Zugabe besteht die Möglichkeit, die Fahrt um einen Tag zu verlängern und im Rahmen einer Hochtour/Alpinwanderung einen Ausflug auf die Stettiner oder Zwickauer Hütte nach Südtirol zu machen (Rückfahrt am Montag abend). Je nach Gruppenzusammensetzung wird dann die Tourenart festgelegt.

An/Rückreise: Gemeinsame Hin- und Rückfahrt per Reisebus oder Stadtmobil-Kleinbussen. Bitte versucht, auf individuelle Fahrten mit dem Auto zu verzichten.

Teilnahmegebühr: 30€ Teilnahmegebühr + 50€ Fahrtkosten.

Für Jugendliche/Junioren oder Erwachsene mit geringen Einkünften (Karlsruher Pass) reduziert sich der Betrag auf 50%.

Kosten für Übernachtung und Ver-

pflung werden vor Ort beim Hüttenwirt abgerechnet.

Abfahrtszeit Reisebus/Stadtmobil: Freitag, 5 Uhr vor dem Sektionszentrum

Rückkunft Reisebus/Stadtmobil: Sonntag spät abends (ca. 22 Uhr)

Leitung: Erik Müller (tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de)

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfall-Kontakt und DAV-Mitgliedsnummer bei der Geschäftsstelle (info@alpenverein-karlsruhe.de).

Wer sich für Klettersteig- und Hochtouren interessiert, oder bei einer der oben beschriebenen Extras (beschränkte Platzzahl) teilnehmen will, bitte unbedingt zusätzlich bei Erik Müller (tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de) anmelden.

Gruppenabend Polarkreis, Mi. 22.04. ab 19:00 im Blauen Raum

Bei unserem Gruppenabend kann jeder vorbeischaun, der sich für Wanderungen, Hoch-, Reit-, Ski-, Hundeschlitten- und Radtouren in der Weite der Polarregionen interessiert.

Hier im Norden gibt es natürlich auch solide Hütten und markierte Wege, aber wenn Du mehr über autarkes Trekking mit Zelt über mehrere Tage und Wochen in der weiten, unberührten Natur wissen willst, bist Du bei uns genau richtig.

Wir selber sind gerne mal in Schweden, Norwegen, Finnland, Island oder Grönland unterwegs, nehmen die schottischen Highlands wegen topologischer, meteorologischer und logistischer Parallelen auch noch unter unsere Fittiche und begrüßen auch Deine Erfahrungen aus der kanadischen, alaskanischen oder russischen Arktis. Und wer sich gerne in Patagonien oder

der Antarktis herumtreibt, wird sich bestimmt auch bei uns wohlfühlen. Ob im Norden oder Süden - Hauptsache (sub-)polar anmutend!

Bei diesem Treffen werden manche von uns Bilder und Berichte einer ihrer Touren vorstellen, wir können Dir Antwort und Hinweise geben rund um unsere Reiseländer, Ausrüstung, Verpflegung, Planung, Vor-

bereitung oder was Dich sonst an der Polarwelt interessieren könnte. Vielleicht findest Du ja auch Inspiration oder Begleitung für Deine nächste Tour?

Lust auf Mitternachtssonne, Ruska, Polarlicht und Schneeschmelze? Dann herzlich willkommen im Polarkreis!



2. Nationaler Paraclimbing-Wettbewerb

Die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. veranstaltet am Samstag, den 20. Juni 2020 unter Teilnahme der Paraclimbing-Nationalmannschaft den 2. Nationalen Paraclimbing-Wettbewerb für Menschen mit Behinderung in der DAV-Kletterhalle Karlsruhe, Am Fächerbad 2.

Eingeladen sind alle Menschen mit verschiedensten Behinderungen.

Der Spaß und das Miteinander stehen im Vordergrund.

Ausschreibung und Ablauf:

1. Ablauf

Alle klettern im sogenannten Top-rope, das heißt, das Kletterseil kommt von oben und bietet somit ein Optimum an Sicherheit.

Gesichert wird durch erfahrenes Sicherungspersonal des Veranstalters. Auf besonderen Wunsch kann eigenes Sicherungspersonal eingesetzt werden.

Das Teilnehmerfeld wird unterteilt in Frauen und Männer sowie die Kategorien

- Amputiert oder gelähmt Arm
- Amputiert oder gelähmt Bein
- Sehbehinderte
- Auf Rollstuhl/Rollator angewiesene
- Andere Behinderung geistig
- Andere Behinderung körperlich (eingeschränkte Beweglichkeit)

Bei der Kategorie andere Behinderung geistig und körperlich wird jeweils in Klasse 1 und Klasse 2 unterschieden.

- In der Klasse 1 befinden sich Sportler/innen die Schwierigkeit 5 und besser klettern.
- In der Klasse 2 befinden sich Sportler/innen die maximal bis Schwierigkeit 5 klettern.

Um eine Restschärfe auszugleichen, müssen Sehbehinderte während des Kletterns eine Augenbinde (eigene oder vom Veranstalter gestellt) tragen. Geklettert wird an geneigten

sowie an senkrechten bis überhängenden Wänden. Das Teilnehmerfeld wird auf maximal 80 Personen begrenzt.

Eine Einteilung in Altersklassen findet nicht statt, da die Altersunterschiede bei Kletterern mit Handicap vergleichsweise wenig Einfluss auf die Kletterleistung haben.

Beim Routenbau wird auf klassenspezifische Routen geachtet. In jeder Route gibt es je nach erreichtem Griff eine bestimmte Punktzahl. Der Teilnehmer mit den meisten erreichten Punkten in seiner jeweiligen Klasse gewinnt den Wettbewerb.

Eine Zeitmessung findet nicht statt. Maximale Kletterzeit je Route 5 Minuten.

2. Teilnahmeberechtigt

Teilnahmeberechtigt sind alle Menschen mit Behinderung.

Das Mindestalter beträgt 14 Jahre.

3. Teilnehmergebühr

Die Teilnehmergebühr beträgt pro Teilnehmer 10,- €. In der Teilnehmergebühr sind ein T-Shirt und ein Mittagessen beinhaltet.

4. Preise

Die drei Erstplatzierten je Kategorie erhalten Sachpreise. Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Geschenk und eine Medaille.

5. Ausrüstung

Die Teilnehmer benötigen einen Klettergurt und Kletterschuhe. Die Ausrüstung kann bedingt vom Veranstalter gestellt werden.

6. Anmeldung und Bezahlung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich mit dem Anmeldeformular bis zum 07.Juni.2020

Anmeldeformular unter:

www.alpenverein-karlsruhe.de/paraclimbing-wettbewerb

Voraussetzung für die Anmeldung ist, dass Sie sich mit der Abbuchung der Anmeldegebühr und der Verwertung der Bildrechte einverstanden erklären.

Anmeldungsformular unterschrieben zurück an:

Armin Kuhn
Ludwigstr. 79
76751 Jockgrim
07271 9899163

oder

paraclimbing@
alpenverein-karlsruhe.de

oder

DAV Karlsruhe
Am Fächerbad 2
76131 Karlsruhe

7. Bestätigung der Anmeldung

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Innerhalb einer Woche wird die Teilnahmebestätigung versendet.

8. Absage der Teilnahme

Bei Absage des/r Teilnehmers/in bis 07.Juni 2020 werden die Teilnehmergebühren rückerstattet.

9. Versicherung

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung. Die Aufsichtspflicht für Minderjährige obliegt den Erziehungsberechtigten.

10. Bildrechte

Der Teilnehmer/in erklärt sich mit der Verwertung der Bildrechte von der Veranstaltung einverstanden.

Zeitlich begrenztes, projektbezogenes Ehrenamt

Liebe Mitglieder,

die Sektion ist seit 2004 von 4000 Mitgliedern auf heute über 9000 Mitglieder zum mitgliederstärksten Verein der Stadt explodiert, und damit auch ihre Aufgaben.

Welche Aufgaben?... z.B.

- allein dieser Aufruf löst Bearbeitung der Mitgliederdatei, Arbeiten an der Homepage, und im KA -Alpin aus.
- Ein monatlicher Newsletter soll entstehen und Ihnen das Protokoll der letzten Vorstandssitzung und sonstige aktuelle Vereinsnachrichten senden, damit noch mehr Transparenz entsteht.
- eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Sektionszentrums und weitere Untersuchungen zur Klimaneutralität und Nachhaltigkeit werden gewünscht.
- und...und... und...

Um auch mit den Personen die die Hauptlast des Vereins tragen nachhaltig umzugehen, wünschen wir uns einen Pool von Mitgliedern, die zeitlich begrenzt mithelfen, neu entstandene Aufgabe zu lösen !

Man muss sich nicht gleich über Amtsperioden hinweg verpflichten - die Mitarbeit an einem konkreten Projekt kann dem Verein viel helfen, hat aber auch ein absehbares Ende. Hierfür suchen wir ihre Fähigkeiten, Kenntnisse in allen Bereichen, sei es z.B handwerkliche, kreative, juristische, mediale, sportliche , organisatorische, ...

Denken Sie dabei nicht nur an ihren beruflichen Hintergrund, sondern auch an Ihre Fähigkeiten und Kenntnisse ,die Sie sich in ihrem privaten Bereich aus Interesse und Begeisterung angeeignet haben.

Wenn Sie über die nachfolgende e-mail- Adresse

ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de bei uns die Bereitschaft zur Mitar-

beit an zeitlich begrenzte Aufgaben bekunden, und uns ihre Fähigkeiten angeben, hat dies keinerlei verbindliche Konsequenzen für Sie. Es führt lediglich zu einem Vermerk in einem bei uns geführten Mitglieder-Datensatz und bietet dem Verein die Möglichkeit Ihre Mitarbeit zu konkreten Aufgaben anzufragen.

Hiermit gehen Sie keinerlei Verpflichtung ein, Sie bieten der DAV-Sektion Karlsruhe lediglich die Möglichkeit der Kontaktaufnahme / Anfrage im Bedarfsfall an.

Herzlichen Dank allen Mitgliedern, die uns auf diesem Weg eine Anfrage ermöglichen!

Die Datenschutzerklärung der Sektion habe ich zur Kenntnis genommen und bin damit einverstanden, dass die von mir angegebenen Daten elektronisch erhoben und gespeichert werden. Meine Daten werden dabei nur streng zweckgebunden genutzt.

Helfer/innen gesucht...

Nach dem großen Erfolg 2018 veranstalten wir am Samstag, den 20. Juni 2020 unter Teilnahme der Paraclimbing-Nationalmannschaft den 2. Nationalen Paraclimbing-Wettbewerb für Menschen mit Behinderung. Hierfür benötigen wir wieder Helfer/innen als Sicherer, Schiedsrichter sowie fürs Info-Büro und Wettkampfbüro. Für Eure Hilfe wären wir sehr dankbar.

Bitte melden bei:

Armin Kuhn

E-Mail: kuhnarmin2007@web.de

Tel.: 07271 9899163.



Helfer Gesucht

Nachhaltigkeit im Verein – DAV Karlsruhe 2025

Ziel: Klimaneutrale Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins im Jahr 2025

Schmelzende Gletscher und doch zu zweit für einen kurzen Wochenendtrip mit dem Auto in die Berge? Die Liebe zu den Bergen und zum Bergsport treibt uns auf nicht immer umweltverträglichen Wegen in die Berge. Für eine klimaneutrale Sektion im Jahr 2025 brauchen wir eine Gruppe von Personen, die sich intensiv mit der Nachhaltigkeit in unserem Verein auseinandersetzt.

Die Aufgaben sind vielfältig. Wir brauchen Personen, die sich konzeptionell und koordinativ in dem Bereich mit dem Thema auseinandersetzen. Es gibt jetzt schon kon-

Konzept zur Verbesserung der vereinsinternen Kommunikationen

Ziel: Langfristige Verbesserung der vereinsinternen Kommunikation

Wir haben mittlerweile über 9000 Mitglieder, von denen viele in unterschiedlichster Form untereinander kommunizieren. Dabei kommt nicht jede Information immer an ihrem Ziel an. Du hast ein Gespür, über welche Kommunikationswege die Nachrichten beim passenden Empfänger ankommen? Dann brauchen wir dich in unserer Arbeitsgruppe. In dieser Gruppe soll mit beteiligten Personengruppen ein Konzept für die vereinsinterne Kommunikation erarbeitet werden.

Viele Informationen erhält man oft durch persönliche Kontakte, andere wiederum über die Homepage oder das KA-Alpin. Der erste Ansatzpunkt ist die Veröffentlichung von Ausschreibungen wie diese. An die-

krete Fragestellungen und Ansatzpunkte, die sofort bearbeitet werden können, zum Beispiel:

- Photovoltaikanlage auf dem Dach des Sektionszentrums
- Bergsport by fair means: Wie kommen wir klimaneutral in die Berge?

Nachhaltigkeit ist kein reines Umweltthema. Die Definition der UN benennt über 17 Bereiche für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. Übertragen auf unsere Sektion sind soziale Fragestellungen und der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen zentrale Nachhaltigkeitsthemen.

Zieltermin:

2025 – Je nach Projekt ist auch kurzfristiges Engagement möglich

sem Konzept kann weiter gefeilt werden. Eine weitere Fragestellung kann sein, wie Informationen vom Vorstand in die Gruppen getragen werden. Sind unsere Mailverteiler dafür eine gute Lösung? Oder ist der persönliche regelmäßige Austausch vor dem Lagerfeuer die bessere Alternative oder doch nur eine gute Ergänzung?

Was erwartest dich?

Treffen mit verschiedenen Vereinsmitgliedern, Herausarbeiten der Kommunikationsprobleme und Erarbeiten von Lösungen.

Zieltermin

Das Projekt soll aus einer Findungsphase und einer Arbeitsphase bestehen. Teil der Findungsphase ist die Organisation eines Treffens mit unseren Gruppenvertretern. Die Findungsphase sollte innerhalb von sechs Wochen abgeschlossen sein, die Arbeitsphase drei Monate nicht

Zeitbudget und Anzahl an Personen

Das Thema ist umfangreich, daher ist es wichtig, über die Zeit hinweg verschiedene Gruppen zu konkreten Fragestellungen zu finden. Das Ziel sollte sein, dass jede einzelne Person im Schnitt nicht mehr als fünf Stunden im Monat aufwenden muss.

Voraussetzung:

Interesse und Motivation, Fachkenntnisse sind hilfreich

Ansprechpartner im Vorstand

Peter Zeisberger, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
Hans-Peter Droll, hans-peter.droll@t-online.de

übersteigen. Gegebenenfalls ergeben sich daraus Anschlussprojekte.

Zeitbudget

Pro Person sollte der Arbeitsaufwand insgesamt nicht mehr als 25 Arbeitssunden überschreiten.

Anzahl Personen

2-5 Personen für die aktive Mitarbeit. Vertreter der beteiligten Gruppen wie Vorstand, Geschäftsstelle, Gruppen, Jugend, ...

Ansprechpartner

Maximilian Vogel, maximilian.vogel@alpenverein-karlsruhe.de

Wir suchen eine/n Freiwilligendienstleistende/n im Sport



Wir suchen für den Zeitraum **vom 01.09.2020 bis 31.08.2021** eine/n sportbegeisterte/n, engagierte/n und selbstbewusste/n Jugendliche/n im Alter von 16 bis 27 Jahren. Die Sektion Karlsruhe des DAV e.V. (anerkannte Einsatzstelle für Freiwilligendienste im Sport), bietet dir die Möglichkeit, ein **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)** im Sportbereich zu absolvieren.

Du möchtest...

- neue Erfahrungen sammeln und deine sozialen Kompetenzen stärken,
- Projekte und Veranstaltungen (Ferienaktionen, Aktionstage an Schulen/Kindergärten) betreuen und dich bei vereinsadministrativen Tätigkeiten weiterentwickeln,
- Lehrer und Übungsleiter bei Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche im Verein und an Kooperationsschulen unterstützen,
- deine Eignung für einen sozialen, sportlichen Beruf oder das Lehramt überprüfen und
- nach der Schule etwas Praktisches machen, weißt aber noch nicht genau, welche Ausbildung oder welches Studium du ergreifen willst.

...dann bewirb dich jetzt für ein FSJ in unserer Sektion!

Das erwarten wir von dir

- eine abgeschlossene Schulausbildung
- Begeisterung für den Klettersport
- Spaß und Interesse an der Kinder- und Jugendarbeit
- Erfahrungen als Übungsleiter/in oder Erfahrungen in der Vereinsarbeit
- Grundkenntnisse in MS-Office
- Eigeninitiative, hohe Teamfähigkeit, Engagement und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem
- Organisationstalent und Einsatzbereitschaft

Wir bieten an

- ein abwechslungsreiches, verantwortungsvolles und spannendes Aufgabengebiet bei einer Vollzeitbeschäftigung von 38,5 Wochenstunden
- Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen Trainings- und Bewegungslehre sowie im Umgang mit Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeit zum Erwerb einer Trainerlizenz in den Bereichen Jugendarbeit, Klettern oder Bouldern im Rahmen von 25 FSJ-Bildungstagen
- Einbindung in Verwaltungstätigkeiten wie auch in Projekt- und Veranstaltungsmanagement
- umfassende pädagogische Betreuung und Unterstützung
- Taschengeld in Höhe von 300 €, sowie 26 Urlaubstage

Wir freuen uns auf deine **Bewerbung** mit Lebenslauf, Lichtbild und Darstellung der bisherigen sportlichen Erfahrungen sowie einer kurzen Erklärung, warum du dich für ein FSJ interessierst.

Diese richtest du bitte per Mail an: info@alpenverein-karlsruhe.de
Weitere Infos zum FSJ findest du unter www.bwsj.de



Zeig uns Deinen DAV!

150 Jahre Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins

Sektion Karlsruhe
mein DAV.



Im Jubiläumsjahr 2020 möchten wir 150 „DAV Augenblicke“ einfangen. 150 verschiedene Aktionen, Situationen, Begegnungen, die unsere lebendige Sektion zeigen.

Wir wünschen uns jede Menge Bildmaterial von Euch. Lasst uns - und viele andere - ab dem Sektionsfest 2019 teilhaben an Euren Wanderungen, Klettertouren, Skiausfahrten, Mountainbike Trails, gemütlichen Hüttenabenden, nächtlichen Sitzungen, spontanen Grillpartys oder was auch immer Ihr mit Eurem DAV verbindet.

Was wir uns wünschen:

Fotos & Videos die Ihr bei uns hochladet (mit sichtbarem Jubiläumsbanner bzw. Fahne, siehe Bildbeispiel), Berichte, Anekdoten, Momente, Augenblicke, Foto-(Love-)Stories, Gipfeljubiläum, Alpen-Tänze, Hüttenlyrik, Biwak Abenteuer, Naturgewal-

tentrotzgesichter, Schneegestöberkämpfe, rote Nasen – blaue Zehen, Leidensromantik, Muskelspiele, Schweißperlen, Grenzerfahrungen, Chalkfinger, Sunset-Panoramen, Blumenmädchen, Adrenalinaugen, Knotenpunkte, Bunsenbrenner-Menüs, ... alles, was uns „Deinen DAV“ zeigt.

Wie wir Euch unterstützen:

Es gibt Banner, Fahnen mit Jubiläumsaufdruck, in den Größen 1,2 - 3,0 und 4,0 Meter, ausleihbar in der Geschäftsstelle (Öffnungszeiten:

Dienstag & Donnerstag 16 - 18:30 Uhr), oder fragt eure Gruppenleiter.

Am Ende: „Die Schönsten werden präsentiert, die Besten prämiert!“

Wir werden Gewinner prämiieren, die Wände unseres Sektionszentrums schmücken, Fotos und Videos digital im Bistro und auf unserer Homepage präsentieren, das KA Alpin damit bereichern, ... Fragen, Ideen, Anmerkungen gerne schon vorab an: mein-dav@alpenverein-karlsruhe.de

Wie kommt alles zu uns:

Am besten digital (jpg, mp4 oder pptx, docx)

Nähere Infos auf unserer Homepage unter der folgenden Adresse
<http://alpenverein-karlsruhe.de/mein-dav>

oder per

Telefon: 0721 96879510

E-Mail: mein-dav@alpenverein-karlsruhe.de



Festakt 150 Jahre Sektion Karlsruhe

31.01.2020



■ Modenschau

**„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Schritte tun,
können das Gesicht der Welt verändern.“
Stefan Zweig (28.11.1881 – 22.02.1942),
österreichischer Schriftsteller**

Tatsächlich: es sah ganz anders aus, am 31. Januar 2020 im Vergleich zum 31. Januar 1870!

Da waren nicht mehr nur „16 Herren“ und das Cafe Däschner hätte auch nicht mehr ausgereicht für die über 200 Menschen aus nah und fern, die unserer Sektion beim offiziellen Festakt im Südwerk Karlsruhe gratulierten. Als inzwischen größter Verein in Karlsruhe mit über 9.000 Mitgliedern durften wir Vertreter aus Sport, Politik und Wirtschaft begrüßen und Ihnen mit Unterstützung vieler Gruppen die bunte Vielfalt unserer großartigen Sektion präsentieren.

Mit Hilfe eines „Zeitstrahls“ konnten wir wunderbar nachvollziehen, was in 150 Jahren alles geschehen ist und wie sich das Gesicht unserer Sektion im

Laufe der langen Zeit verändert hat!

Nach dem Sektempfang wurde der offizielle Teil der Veranstaltung durch eine gefühlvolle musikalische Darbietung eines Teils unserer Vereinsjugend und einem Videoclip mit vielen Stimmen aus der Mitte des Vereinslebens eingeleitet. Unser 1. Vorsitzender Peter Zeisberger begrüßte die Anwesenden und nahm uns mit durch die spannende und teils rasante Geschichte des Vereins und der Sektion Karlsruhe.

Ihm folgten Gratulationen, Geschenke und interessante Hintergrundinformationen von Herrn Bürgermeister Dr. Albert Käuflein, dem Präsidenten des Deutschen Alpenvereins, Josef Klenner, Doris Kraus aus unserer Nachbarsektion Ettlingen, Gerhard Goll als Vertreter des DAV Landesverbandes Ba.-Wü. und zu guter Letzt dem Vizepräsidenten des Badischen Sportbundes Nord, Bernd Kielburger.

Zwischen den Beiträgen haben uns Mitglieder der unterschiedlichsten Vereinsgruppen Einblicke in ihren Vereinssalltag gegeben. Wir konnten erfahren, wie sich Menschen mit Handicap in schwindelerregenden Höhen bewegen – zum Teil als Mitglieder des Nationalkaders international erfolgreich! Wir wurden mitgenommen in die mitreißenden Erzählungen einiger Kinder und Eltern aus unseren Familiengruppen und der Kletter-Krabbelgruppen, hörten Erlebnisberichte aus den Bereichen Schneeschuhwandern, Skitouren, Hochtouren, Mountainbiking und Wandern. Wir staunten über die faszinierenden Aktionen der Grauen Griffe als Klettergruppe mit dem höchsten Altersdurchschnitt und durften zum krönenden Abschluss das 9.000ste Mitglied auf der Bühne begrüßen!

Die Volksbank Karlsruhe ließ es sich als langjähriger Partner der Sektion nicht nehmen, uns mit 1.000 Euro besonders großzügig zu beschenken.

An dieser Stelle möchten wir auch

einem – privaten – Spender-Ehepaar von Herzen danken, das uns ebenfalls mit 1.000 Euro bedachten, aber nicht namentlich genannt werden möchten. Herzlichen Dank hierfür und natürlich für alle anderen wunderbaren Geschenke und Zuwendungen, die wir mit großer Freude verwenden bzw. einsetzen werden!

Doch das war lange noch nicht alles!

Zwischen all den Redebeiträgen wurde ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm geboten:

Zunächst präsentierten unsere talentierten Models eine historische Modenschau mit Bergsteiger-Bekleidung und passendem Equipment aus der ersten Hälfte des 20ten Jahrhunderts.

Dann nahm uns das Wettkampfteam mit in die Faszination des Boulderns und verdeutlichte, dass es nicht zwingend eine Boulderwand braucht, um diesen Sport auszuüben. Ein Tisch oder gar eine andere Person reicht überraschenderweise völlig aus!

Und zu guter Letzt stockte uns der Atem, als der Akrobat Benni Schmid auf einer Slackline über uns durch den Raum balancierte, um auf einer weiteren Line mit spektakulären Sprüngen und Saltos Körperbeherrschung auf höchstem Niveau zeigte.

Nach der Ehrung unserer beiden Paraclimber Jacqueline Fritz und Mario Persing für Ihre sportlichen Erfolge mit dem Nationalteam wurde der offizielle Teil des Abends durch ein beschwingtes Klezmerstück – erneut durch einen Teil unserer Vereinsjugend – beendet.

Das anschließende gemütliche Beisammensein wurde durch ein leckeres Buffet kulinarisch unterstützt und bot jede Menge Raum und Zeit für Gespräche und Begegnungen. Es wurde in Erinnerungen geschwelgt, gelacht und wiedererkannt. Zukunftsvisionen ausgetauscht, Pläne geschmiedet und sogar ein wenig getanzt!

Wir möchten allen Beteiligten – im Vordergrund und im Hintergrund – von Herzen danken! Ohne Euch wäre dieser Festakt nicht möglich gewesen!

Sowohl der Zeitstrahl als auch der Videoclip werden bald schon einen festen Platz im Sektionszentrum bekommen, damit alle Vereinsmitglieder und Besucher in den Genuss dieser schönen Visualisierungen kommen.

150 Jahre: das ist ein großartiges Jubiläum, welches mit einem Festakt noch längst nicht gebührend gefeiert ist! Daher laden wir jetzt schon ein zu den beiden großen Veranstaltungen, die in diesem Jahr noch auf uns warten:

Am 20.06.2020 findet der zweite nationale Paraclimbing Wettbewerb in unserer Halle statt und wir freuen uns auf viele Besucher!

Am 26.09.2020 feiern wir unser großes Jubiläumfest, zu dem ebenfalls alle Mitglieder, Freunde und Interessierte eingeladen sind! Dieses Jahr wartet ein ganz besonders Programm auf Sie – näheres dazu im nächsten KA Alpin: lassen Sie sich überraschen!

■ Manuela Düppuis



■ Manuela Düppuis + Karin Wisenberg





■ MTB-Gruppe mit den Moderatoren Fabian und Kathrin



■ Bouldershow



■ Jacqueline Fritz, Mario Persing



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Vorstellung der Vereinsgründung fasziniert! Alles war neu und unbekannt. Die Idee die Kenntnis der Alpenwelt zu fördern und das Bereisen der Alpen dem Einzelnen möglichst genussreich und nutzbringend zu machen hatte man wohl aus München, aber was waren das in der damaligen Vorstellung: Alpen. Keiner hatte sie vermutlich gesehen, war von der unglaublichen Faszination der Berge wie wir heute kennen unmittelbar beeindruckt und doch mussten die Alpen eine große Sehnsucht ausgelöst haben.

Zum Ausdruck kommt etwas Bemerkenswertes: Alpen, Alpenvereine werden heute mit Tradition Verbindung gebracht. Das ist sicher eine (gute) Seite unserer vielfältigen Vereinswelt aber gerade diese Vorväter weisen auf eine besondere Tradition hin. Die Tradition Grenzen zu sprengen. Allein schon die Gründung einer Vereinigung, selbst im liberalen Baden, das erst vor 3 Jahren ein Vereinsrecht erlassen hat, war dies eine bemerkenswerter Aufbruch aus den Strukturen der bestehenden Gesell-



schaft. Auch die Idee zu Reisen! Reisen nicht zu geschäftlichen Zwecken oder Krieg zu führen, sondern nur für ein persönliches Erleben war etwas ganz besonderes und bislang den obersten gesellschaftlichen Ebenen vorbehalten. Diese Idee Grenzen zu sprengen Neues zu wagen ist ein Leitelement der Alpenvereine geblieben. Die Geschichte der alpinen Leistungen ist legendär (und besteht auch heute noch Flor großen Respekt vor der Leistung die hinter deinen Besteigungen der 8000 er steckt) und auch ein 1000mal bestiegener Berg bleibt für den Einzelnen ein herauschieben seiner persönlichen Grenzen, eine einzigartige Erfahrung. Die Entwicklung fand ihrer Fortsetzung in der Entwicklung des Klettersports, einer Überwindung gesellschaftlicher und sportlicher Grenzen bis hin zum heute boomenden bouldern und biken. Eine Überschreitung von Grenzen auf die wir ganz besonders stolz sind ist die Entwicklung des Paraclimbings in unserer Sektion. (Hinweis auf die Ehrungen). Diese Tradition voran zu gehen, große Ziele zu setzen und zu erreichen entwickelt eine Dynamik die den Bestand und die Entwicklung der Alpenvereine auch in den nächsten Jahrzehnten garantieren wird.

Die Idee unserer Vorväter einen Alpenverein zu gründen war mehr als erfolgreich. Bereits 26 Jahre später hatte der Verein eine eigene Hütte auf knapp 2900 m und wiederum gut 30 Jahre später schon zwei recht respektable Häuser. Die Berge wurden für immer breitere Schicht der Bevölkerung erreichbar.

Bis heute besteht eine starke Motivation vieler Vereinsmitglieder Hütten und Wege in den Alpen zu unterstützen. Wir leisten mit unseren vier Hütten traditionell einen starken Beitrag zur Erschließung der Alpen. Es gilt diesen Beitrag durch die Unterhaltung insbesondere durch die von der Hauptversamm-

lung beschlossene Grundsanie rung der Langentalereckhütte weiter zu entwickeln. Ziel ist die Hütte 2021/22 grundlegend zu überarbeiten. Nach Abschluss der Sanierung Langentalereckhütte wird der Standort Hochwildehaus ein zentrales Ziel unserer Arbeit.

Neben dem Sehnsuchtsziel Alpen war eines wie es auch im ursprünglichsten Sinn des Vereins zum Ausdruck kommt entscheidend. Die Gemeinsamkeit. Berge lassen sich nur im Ausnahmefall alleine erleben und besteigen. Die Natur macht damals wie heute den Menschen klein, gegenseitige Hilfe war und bleibt eine zwingende Voraussetzung für das Bergerlebnis.

Die Gemeinsamkeit als Grundidee der Alpenvereine erlebte ihre schlimmste Pervertierung mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus. Der Ausschluss der Juden aus dem Vereinsleben war das dunkelste Kapitel in der langen Geschichte der Alpenvereine der letzten 150 Jahre und um das auch zu betonen: auch von uns ! Die Idee des Aufbruchs zu neuen Welten in den Bergen degenerierte zu einer peinlichen Rückständigkeit und hat uns als Alpenverein alle Größe genommen. Es ist das eine die Verantwortung die sich aus der Vereinsgeschichte ergibt anzunehmen wichtiger ist aber konkret, im Alltag daran zu arbeiten dass dies nicht mehr geschieht. Ich möchte deshalb klarstellen:

Gerade das sozialen Miteinander der Menschen unterschiedlichsten Alters, Geschlechts, verschiedenster Herkunft mit ihrer großen Vielfalt, ihren Motivationen und Zielen macht den Wesenskern unseres Vereins aus. Auch hier gilt wir überschreiten Grenzen wir bauen sie nicht auf.

Die Faszination der Berge ist auch nach 150 Jahren ungebrochen und

scheint mit immer größerer Kenntnis noch weiter zu wachsen. Die ständig steigende Mitgliederzahl unserer Sektion ist dafür ein gutes Beispiel. Ein Berg kann 1000 mal bestiegen worden sein aber für jeden einzelnen gibt es ein erstes Mal und dieses unbeschreibliche Erlebnis auf dem Gipfel angekommen zu sein, das wir alle kennen. Die Gewaltigkeit der Berge ist für jeden einzelnen geblieben und vielleicht ist der

Gegensatz zwischen der urbanen Gesellschaft und der (gefühlten) Freiheit in der Natur noch stärker geworden.

Ein gutes Miteinander und ein starker Zusammenhalt sind die Grundlagen der Vereinsarbeit und es ist ein gutes Gefühl die Kraft zu erleben die ehrenamtliches Engagement auslösen kann. Wir alle konnten dies beim Bau unserer Boulderhalle mit gut 4000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden erleben, wir sehen dies in den strahlenden Gesichtern Gewinner unserer Paraclimbingwettbewerbe und wir freuen uns über das hier auch zu erlebende Engagement unserer Jugend mit ihren 16 Jugendgruppen, den Familiengruppen und den Krabbelgruppen. Ein

besonderes Augenmerk werden wir in naher Zukunft allerdings auch auf die demographischen Entwicklung in unserem Verein legen müssen. Gerade Alpenvereine mit ihrem breiten Aufgabenstellungen, Zielen, Betätigungsfeldern ermöglichen es älteren Menschen mitzumachen, sich ehrenamtlich einzubringen oder wie unsere neue Klettergruppe der Grauen Griffe zeigt bis ins hohe Alter sportlich zu klettern.

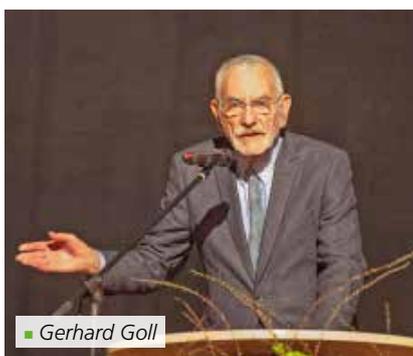
Die Berge sind vom unbekanntem zu etwas bekannten von uns durch eine 150jährige Aufbauleistung erschlossen geworden. Das Abenteuer ist angesichts von Massentourismus und Klimawandel zu einem großen Teil Verantwortung geworden. Hier sehe ich die größte Herausforderung für die nächsten Jahre. Ein weiterer Ausbau der Infrastruktur in den Alpen ist nicht mehr verträglich; ein weiter so ausgeschlossen. Wir können nicht einfach die Augen verschließen sondern müssen dem Wandel auch als Verein stellen. Der wir uns stellen müssen. Das größte Problem für die Zukunft werden Umwelt und Klima sein. Die Älteren unter uns können sich noch an Berge mit Glet-

scherübergängen erinnern, die heute nur noch zu erahnen sind. Die Lage unseres Hochwildehauses, mit seinen Bauschäden ein Symbol des Klimawandels ist dafür ein besonderes gutes Beispiel und zugleich eine Mahnung an uns. Wir müssen uns mit unserem Verhalten konsequenter auf den Schutz unserer Berge einstellen. Die Erschließung der Berge ist abgeschlossen! Unser Verhalten beim Bau, Betrieb der Hütten, des Sektionszentrums und bei den Reisen in die Berge muss sich stärker an Nachhaltigkeit und Klimaschutz orientieren. Aus diesem Grund werden wir in der Zukunft unsere Position als anerkannten Naturschutzverband weitaus stärker entwickeln.

Die Fähigkeit Grenzen zu versetzen, die Vielfalt und Gemeinsamkeit und unsere Faszination von Bergen und Natur werden uns eine lange und erfolgreiche Zukunft sichern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

■ Peter Zeisberger
1. Vorsitzender



■ Gerhard Goll



■ Doris Krah



■ Unser 9.000. Mitglied der Sektion



■ Scheckübergabe Volksbank Karlsruhe



■ Bernd Kielburger



■ Dr. Albert Kauflein, Stadt Karlsruhe

150 Jahre Sektion Karlsruhe

*Sehr geehrte Ehrengäste,
sehr geehrter Herr Zeisberger,
liebe Alpenvereinsmitglieder,*

es ist mir eine besondere Ehre und Freude Ihnen die besten Glückwünsche des Präsidiums, des Verbandsrats und des gesamten Deutschen Alpenvereins zu 150 Jahre Sektion Karlsruhe aussprechen zu können. Die Sektion Karlsruhe gehört zu den Sektionen, die nur wenige Monate nach dem Impuls aus München als zwölfte Sektion des Deutschen Alpenvereins gegründet wurde.

Unsere Gründerväter hatten die Motivation, einen Verband für den gesamten deutschsprachigen Raum der Ostalpen zu gründen. Deshalb gehören auch einige Sektionen im heutigen Österreich und Südtirol zum Kreis der Gründungssektionen. Dies entsprach durchaus der zentralen Idee von damals, alle Bergbegeisterten im gesamten deutschen Kulturraum zu erreichen. Wichtig war, einen breiten Kreis von Alpenfreunden anzusprechen und für den neuen Verein zu gewinnen.

Bereits damals war den Alpenvereins-Pionieren klar, dass es unterschiedlichste Motive gab in die Berge zu gehen. Auf eine gemeinsame, verbindende Zielsetzung konnte man sich dennoch sehr schnell einigen, nämlich den berühmten Paragraphen 1 der ersten DAV-Satzung, der da lautet:

„Zweck des Vereins ist es, die Kenntnisse von den Deutschen Alpen zu erweitern und zu verbreiten, ihre Bereisung zu erleichtern.“

Die Initiativen zur Gründung des Deutschen Alpenvereins beruhten zu einem maßgeblichen Anteil auf der Unzufriedenheit mit dem bereits seit 1862 bestehenden Österreichischen Alpenverein, der mit Sitz in Wien sich vornehmlich auf wissenschaftliche Aufgaben, insbeson-

dere die Kartographie und kulturelle Aktivitäten konzentrierte, aber offensichtlich zu wenig in den Bergen selbst aktiv waren.

Im Gegensatz zum bestehenden ÖAV setzten die Gründer auf eine dezentrale Vereinsstruktur, in dem sie Sektionen gründeten, die dann gemeinsam einen Gesamtverein bilden sollten. Eine offensichtlich sehr weitsichtige Entscheidung, denn wir haben diese Struktur bis heute beibehalten und sind sehr zufrieden damit.

So entstanden innerhalb von 12 Monaten in Deutschland (13), Österreich (7), Südtirol (3) und eine Sektion in Prag. Nur fünf Jahre nach seiner Gründung schlossen sich im Jahr 1874 der Deutsche und der Österreichische Alpenverein, der 1862 gegründet wurde, zum einem gemeinsamen Alpenverein zusammen, in dem der bestehende OeAV als Sektion Austria dem gemeinsamen Verein beitrug. In Anerkennung dazu wurde der Verein in Deutsch und Österreichischer Alpenverein DuOeAV umbenannt.

Die Entwicklung des Vereins verlief für damalige Verhältnisse extrem rasant. Innerhalb der ersten 25 Jahre wurden weit mehr als einhundert Hütten gebaut und die Mitgliederzahl stieg bis 1914 auf 110.000 an. Der Alpenverein gründete ein organisiertes Bergführerwesen und betreute mehr als 1.200 Bergführer. Die stetige Entwicklung wurde durch den ersten Weltkrieg abrupt unterbrochen und endete mit der Abtrennung von Südtirol aus dem DuOeAV. Dabei wurde der gesamte Besitz der AV Sektionen beschlagnahmt und letztendlich enteignet. Einige Sektionen verloren dabei praktisch ihren gesamten Besitz, wie z.B. die Sektion Leipzig, die sechs Hütten in Südtirol erbaut hatte.

Die aufkommende deutsch-nationale Ausrichtung prägte auch den



■ Josef Klenner, Präsident des DAV

Alpenverein sehr stark und schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts gab es erste Sektionen, die keine Juden mehr aufnahmen.

Nach dem Ende des ersten Weltkriegs kam es dann zu massiven Ausgrenzungen und antisemitischen Aktivitäten, die im Ausschluss der vorwiegend jüdischen Sektion Donauland im Jahr 1924 mündete. Zahlreiche Sektionen führten zu dieser Zeit sogenannte Arier Paragraphen in ihre Satzungen ein, um Juden aus der Sektion ausschließen zu können. Bei der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 gab es nur noch wenige Juden im Alpenverein.

Nach der Etablierung des NS-Regimes 1933 arbeiteten fast alle Sektion des DuOeAV aktiv mit dem NS-Regime zusammen, und 1938 nur wenige Tage nach dem sogenannten Anschluss Österreichs, erfolgte dann die Gleichschaltung des Vereins, d.h. alle Gremienmitglieder, vom Bundesverband bis zu den Sektionen, wurden vom NS-Regime ernannt und eingesetzt. Vorsitzender wurde damals Arthur Seyß Inquart, Reichkommissar der Niederlande, der nach dem Krieg in den Nürnberger Prozessen zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde.

In diesen Tagen gedenken wir der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. Dies sollte auch Anlass sein für uns über unsere Rolle in der damaligen Entwicklung wieder

nachzudenken und um daraus zu lernen. Hierzu möchte ich aus meiner Rede, die ich anlässlich der Jubiläumsfeier vom 25. Oktober in München gehalten habe, wiederholen.

Der Alpenverein war kein Opfer des Nazi-Regimes und auch kein Mitläufer. Er ist damals in kürzester Zeit und lange vor der Machtergreifung zu einer Organisation der Täter geworden. Diese Geschichte ist erschütternd und auch beschämend. Es ist unsere Geschichte. Es ist aber auch eine Geschichte, aus der wir gelernt und Konsequenzen gezogen haben.

Soweit das Zitat aus meiner Festansprache.

Meine Damen und Herren, die Lehren aus unserer Geschichte bestimmen den DAV in all seinen Aktivitäten und Bereichen. Wir sind ein Verein der sich klare Werte und Grundsätze gegeben hat und diese lassen sich mit wenigen Worten beschreiben

Unsere Werte sind Toleranz, Offenheit, Vielfältigkeit, Unabhängigkeit, Wertschätzung und Respekt. Respekt gegenüber den Mitmenschen und Weltanschauungen, aber auch gegenüber der Natur.

Die Sektion Karlsruhe hat die wechselvolle Geschichte bewältigt und ist ein leuchtendes Beispiel für den modernen Alpenverein von heute, einen Verein, der sich auf der Basis der eben genannten Werte allen Herausforderungen stellt und aktiv unsere Gesellschaft mitgestaltet und bereichert.

Sie haben ein sehr attraktives, vielfältiges und ansprechendes Programm für alle Generationen und Interessen. Die Zahl von über 8.000 Mitgliedern spricht für sich selbst und unterstreicht das eindrucksvoll.

Ein unübersehbarer Magnet in der Sektion ist das Sektions- und Kletterzentrum. Klettern in all seinen Facetten, dazu attraktive Jugend- und Familienarbeit und ein breites Tourenangebot prägen das Sektionsleben. Der Schutz unserer Natur,

gerade in diesen Zeiten des Klimawandels ist ein weiterer maßgeblicher Teil ihres Engagements.

Ein manchmal etwas in den Hintergrund geratender Teil ist unsere alpine Infrastruktur mit den Hütten und Wegen. Die Sektion Karlsruhe hat mit drei Hochgebirgshütten und einem großen Wegenetz einen bedeutenden Anteil daran. Den Klimawandel und seine Folgen spüren sie ganz unmittelbar, denn das Hochwildehaus droht aufgrund des schwindenden Permafrosts einzustürzen und musste deswegen geschlossen werden. Wir wissen noch nicht welche technischen Lösungen zum Ziel führen, aber unser gemeinsames Anliegen ist es, dass das Hochwildehaus den Bergsteigern wieder als Unterkunft und Schutzraum zur Verfügung steht.

Die modernen Entwicklungen sind extrem wichtig für den gesamten Alpenverein. Trotzdem dürfen wir unsere Infrastruktur nicht hintan stellen, denn ohne Hütten und Wege können wir nicht bergsteigen. Der allseits spürbare Klimawandel wird uns mehr und sicher tiefer treffen, als dies heute überschaubar ist. Es gibt noch zahlreiche ungeklärte Fragen, vieles beruht auf Modellrechnungen und Annahmen aber wir haben uns entschlossen nicht mehr zu warten, sondern zu handeln. Die Hauptversammlung in München hat dazu die Weichen gestellt. Unser Ziel muss es sein, mit Augenmaß und abgestimmt mit den Sektionen und auch mit den Einzelmitgliedern diese Herausforderung zu meistern.

Damit eine Sektion so attraktiv ist und gut funktioniert wie Ihre bedarf es zahlreicher Hände und eines großen Engagements von Ehrenamtlichen und der Unterstützung durch hauptberuflich tätige Personen.

Der Deutsche Alpenverein – die Sektionen wie der Bundesverband - lebt ganz entscheidend vom persönlichen Engagement seiner Mitglieder, damals bei der Gründung und heute

ebenso. Ohne die zahllosen Ehrenamtlichen, die sich für die Sektion Karlsruhe seit ihrer Gründung eingesetzt haben, gäbe es die Sektion heute vermutlich nicht mehr.

Mein ganz besonderer Dank gilt daher allen Frauen und Männern, die sich seit 1870 in den Dienst der Sektion Karlsruhe gestellt, diese geleitet, gestaltet und entwickelt haben. Ich beglückwünsche sie zu der enorm großen Zahl von Ehrenamtlichen, die die Sektion heute gestalten. Möge dieses Engagement auch die nächsten Jahre und Jahrzehnte die Sektion prägen.

Ich wünsche Ihnen der Sektion Karlsruhe alles Gute für die zukünftigen Herausforderungen, allzeit gutes Gelingen bei all ihren Aktivitäten und viel Freude bei den Feierlichkeiten zum Jubiläum.

Herzlichen Dank!

■ Josef Klenner

Piz Bernina 4049m

Erinnerungen...

Will man eine Bernina-Überschreitung von Süden machen, so steigt man von Sondrio in Italien kommend zuerst zur Marinelli-Hütte (2813 m) hinauf. Das tat ich 1954 mit meinem Bergfreund David Y. Die nächste Etappe führt über den Scerscen-Gletscher zur Felswand, die gut markiert und stellenweise durch Ketten gesichert durchstiegen wird, bis man auf die Marco e Rosa-Hütte (3609 m) kommt.

Die damals noch alte Hütte war total überfüllt. Alle Rucksäcke mussten vor die Hütte, um auf dem Fußboden Platz zu schaffen für müde Bergsteiger. Ich ergatterte einen Platz unter einem Tisch. Auf der Bank saßen aber nachts Bergsteiger, deren Schuhe ich auf meiner linken Seite zu spüren bekam. Rechts quer zu mir lagen drei Damen, die nachts teilweise ihren Kopf auf meinen ausgestreckten Körper schoben. An Schlaf war nicht zu denken.

Früh morgens bei bestem Wetter begannen wir unsere 13-Stunden Tour. Erst ein steiles Schneefeld hinauf, dann nach kurzer leichter Kletterei zum Beginn des Spallagrats. Obwohl die Hütte so voll war,

waren wir beide hier oben allein. Nach Überschreiten des langen Grates gelangt man zum Gipfel des Piz Bernina (4049m). Es ist der einzige Viertausender der Ostalpen. Um zum Piz Bianco zu gelangen, müssen dann zwei Felstürme erklettert werden, wo die schweren Rucksäcke uns fast aus der Senkrechten gezogen haben! Dann steht man oben und schaut den berühmten Biancograt hinunter. Der Abstieg ist bis zur Prielusa-Scharte bald geschafft. Dort braucht man nochmals die Hände, bis man in die Scharte gelangt. Dann der weitere Abstieg zur Tschierva-Hütte.

Ein großartiges Bergerlebnis lag hinter uns!

■ Hans Speck



Briefkastenalarm in der Miroir d'Argentine

23.-25.08.2019



■ Plattenspiegel der Miroir Argentine

Zu den Mysterien beim Alpinklettern gehört, dass man immer wieder mit viel Aufwand Touren heraus sucht, um dann just am ausgeschriebenen Wochenende feststellen zu müssen, dass man wohl mal wieder versehentlich einen Antrag auf Schlechtwetter mit eingereicht hat. Alpinklettern ist zwar mit das schönste, was man in den Bergen erleben kann, es ist aber auch eine ausgesprochen wettersensible Bergsportart. Schon ein kurzer Schauer kann im schlimmsten Fall dazu führen, dass man weder weiterklettern noch umkehren kann. Wenig verwunderlich, dass auch der erste Versuch, die ausgeschriebene Tour im Tennengebirge durchzuführen, mit einer im gesamten Alpenraum nicht klettertauglichen Wettervorhersage, Stornogebühren der Hütte und der Suche nach Ersatzterminen endet. Zum Glück findet sich am Ersatzwochenende ein Schönwetterfenster in der Westschweiz. Eines der klassischen Kletterziele, die sich dort anbieten, ist die Miroir d'Argentine, der größte Plattenspiegel in den Alpen.

Eine Besteigung dieses riesigen Plattenbaus, der übersetzt Silber-

spiegel heißen würde, ist eine tagesfüllende Tour. Zum Einklettern nach der Anfahrt geht es am ersten Tag daher erst mal nach Pissevache, eines der talnahen Klettergebiete mit etwas kürzeren Touren im Rhonetal. Was die Urbewohner dazu gebracht hat, diesen Ort so zu nennen, bleibt wohl auf ewig ihr Geheimnis.

Nach einem etwas abenteuerlichen einstündigen Zustieg in T4-T5-Gelände über schmale Pfadspuren und steile, mit Fixseilen gesicherte Felsplatten stehen wir am Einstieg der Route Bravo Lapp. Neun Seillängen lang führt die Route bis zum Schwierigkeitsgrad 5c abwechslungsreich über Verschneidungen, Platten und kurze Wandpassagen in schönem Gneisgestein nach oben. Unterwegs klettert man an der Statue eines Buddha-Hasen vorbei, die hoch über dem Rhonetal thront, und kurz danach sogar an einer bestens ausgestatteten Biwakhütte unterhalb der Abschlusswand. Nach dem Ausstieg über eine 6a-Variante steigt man noch eine Weile im Wald weiter nach oben, bevor es wieder zurück nach Les Granges geht.

Nach einstündiger Fahrt über schmale Straßen erreichen wir am

Abend unser eigentliches Ziel, die in einem schönen Hochtal gelegene und nur aus wenigen Gebäuden und einem Parkplatz bestehende Almsiedlung Solalex. Direkt über uns leuchtet ein riesiger Spiegel aus glattem, rissdurchzogenen Kalk. Bei Spinatnudeln und Rotwein gleitet der Blick von der Biwakwiese mit den Zelten immer wieder dorthin hoch, wahrlich ein beeindruckender Anblick. Fast möchte man hoch rufen, ob das, was uns dort oben erwartet, tatsächlich so mächtig ist wie es aussieht:

Spieglein Spieglein in der Wand, wer ist der größte Plattenspiegel im Alpenland?

Das bin ich, schallt herab die Miroir d'Argentine und lächelt silbern schimmernd im Abendlicht

Nachdem das geklärt ist, weckt uns früh schon am nächsten Morgen der Wecker. Die erste Schlüsselstelle des Tages wartet schon nach ein paar Metern, ein breites, von Geröll durchzogenes Flussbett mit munter aus den Bergen herabfließendem



■ Gipfelblick auf den Plattenspiegel unter uns



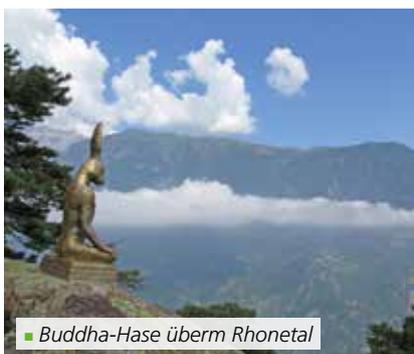
■ Handriss

Wasser. Nach etwas Suchen schaffen wir es, über ein paar Steine springend den Bach zu überqueren. Steile Wiesenhänge führen dahinter hinauf zur Wand. Bis zum eigentlichen Einstieg sind schon ein paar erste steile Klettermeter über Platten zu kraxeln. Eine gemischte griechisch-niederländische Seilschaft aus Lausanne steigt vor uns in die erste Seillänge ein. Die 40 Meter hohe 5a-Verschneidung ist recht anspruchsvoll, so gar nicht plattig fühlt sich das an im steilen glatten Fels. Der Grieche vor uns rutscht beim Ausstreizen denn auch aus und verfängt sich mit seinem Körper kurz in einem breiten Riss. Nach drei Seillängen können wir mit einer unserer zwei Seilschaften vorbeiziehen. Eigentlich sollte es hier rasch weitergehen. Im Topo steht an dieser von unten eigentlich harmlos ausschauenden Kaminverschneidung allerdings „Boites aux lettres“. Wer ein bisschen Klettererfahrung hat, weiß, dass so ein im französischen Sprachraum als Briefkasten bezeichneter enger Durchschlupf einen auch mal ein bisschen

länger aufhalten kann als erwartet. Rein kommt man in den Briefkasten meistens noch ohne Probleme, über den Schlitz heraus dagegen oft nur mit viel Mühe. Schon ich als M-Brief schaffe es mit dem Rucksack am Rücken nur mit viel Gequetsche, aus dem engen Felspalt heraus zu queren. Der XL-Brief Peter kann dagegen froh sein, dass er sich irgendwann überhaupt noch aus dem Briefkasten heraus geleert bekam, zum Glück noch rechtzeitig vor den Vorstandswahlen.

Nach dem ersten steilen Drittel leitet unsere Route, die „La Directe“, dann über in den weiten Plattenspiegel. Durchzogen ist diese riesige Platte von Rissen in allen Größenklassen, vom Körperriss bis hin zu Fingerrissen. Nur 3-4 Bohrhaken stecken je Seillänge, bei Bedarf kann man aber meist gut mit zusätzlichem Material absichern. Langeweile kommt jedenfalls an keiner Stelle auf. Das Ambiente in dieser riesigen und zu allem Klettererglück kaum abgekletterten Platte ist durchgängig beeindruckend. Nach 16 Seillängen

und dem kurzen Abschlusswändchen kann man vom Ausstieg am Grat auf den unter uns schwebenden Plattenspiegel herabschauen bis zum tief unter uns liegenden Solalex. Eine beeindruckende Kletterei liegt hinter uns. Ähnliches dürfte auch Marcel Remy gedacht haben, der Vater der berühmten Remy-Brüder, die Hunderte von Erstbegehungen in den Bergen gemacht haben. 2017 kletterte er im stolzen Alter von 94 Jahren zum 200. Mal durch diese Wand, was sicherlich neben seiner unglaublichen Fitness auch für die Schönheit der Touren dort spricht. Das Video zu dieser Geschichte im Internet kann man jedem empfehlen, nicht nur Senioren, die eine schöne Kletterroute für den nächsten Bergurlaub suchen. Nach dem steilen Abstieg über Almwiesen, rutschige Wegspuren durch Erlengebüsch und glatte Schieferhalden zurück in Solalex dürfen diejenigen von uns, die das Glück hatten, die Seilschaft vor uns überholen zu können, in der sonnendurchfluteten Wiese liegend zur Platte hoch-



■ Buddha-Hase überm Rhonetal





■ La Jumelle in den Gastlosen

blinzeln. Die zweite Seilschaft trifft dann rechtzeitig zum Abendessen ein.

Nach diesem langen Tag darf es am Abschlusstag etwas Kürzeres sein. Wir entscheiden uns für eine Klettertour in den Gastlosen, die Richtung Fribourg, also mehr oder weniger auf dem Heimweg liegen. Wie in einem Gebiet mit so einem Namen kaum anders zu erwarten, ist hier recht wenig los. Pfadspuren sind nicht durchgängig zu finden beim Zustieg zum steil aufragenden Turm der Jumelle, den wir über den SE-Grat besteigen. Die Tour hat zwar nur sieben kurze Seillängen, die haben aber alle schöne Kletterstellen in bestem Fels. Nach der Schlüsselstelle im 6. Grad steigen wir am Gipfel aus und genießen den Blick auf die von Felskämmen durchzogene Almlandschaft. Vor ein paar Jah-

ren haben wir hier bei einer Klettertour die Gastlosen-Kette überschritten. Markus und Peter waren damals mit dabei und erinnern sich sicherlich an die dortige Boite aux lettres durch einen beeindruckend schmalen Felsdurchschlupf. Nicht immer sind diese Briefkästen der Berge einfach zu bewältigen, trotzdem sind sie oft das Salz in der Suppe einer guten Klettertour.

■ Jochen Dümas



© opentopomap.org



■ Steilstufe in der Miroir

Klettern macht glücklich, ...



Im Oktober machten sich die „Grauen Griffe“ auf den Weg nach Buis-les-Baronnies an der Nordflanke des Mont Ventoux in Südfrankreich. Zunächst mussten 11 Personen, 11 Reisetaschen, 9 dicke Kletterrucksäcke und 3 Fahrräder auf 3 Autos verteilt werden. Was einige Umbauten an 2 Autos erforderte.

Nach ca. acht Stunden Fahrt peilten wir einen großen Sandhaufen und eine mit rosa Wänden eng begrenzte, unendlich steile Auffahrt an. Oben angekommen wartete der Pool mit einem Begrüßungstrunk auf uns. Vor lauter Freude sprangen einige von uns gleich hinein. Bei Flori und Jutta hielt das Poolglück die ganze Woche an.

Jutta hatte alle Zutaten für Spaghetti Bolognese aus Karlsruhe mitgebracht und an diesem Abend vor-



züglich zubereitet. Frühaufsteher Volker wurde im Laufe der Woche zum Spezialisten für den morgendlichen Bäckerbesuch.

Er empfahl uns das Klettergebiet „Baume Rousse Secteur Initiation 1,2 und 3“. Wir standen vor einer Felswand mit 2 Seillängen, in der eine Tour neben der anderen eingeholt wurde, mit Hakenabständen

von ca. 2m. „Ihr braucht mindestens 12 bis gar 20 Expressschlingen“. Ich spürte sie öfters, „die Angst der Kletterin vor dem Einhängen der letzten Exe“. Der Schwierigkeitsgrad der 19 Touren steigerte sich von links nach rechts von 4a bis 5c, mit 2 Touren im 6. Grad. So fand jedermann und jede Frau genügend passende Touren für dreitägiges Glück.





Peter W

Denk'ich an Buis ..., muss ich doch das mittlerweile etwas angestaubte Bonmot vom „Klettern wie Gott in Frankreich“ aus der Sprüchekiste fischen. Aber angesichts der Klettermöglichkeiten für uns „Graue Griffe“ sind die Kalkriffe um Buis les Baronnies wirklich ein Geschenk des Himmels (siehe oben)! Beume Rousse und Ubrioux, beide ca. 10 – 15 min vom Ort entfernt, warten mit jeweils etwa 20 Touren in den Graden 4 und 5 (UIAA) auf. Alles perfekt abgesichert und mit Umlenkungen ausgerüstet. Dem angstge-

plagten Pfalz- oder Battertkletterer gehen die Augen über ob der Unzahl an Bohrhaken. Aber, mal ehrlich: wem's zu viel ist, wird von Keinem gezwungen, jeden zu clippen und es ist einfach fair gegenüber Schwächeren, auch denen die Möglichkeit zu bieten, eine schöne Route zu genießen! Mir fehlen die Psychoboherer aus der fernen Heimat nicht!

Zur Sache:

Beume Rousse bietet leicht geneigtes, teilweise mit leichten Wasserrillen und vielen Querrissen leicht gestuftes Gelände. Der Zustieg vom Parkplatz (mit WC-

Häuschen) beträgt ca. 10 min, ist aber mit Inklusionsleuten schwer, mit Rollifahrern gar nicht zu schaffen. Ab 10 Uhr liegt der Fels bis zum Abend in der Sonne und der Blick reicht über unzählige Massive bis zum Mont Ventoux.

Ubrioux: ca. 10 Minuten Autofahrt, aussteigen und loslegen. Gleich beim Parkplatz (ebenfalls mit WC), der auch für ein Picknick gut geeignet ist, beginnen die ersten Routen. Leicht geneigtes bis steiles Gelände in bestem Kalk und auch eine größere Anzahl an Touren für unsere Paraclimber. Die Nähe zur Straße fällt wegen fehlendem Verkehr nicht ins Gewicht.

Einen kleinen Abstecher machten wir auch noch in ein etwa 30 km entferntes Massiv bei Bédoin (Radbegeisterte stöhnen auf), wo wir nach gefühlten 60 Minuten toller Wanderung eine komplett andere Variante des Kalkkletterns kennen lernen durften. Als hätte sich der gute Meister Dali hier ausgetobt, ragen riesige, mit großen und kleinen Taschen und Spalten versehene Elefantenbuckel aus den Bäumen und bieten eine Reihe toller Kraxeleien; viele aber in den eher höheren Graden. Trotzdem eine klasse Erfahrung!

Alles in Allem: Südfrankreich ist eine (Kletter-) Reise wert. Besonders wenn man in einer so tollen Gruppe unterwegs sein darf!

A la Prochaine!





Unsere Planungen sahen einen Kulturtag vor:

Günther und Flori suchten die Dinos. Leider hatten sie sich zum Ende der Saison schon eingeschlossen. Doch die Tropfsteinhöhle von Orgnac nahe des Vallon Pont-d'Arc an der Ardèche empfing sie in steinzeitlicher Atmosphäre.

Alle anderen besuchten Vaison la Romaine, ein auf die Römer zurückgehendes, mittelalterliches Städtchen mit allen Schönheiten einer Provencesiedlung.

Der Markt fiel auf Grund des morgendlichen Platschregens sehr dünn aus. Dafür beeindruckten

Jutta, Gerd und mich das römische Theater und die Statuen umso mehr.

Bei diesem Bild fühlte sich der römische Aristokrat doch wohl nicht ganz ernstgenommen und trat mir hinterrücks ins Kreuz. Sodass ich am nächsten Tag, an Hexenschuss leidend, lieber mit Gerd eine Rundfahrt durch das Drôme und über den Mont Ventoux machte, anstatt zu klettern. Kalt und stürmisch war's dort droben. Aber wir wurden mit einer gigantischen Sicht belohnt, im Norden bis zu den Südalpen und im Süden bis fast ans Mittelmeer.

Am nächsten Tag brachen, trotz aller Warnungen, Peter und Rainer bei Kälte und Nebel mit dem Rad auf zum Monte der Radfahrer. Sie

berichten besser selbst wie das war.

Wir kletterten währenddessen in Bédoin an der sonnigen, aber zugigen Südseite des Mont Ventoux.

Peter Z.

Am 26. April 1336 erreichte Francesco Petrarca aus Neugier, freiwillig und „lediglich aus Verlangen“ den Gipfel des Mont Ventoux, des „windigen Berges“. Weil er in dieser Wanderung aber auch Naturerlebnis, Zufriedenheit und „Erregungen des Herzens“ empfand, wird er als „Vater der Bergsteiger“ bezeichnet und der 26. April 1336 als „Geburtsstunde des Alpinismus“.

Am 17. Oktober 2019 erreichten Rainer und Peter den Gipfel des Ventoux mit dem Rad. Lausig kalt war es, neblig, stürmisch und die Erregung des Herzens und das Auftauen der kalten Finger stellte sich erst bei einem großen Kaffee im Chalet Reynard ein.

Gestartet in Ville sur Auzon ging es zunächst über die malerische Gorge de la Nesque nach Sault. Leider hat sich das schöne Wetter am





Ende der Schlucht in Regen umgewandelt. Offensichtlich fanden auch die Wildschweine, die im vorletzten Tunnel der Schlucht Schutz gesucht hatten, das Wetter nicht so gut. Im Ergebnis war es dann ein interessantes Erlebnis, mit einer Rotte von einem Dutzend aufgeschreckter Wildschweine zu radeln. Den Plan, in Sault auf der berühmten Mont Ventoux-Terrasse einen Kaffee zu trinken, haben wir in den Plan, einfach schnell die 1800 Höhenmeter durchzufahren, umgewandelt. Etwas fordernd und nicht ganz so schnell, aber schön war es trotzdem!

Die Baronnie mit ihren kleinen Straßen, wilden Schluchten, Pässen und vielen kleine, alten Dörfern waren für Rainer, Peter und Peter die ideale Ergänzung zum Klettern und die Erfüllung von Radfahrerträumen.

Für den letzten Tag schlug Volker gleich zwei Highlights vor: Einen Klettersteig am Rocher de Saint-Julien und ein Mittagmenü in provenzalischer Gourmettradition in der Auberge de la Clué.

Zuerst zur Arbeit ...

Nach einigen Diskussionen zum Thema Helm, Klettersteigset, Hängebürden, Affenbrücken, Zeitdruck und Regenwetter entschieden sich Volker, Rainer und ich für die Klettersteigvariante und die anderen fürs richtige Klettern im nahegelegenen Ubrieux.

Rainers und meine Klettersteiger-

fahrungen waren vom Pisciaduklettersteig auf den Piz Boé in der Sella geprägt. Wir waren dann doch überrascht über die heftige Variante des Kletterns mit Hilfe von Metallritten, Haltestangen, Sicherungsseilen und wie oben schon genannt Hänge- und Affenbrücken am Rocher de Saint-Julien. Manchmal hatten wir sogar Felsberührung. Einen bleibenden Eindruck hinterließ der Blick auf unsere Füße und weiter nach unten...

... jetzt zum Spiel.

Auf dem Weg zur Auberge de la Clué in Plaisans führte uns die Straße durch einen unglaublichen Engpass zwischen zwei Felsen mit bedrohlich brodelndem Wasserdurchbruch. Hier gäbe es an den Felsen rechts und links eine weitere Kletterspielwiese für die nächste Unternehmung.

Doch nun zur Auberge: Typisch provenzalische Einrichtung, gemütlich und geschmackvoll. Die Bedienung führte uns freundlich und unendlich geduldig über den Bestellmarathon hinweg. Sie beantwortete auch zum neunten Mal die gleiche Frage ...was ist...? Und wunderte sich nur innerlich über die deutsche Ahnungslosigkeit bezüglich der französischen Esskultur. Auf jeden Fall hätte ich von allem nur die Hälfte essen sollen, aber wer weiß, ob hinterher noch etwas auf den Teller kommt? Flori konnte es gar nicht glauben, dass er alles was so nach

und nach vor ihm aufgestellt wurde, allein essen durfte.

Ein dickes Dankeschön an die Initiatoren der Fahrt, an Günther für die gute Idee und an Volker für die Organisation und die vielen guten Vorschläge. Ebenso einen herzlichen Dank an alle Mitfahrer für die harmonische und sympathische Woche.

- Eva, Elke, Jutta, Karin, Florian, Gerd, Günther, Rainer, Peter, Peter, Volker



Nordalpenweg 01

Von Wien nach Bregenz in 49 Etappen

Jahr 1: von Semmering nach Tragöß

■ Aufstieg zur Voisthaler_Huette

Früh morgens trafen wir uns am Samstag, den 15.6., vor dem DAV-Zentrum in Karlsruhe, bereit für eine lange Fahrt mit dem Stadtmobil nach Österreich. Hinter München sammelten wir dann unsere letzte Mitwanderin ein, damit waren wir 8 und bald konnte es losgehen. Wir stellten das Auto am Endpunkt der Wanderung ab und fuhren weiter mit dem Zug nach Semmering. Hier stiegen wir vom Bahnhof auf zur Pension Edelweiss, wo wir die Nacht verbrachten.

Nach einem reichhaltigen Frühstück machten wir uns schon früh auf zur ersten Etappe, die auch direkt anspruchsvoll starten sollte: Ca. 23 km standen auf dem Programm und 1600 Hm. Der erste Teil des Tages führte uns meist durch dichte Nadelwälder, wobei dicht eigentlich alles heißen konnte, von "man konnte doch so einiges sehen" bis zu "man musste über eine Masse an umgeknickten Bäumen und Unterholz-

nachwuchs klettern". Das war zum Teil bestimmt 2er Grad! Schließlich, nach bereits guten 20 km begann der Aufstieg auf die Rax, ein imposantes Massiv, das den Wienern als Hausberg dient. Hier hieß es nochmal Zähne zusammenbeißen und die letzten 700 Hm bis zur Hütte zu erklimmen, vorbei an Baumgrenze und in mehr alpine Höhe. Rechtzeitig zum Regen kamen wir im frisch renovierten und nachhaltig geführten Karl-Ludwig-Haus an.

Am nächsten Morgen erwartete uns eine deutlich kürzere Strecke (13 km, 800 HM auf und ab). Zunächst führte der Weg über das Hochplateau der Rax, bis wir dem Gamsecksteig nach unten folgten, einer abenteuerlichen Passage mit Kettenversicherung, die uns mit ein wenig Klettersteig-Feeling hinunter führte ins Tal zwischen Rax und Schneealpe. Nach dem Aufstieg auf die Schneealpe legten wir Rast am Lurgbauernhaus ein und ließen uns

einen Apfelstrudel schmecken, bevor es über die Hochebene zum urigen Schneetalhaus ging, eine wunderbare kleine Hütte, deren neue Wirte uns köstlich versorgten. Hier entschied sich Karin, dass die Tour aus gesundheitlichen Gründen für sie hier Enden würde, wir alle konnten mitfühlen, hatte sie sich doch so auf die Tour gefreut.

Am 3. Tag erwartete uns die weiteste Etappe der Tour, etwa 28 km sollten es bis Neuberg sein. Rosa und Luitgard entschieden, eine kürzere Variante zu nehmen, während der Rest von uns trotz der weiten Strecke sich den Ausblick vom Spielkogel nicht entgehen lassen wollte. So ging es am anderen Morgen nur zu fünft los, zunächst auf den Windberg, den höchsten Gipfel des Schneetalmassivs und von da hinunter ins Tal. In einem großen Bogen folgten wir dem Weg zum Spielberg, den wir dann über einen wunderschönen alpinen Steig



erreichten, bevor es an den langen Abstieg nach Neuberg ging. Die offizielle Etappe würde hier eigentlich schon in Krampen enden, aber die ausgeschriebene Unterkunft war zu dieser Zeit nicht verfügbar, so ging es für uns weiter direkt nach Neuberg, vorbei an dem schönen Kloster zu unserer Unterkunft, einer Pizzeria, die sich als wirklich gute (und gut schmeckende) Wahl herausstellte. Am Ende des Tages waren wir dann bei etwas über 30 km und freuten uns, die Füße hochlegen zu können.

Früh am Morgen des 4. Tages machten wir uns auf zum Aufstieg zum Graf-Meran-Haus. Auch hier erwarteten uns 25 km und 1500 Hm Anstieg. Die von uns gewählte Variante, von Neuberg auf den E01 zurück zu kommen, führte gleich zu Beginn steil bergauf, bis wir eine angenehme Höhe erreicht hatten. An der Kleinveitschalm machten wir eine Pause und versuchten bei einem kühlen Getränk die Hitze zu vergessen. Allzu lang verweilten wir dann doch nicht, da sich in der Ferne die ersten Wolken verheißungsvoll auftürmten. Weiter ging es auf schmalen Wegen und über Kuhweiden bergauf. Leider sahen die Kühe und ihre Kälber darin keinen Unterschied und so kam es auf einem schmalen Weg, rechts und links eng bewachsen durch Latschen und anderes Unterholz, zu einer Begegnung mit einer Kuh, die zu einem geprellten Oberschenkel und einem verstauchten Knöchel führte. Was, in Anbetracht der Situation, durchaus noch glimpflich war. Lei-

der hatte uns dieser Vorfall einige Zeit gekostet (Kühe vertreiben, verarzten, durchschnaufen, etc.), und so türmten sich um uns herum nun doch ziemliche Wolkenberge und an den umliegenden Bergen sah man schon Blitze und Regen niedergehen. Wir hatten noch immer 5 km über eine Hochfläche vor uns. Also nahmen wir die Beine in die Hand und erreichten, bereits völlig nass, eine vor uns liegende, leider verschlossene Alm. Hier konnten wir uns unterstellen, bis das Gewitter vorbeigezogen war, anschließend machten wir uns auf zu dem nun doch schon nahen Graf-Meran-Haus. Die Wirtin empfing uns herzlich und feuerte den Ofen für uns an, so dass wir alles trocken konnten und uns mit Steierischen Spezialitäten wieder stärken.

Am nächsten Morgen beschloss unsere kuhgeschädigte Rosa, die nächste Etappe zu versuchen, und so machten wir uns wieder auf. Zunächst ging es an einen langen Abstieg bis in die kleine Ortschaft Seewiesen. Hier gab es eine Pause, nach einem Abstieg über Asphalt verlangten die Füße einfach danach. Von hier eröffnete sich uns ein herrlicher Blick in das vor uns liegende Tal, durch das unser weiterer Weg führte, bis ans Ende, wo es entlang von Wasserfällen, trockenem Bachbett und schließlich über Schneefelder auf die Höllkampl Kuppe führte. Von hier konnten wir am hinteren Ende des Anschlussstals schließlich die Voisthalerhütte sehen. Die Aussicht war wirklich idyllisch, umgeben von schroffen Kalkber-

gen, Schneefeldern und einem grün bewachsenen, engem Talboden. Nach dem noch einmal steilen Schlussanstieg waren wir dann an der Voisthalerhütte und erholten uns von den Strapazen des Tages. Am Abend beschloss nun auch Rosa, den verfrühten Abstieg anzutreten und von der Hütte abzustiegen ins Tal, da ihr Bein nun doch stärker schmerzte. Sie wollte dann in Tragöß auf uns warten.

Wir anderen, nunmehr zu sechst, machten uns auf hinter der Voisthalerhütte zum Hochschwab aufzusteigen. Über einige Schneefelder und vorbei an Herden von Steinböcken führte uns der Weg auf den höchsten Gipfel der Tour, den Hochschwab mit 2258 m. Von den wohl 400 Steinböcken, die in diesem Gebiet leben sollen, sahen wir an diesem Morgen bestimmt 50. Vom Gipfel ging es dann über weites baumloses Gelände immer weiter auf dem Kalkstein-Hochplateau und schließlich an den Abstieg, vorbei an der Häuslalmhütte bis zur Sonnshienhütte. Unseren letzten Abend verbrachten wir in der großen Hütte bei wirklich gutem Essen und mit Nachricht von Rosa, dass sie gut in Tragöß angekommen war und uns am nächsten Tag erwartete.

Morgens machten wir uns endgültig auf den Weg ins Tal. Die letzten 8 km unseres ersten Jahres auf dem Nordalpenweg erwarteten uns. Wir stiegen ab mit herrlicher Aussicht in die auf dem Weg liegende Klamm und entlang eines Bachs bis nach Tragöß. Hier trafen wir uns mit Rosa wieder und machten uns



■ Hochschwab



für die Abfahrt bereit. Nach ein paar Stunden Autofahrt bei strömendem Regen kamen wir so nach einer guten Woche wieder wohlbehalten in Karlsruhe an.

Vielen Dank an Achim und Rosa für alles, das tolle Organisieren und Planen, die gute Führung und die allmorgendliche Pflege sämtlicher blasenschlagender Füße oder anderer Gebrechen :D

- Merlin Seitz



■ Steinböcke



■ Gamsecksteig



■ Kreuzotter

Klettersteige und Hochtour im Saastal

■ Längfluh

Unsere Klettersteige- und Hochtour fand am Ende des Sommers 2019 unter der Leitung von Volker statt. Wir waren zu acht unterwegs mit dem Ziel, zum Schluss das Allalinhorn (4.027m) zu besteigen. Außer dem Besprechungstermin mit üblichen organisatorischen Themen haben wir einen zusätzlichen Vorbereitungsabend mit Selbstrettungs- und Spaltenbergungsübungen durchgeführt.

Tag 1: Längfluh

Der erste Tag fing schon um 3 Uhr nachts auf dem Parkplatz beim Alten Schlachthof an. Der frühe Start hat sich auf jeden Fall gelohnt, so dass wir schon um 9:30 in unserer Unterkunft, Haus Florida in Saas-Grund eingetroffen sind und anschließend unser Abenteuer beginnen konnte.

Am ersten Tag diente eine entspannte Wanderung von Saas-Fee nach Längfluh der Höhenanpassung. Der Schnee, die Bergluft und

der atemberaubende Ausblick haben uns alle in maximale Laune gebracht.

Abends kochten wir zusammen Hühnercurry und haben dabei festgestellt, dass wir aus irgendeinem Missverständnis 5 kg Joghurt im Kühlschrank hatten, den wir während des gesamten Aufenthalts fleißig zum Frühstück und Nachtisch nahmen, wovon aber am letzten Tag immer noch übrigblieb.

Tag 2: Jegihorn-Klettersteig (3.206 m)

Tag 2 startete mit einem reichlichen Frühstück, bei dem viel Joghurt gegessen werden musste. Durch den Schneefall der letzten Woche war der für heute geplante Mittagshorn-Klettersteig noch weiß gezeichnet. Mit der Seilbahn fuhren wir daher von Saas-Grund zur Mittelstation Kreuzboden (2.397m) und nahmen uns den schneefreien - aber mit Schwierigkeiten bis D anspruchsvollen - Jegihorn-Klettersteig vor. Wir fühl-

ten uns aber nicht ins kalte Wasser geworfen, da Volker die ganze Zeit sehr geduldig und erfahrungsreich alles erklärt und insbesondere auf die Berg-Neulinge aufgepasst hat. Zu den Highlights der Tour gehört die unglaublich lange Seilbrücke und natürlich die Bergspitze des Jegihorn. Der Tag wurde in einem lokalen Restaurant feierlich abgeschlossen.

Tag 3: Mittagshorn-Klettersteig (3.143 m)

Pünktlich nach dem Frühstück sind wir mit dem Bus nach Saas-Fee und von dort mit dem Alpin Express bis zur Station Morenia gefahren. Die Tour begann mit einem gemütlichen Zustieg von 600 hm. Zum Vergleich mit der Tour am vorherigen Tag war der Klettersteig deutlich weniger anspruchsvoll, aber das Panorama blieb nach wie vor beeindruckend: Der Ausblick vom Mittagshorn geht hinüber zu Allalin-



■ Jegihornbrücke



■ Jegihorn

horn, Alphubel und Weissmies. In der Ferne konnten wir auch den Eiger und den Aletschgletscher ausmachen. Allerdings war das Besteigen des Gipfels noch nicht der schwierigste Teil des Tages, sondern der lange und teils unangenehme Abstieg von 1.392 hm durch teilweise sehr steiles Gelände. Nachdem wir auch dies überstanden hatten, wurden wir abends mit einer super leckeren, von Jan selbst gekochten Lasagne belohnt.

Tag 4: Allalinhorn (4.027 m)

Das Allalinhorn war für einige von uns Hobby-Bergsteigern ein Traumziel, da die Gelegenheit, einen Viertausender zu besteigen, sich nicht immer ergibt. Schon früh am Morgen haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Die eine hochmotivierte Männergruppe (Gruppe 1) ist gegen 5:30 Uhr aufgestanden mit dem Vorhaben, von der Station Mittelallalin bis zum Gipfel zu Fuß auf dem noch zu definierenden "Karlsruher Weg" aufzusteigen. Die andere weniger motivierte, aber äußerst ausgeschlafene Gruppe (Gruppe 2) sollte die Metro Alpin von der Mittelstation

bis zur Mittelallalin nehmen. Lustigerweise konnte die Gruppe 2 von oben aus der Seilbahn genau beobachten, wie die Gruppe 1 das Vorhaben aufgeben und zurück zu der Mittelstation laufen mussten. Der Anstieg zum Gipfel war aufgrund der Gletscherspalten und Gletscherabbrüche nicht möglich.

Aus diesem Grund trafen wir uns zusammen am Mittelallalin und bildeten dort zwei Seilschaften. Mit Eispickel und Steigeisen bestiegen wir Stück für Stück den Viertausender. Die wundervolle Landschaft und die faszinierende Aussicht wurden leider teilweise durch die Lärmbelästigung durch eine Drohne gestört. Es war sehr vernünftig und angebracht von Volker, die Drohnen-Piloten anzusprechen und aufzufordern, die Bergruhe zu bewahren und die Natur zu respektieren. Andernfalls wären wir auch bereit gewesen, die Drohne mit Steinen vom Himmel zu holen (ich hatte sogar schon welche in der Hand :-D). Zur Eskalation ist es zum Glück nicht gekommen, da die Drohne sofort weggepackt wurde. Die Bergruhe sowie der gruselig steile Abstieg haben uns wieder zur Ruhe gebracht. Anschließend

konnten wir unser letztes Abendessen im Haus Florida mit ordentlich Muskelkater gut genießen.

Tag 5: Kandersteg-Klettersteig

Damit wir uns am letzten Tag nicht nur mit der Fahrerei beschäftigten, hat Volker einen Klettersteig auf dem Rückweg eingeplant. Die Fahrt nach Kandersteg erfolgte spannend mit dem Autozug, den wir genau in der letzten Minute noch erreicht haben. Der Allmenalp-Klettersteig war erfrischend mit dem kleinen Wasserfall nebenan, aber genau richtig passend zu unserer Kondition am letzten Tag. Der Ausblick blieb nach wie vor unbeschreiblich. Die anschließende Rückfahrt nach Karlsruhe haben wir sinnvollerweise für die Abrechnung genutzt.

Wir danken unserem Trainer für diese tolle und lustige Tour und wünschen, dass Volker uns in den nächsten Touren wieder begleiten könnte.

■ Hoa



■ Mittagshorn



■ Anstieg Allalinhorn



■ Allmenalp-Klettersteig

Tiramisu, Cappuccino und eiskalte Felsen

Das Wettkampf-Team im Finale

Es war wieder soweit... Wir, das Wettkampf-Team Karlsruhe, brauchte Urlaub und neue Felsen. Und das Jahresende von 2019 schien geradezu perfekt dafür.

Somit begaben wir uns am 27. Dezember zu acht ins Kletterparadies Finale Ligure in Italien. Und obwohl einige abiturbedingt daheimbleiben mussten, kam trotzdem eine ganz wundervolle Gruppe zusammen.

Nach der Ausführung des allseits bekannten „Treffpunkt: viel zu früh an der Halle“ begann der erste Kraftakt dieser Ausfahrt: Das Bepacken eines Busses für zehn Tage, acht Personen und ungefähr zehn Tonnen Essen. Doch nach dieser Hürde traten wir endlich die nahezu endlose Anfahrt an. Zu unserem Pech erreichten wir nicht die Idealzeit von knappen acht Stunden, sondern brauchten fast zwölf Stunden bis ans Ziel.

Am Zeltplatz angekommen bauten wir mit, wie wir noch erfahren würden, viel zu viel Lautstärke das Zelt auf und begannen in völliger Dunkelheit, ein Abendessen zu zaubern.

Am nächsten Morgen, welcher dank unserer stets rennenden Trainerin Ilana gefühlt um sechs Uhr begann, frühstückten wir etwas zu laut. In Folge dessen bekamen wir in rekordverdächtig kurzer Zeit schon die Frage, wie lange wir noch bleiben würden. Nun ja... zehn Tage! Zu bemerken ist, dass wir nicht nur laut waren, sondern auch für alle verständlich, da der Campingplatz zu 90% von Deutschen bewohnt wurde.

Den Tag über kletterten wir an einem Sonnenfels, welcher trotz der Jahreszeit auf einen warmen Urlaub hoffen ließ. Gegen Abend machten wir uns dann auch schon

glücklich auf den Rückweg zum Zeltplatz. Das Fazit nach gerade mal einem Tag war klar. Ausdauer ist kaum vorhanden, die Haut wird leiden und wir müssen jetzt schon ans Ende des Platzes umziehen, um nicht noch mehr Leute um den Schlaf zu bringen.

Die zwei folgenden Tage kletterten wir an zwar durchaus spannenden, aber unfassbar kalten Felsen. Die Hoffnung auf einen warmen Urlaub war damit bereits wieder erloschen. Bevor die Sonne um 14 Uhr unsere Wand erreichte, war es so kalt, dass Sicherer in zwei Daunenjacken froren und die Kletterer ihre Finger nicht mehr spürten. Vormittags entstand ein konstantes Gemurmel aus Routenlob, Hungerklagen und Gejammer wegen Kälte und Müdigkeit. Doch Klettern und Mittagssonne vertreiben ja bekanntlich alle Sorgen. Unsere Abende wurden stets begleitet von wundervollem Essen, Rotwein und Lagerfeuerklassikern wie KIZ und Reinhard May.

Der nächste Tag war dann auch schon der Höhepunkt der Ausfahrt: Silvester! Morgens bereiteten wir Tiramisu für den Abend in einer besonders schönen Schale zu... unserer Transportkiste! Anschließend folgte, wie zu erwarten, Kletterei und alles was dazu gehört. Diesmal verließen wir den Fels jedoch etwas früher, um noch in „der Klettererpizzeria“ zu dinieren.

Ein paar Pizzen später begaben wir uns dann auch schon zum Strand, der direkt neben der Stadt liegt. An diesem Punkt begann dann das Spektakel. Um exakt 23 Uhr hatten sich alle außer Simon dazu überreden lassen, ins eiskalte Meer zu rennen, weshalb wir uns umzogen und uns zweimal hintereinander in die Kälte wagten. Nun folgte, aus Angst vor dem Erfrieren, das wahrschein-

lich hastigste Umziehen jemals.

Knappe zehn Minuten später traf unsere Verstärkung ein. Unsere achtköpfige Gruppe wurde um drei weitere Nachrücker aus Karlsruhe erweitert. Und mit dem kleinen Noah kamen natürlich auch eine ganze Menge Böller und Raketen, für die wir bis kurz vor Mitternacht sogar noch ein Feuerzeug auftreiben konnten.

Dann war es soweit: Mitternacht und der Beginn von 2020. Eine Welle von Wünschen, Umarmungen und hier und da eine SMS nach Hause wurde losgetreten und das Böllern konnte beginnen. Neben unserem eigenen Feuerwerk gab es jedoch auch noch ein großes für alle Menschen am Strand und der nebenliegenden Promenade.

Um ungefähr 1 Uhr morgens begaben sich dann auch schon die ersten vier unserer Gruppe zurück zum Campingplatz. Die anderen folgten kurz darauf Jonas und Ilana über die Promenade, mit dem scheinbaren Ziel, die Rückfahrt anzutreten. Stattdessen gingen wir zu einem Platz voller Menschen, auf dem eine DJ-Bühne aufgebaut war. Schnell fiel auf, getanzt wird hier ja irgendwie nicht. Deshalb begaben wir uns in die Menge, legten all unsere Rucksäcke und Jacken auf einen Berg in der Mitte und tanzten was das Zeug hielt. Nach ungefähr fünf Minuten realisierten wir, dass uns einige Leute zuschauten, die uns kurz darauf sogar Platz machten, wodurch wir natürlich NOCH mehr tanzen konnten. Plötzlich kam außerdem eine Gruppe aus drei Italienern/innen hinzu und tanzte mit. Um halb vier Uhr morgens war die Show vorbei und wir verabschiedeten uns von vielen italienischen Mit-tänzern.

Doch die Dreiergruppe blieb und wir unterhielten uns auf Englisch, Spanisch und Französisch. Nach dieser multilingualen und um diese Uhrzeit unfassbar anstrengenden Unterhaltung schafften wir es gegen fünf Uhr zum Campingplatz zurück.

Am nächsten Morgen hieß es „Ausschlafen“. Ein Pausentag nach Klettern und Silvester war bitter nötig. Und das Beste, was man als Pause machen kann, ist ganz klar: Klettern! Wir verbrachten den Tag an einem Felsen, auf dem wir wegen seiner besonderen Form auch noch ein Gruppenfoto machen wollten. Als wir schon zu 90 % oben waren erfuhren wir jedoch, dass wir mit unserer Aktion aus Versehen einen Heiratsantrag aufhielten. Doch dem Jubeln zufolge, den wir beim Abstieg hören konnten, lief doch noch alles gut.

In den letzten Tagen des Urlaubs wurden nochmal ordentlich Routen geflasht, Projekte bezwungen und Pläne für eine mittlerweile dringende Dusche geschmiedet. Die Abende klangen mittlerweile schon routiniert mit Gesang und Wahnsinnsessen von der rennenden Ilana aus, sodass man fast ausschließlich mit guter Laune zu Bett ging. Unsere Tage wurden zudem von einzelnen kleineren Highlights begleitet. Dazu gehörten definitiv kleine abendliche Abstecher in die Stadt, um original italienischen Cappuccino zu trinken.

Am Abend des letzten Tages packten wir unsere Sachen und rollten bei Einbruch der Nacht auf die Straße.

Gegen sechs Uhr kamen wir an der Halle in Karlsruhe an, wo wir die dort schlafenden Boulderschrau-

ber sanft weckten. Mit einem... SAUHAUFEN!! Ein paar müde, aber uns positiv gesinnte Blicke später legten auch wir uns schlafen, um gerademal drei Stunden später das Auspacken und Putzen des Busses zu starten.

Anschließend verflüchtigte sich die Gruppe in alle Richtungen nach Hause, um Schlaf und ein klein wenig Hygiene zu finden.

Hiermit danke ich im Namen des Teams vor allem unseren Trainern für das Organisieren einer solchen Ausfahrt, die gelungener kaum sein könnte. (Und natürlich noch ein besonderes Dankeschön an Ilana für das abendliche Bekochen unserer Gruppe. Es hat stets gemundet!)

■ Bela Hardt

Trainer/innen-Ausfahrt auf die Schönbrunner Hütte

Damit sich das „Führungspersonal“ der Sektion Karlsruhe auch einmal fächerübergreifend besser kennen lernen kann, hat sich ein Herbstwochenende auf der Schönbrunner Hütte angeboten. Wandern, Mountainbiken, aber auch Klettern sind im Hüttenumfeld möglich.

Sehr schön war, dass es doch einigen Zuspruch gab. Es waren die Bereiche Wandern, MTB, Familiengruppe und Bergsteigen vertreten. Die Sportkletterer/innen haben sich leider rar gemacht... vielleicht das nächste Mal?

Das Wochenende ging von Freitagabend bis Sonntagnachmittag - je nach persönlichen Terminplänen wurde auch nur ein Teil davon gebucht. Samstags gab es bei bestem Wetter eine schöne Wanderung über die verschneite Hornisgrinde. Einkehrschwung in der Grindehütte

inclusive. Am Sonntag gingen wir über die Gertelbachwasserfälle - bei nicht ganz so gutem Wetter. Eine MTB-Tour haben wir zugunsten der Gemeinschaftswanderung zurückgestellt, Tobi hat aber am Samstag bei der Anfahrt etliche Runden für uns alle mitgedreht. Georg war auch mit dem Fahrrad vor Ort.

Hansi verwöhnte uns am Freitagabend mit Älplermagronen, Salat und Käseplatte. Rosa und Achim zauberten am Samstagabend einen tollen Gemüseintopf mit optionaler Wursteinlage. Getränke kamen vor allem in Form von lokalem Bier bzw. Wein aus dem Hüttenvorrat, so dass sich die Schleppelei in Grenzen hielt.

Dank an Hansi, Rosa & Achim fürs Kochen. Speziellen Dank an Achim & Rosa für die enorme Geduld bei Annahme der vielen fachkundigen und unverzichtbaren

Beiträgen zur Wegfindung.

Und besonderen Dank an die Sektion Ertlingen für die Zur-Verfügung-Stellung der gut ausgestatteten Hütte.

■ Erik Mueller



Mettelhorn (3406m)

nicht Matterhorn

Das Mettelhorn macht, von Zermatt aus gesehen, einen eher unscheinbaren Eindruck, steht es doch im Schatten der großen Schweizer Gipfel, welche ringsherum aufragen. Aber gerade dies macht es zu einem lohnenswerten Ziel, da man einen herrlichen Ausblick in die Walliser Hochgebirgswelt erhält.

Treffpunkt war in diesem Jahr der Hauptbahnhof Karlsruhe. Mit dem Zug sind wir über Basel bis ins autofreie Zermatt gefahren und das alles ohne Verspätung. Im Zug von Visp nach Zermatt waren wir umgeben von hochmodernen Rollkoffern beachtlicher Größe und internationaler Herkunft, begleitet von edel bis sportlich gekleideten Mitreisenden.

Leichter Nieselregen empfing uns in Zermatt („In der Schweiz, in der Schweiz, im Sommer da regnet's, im

Winter da schneit's“), der alsbald in einen kurzen und kräftigen Schauer überging. Leider war der Hauptweg zur Trifthütte über den Triftbach wegen des kürzlich erfolgten Ausbruchs eines unterirdischen Gletschersees (mit viel Moränenmaterial) geschlossen. Wir wählten daher den etwas flacheren Anstieg über den Weg, welcher hinter dem Bahnhof Zermatt zunächst sanft ansteigend gegen Norden verläuft. Tiefe Regenwolken verwehrten uns leider die Aussicht auf Matterhorn & Co.

Im Berggasthaus Trift (2.337m) wurden wir am frühen Abend von dem Schweizer Hüttenwirt mit sehr klaren Anweisungen willkommen geheißen. Ein bisschen fühlte man sich in Schulzeiten zurückversetzt – wenn der Lehrer unangefochtene Aufmerksamkeit forderte. Belohnt wurden wir dann mit der warmen Stube, beheizt mit einem Holzofen.

Für die Nachtruhe erhielten wir ein angenehmes 12-Personen-Zimmer nur für uns, je fünf Matratzen an gegenüberliegenden Wänden und direkt unter dem einzigen Fenster wurden noch zwei Lager eingerichtet.

Am nächsten Morgen kam dann das große Erwachen, als die neuen Bergschuhe von Reiner (Größe 46) Reißaus genommen hatten, an Füßen eines anderen, bis jetzt unbekanntem Wanderers. Dafür war ein anderes Paar neue Bergschuhe – eine halbe Nummer kleiner – etwas bunter – etwas unpassender – zurückgeblieben. Der Hüttenwirt war wirklich sehr besorgt und telefonierte alle anderen Hütten an. Michael versuchte noch anderen Wanderern hinterherzulaufen – es war vergebens. Reiners neue Schuhe fühlen sich wahrscheinlich nach wie vor an fremden Füßen sehr wohl.





Nach der ersten Aufregung sind wir bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel gestartet, bis zu einem kleinen Hochtal, der Triftchumme auf ca. 2.800m. Rechterhand erhob sich das Platthorn (3.344m), das ganz nah am Mettelhorn steht. Beim Blick zurück zog uns das sich immer weiter öffnende Panorama mit dem Matterhorn in seinen Bann. Nicht viel weiter nördlich, auf dem Sattel Furggi bei 3.183m, eröffnete sich der Blick Richtung Osten zur Monte Rosa-Gruppe bis zum Dom (4.545m) und Richtung Norden zum geringfügig niedrigeren Weißhorn mit seinen majestätischen 4.506m. Nach einer kurzen Rast bogen wir nach rechts und überquerten ein flaches Firnfeld am nördlichen Gletscherhang vom Platthorn bis zum Fuß des steilen Gipfelaufstiegs. Die letzten Meter führten in steilen Kehren auf Geröll

zum Gipfel auf 3.406m. Belohnt wurden wir mit einem Rundumblick auf die Walliser Gletscherwelt. Der Abstieg ging an einem kleinen türkisblauen Gletschersee am Talboden der Bösen Tschuggen vorbei, wo die Mutigen von uns ihr obligatorisches Fußbad nahmen.

Nach dem Abendessen wurde die große „Mäxle-Runde“ eingeläutet, was zur Unterhaltung der gesamten Hütte führte. Zu leise geht es dabei nie zu! Und nicht nur Pech brachte einen an den Galgen.

Punkt 22 Uhr war Hüttenruhe und unser Gemeinschaftszimmer fiel in einen tiefen Schlaf – abgesehen von wenigen nächtlichen Wanderschaften durchs Haus.

Am Sonntagmorgen, vor dem Abstieg nach Zermatt, verabschiedete der Hüttenwirt die Gäste noch mit einem kleinen Alphorn-Konzert, was für alle doch sehr ergrei-

fend war. Unter fast wolkenlosem Himmel traten wir den Rückweg an und haben ein „paar Bilder“ von Matterhorn und Alpen-Blumen geschossen. Kurz vor der Ankunft in Zermatt Dorf führte uns ein Abstecher auf 1.820m zum Lüegelbach und dem schönsten Wellness-Fußbad für bergschuhmüde Füße, über glatt geschliffene, gebänderte Marmorkuhlen.

Auf der Rückfahrt im gut gefüllten Zug ließen wir dann nochmal die Tour im Detail Revue passieren. Pünktlich kamen wir dann Sonntagabend in Karlsruhe an.

- *Mettelhorn-Besteiger: Susanne, Gisela, Ruth, Lothar, Reinhold, Andrea, Thomas, Uli, Michael, Matthias, Thomas, Bettina, Reiner*



Jugendleiterausfahrt ins Donautal

Nebel, Regen, Kälte? Wie wäre es mit Klettern im Donautal! Das haben wir einfach beschlossen und haben uns trotz einer eher weniger vielversprechenden Wettervorhersage auf den Weg gemacht. Und zwar ganz ohne quengelnde Jugendgruppe im Gepäck. „Es ist aber so naaaass...“ war nicht zu hören. Das ist auf jeden Fall ein Vorteil, wenn man eine Jugendleiterausfahrt unternimmt.

Los ging es also zum Ebinger Haus in Hausen im Donautal.

Die erste Aufgabe: Curry mit Reis für zwölf hungrige Mägen. Nach dem Essen gab es einen ganz gemütlichen Abend mit Spielen. Das Aufstehen am nächsten Tag war denn eher schleppend. Regen und die Aussicht auf nasse Felsen waren doch nicht die beste Motivation. Vormittags haben wir stattdessen eine kleine Wanderung unternommen. Auf dem Weg gab es viele unessbare Pilze zu bestaunen.

Unser Ziel war eine Burgruine mit toller Aussicht über das Donautal. Dort spielten wir Ninja und das Amöbe-Amöbe-Amöbe-Spiel – die Jugendgruppen und Fortbildungen hinterlassen wohl doch einen bleibenden Eindruck. Die Aussicht war aber auch sehr schön: Auf der gegen-

überliegenden Talseite schaute zwischen dem Nebel ein Meer aus Farben hervor. Unten waren die Bäume noch grün in der Mitte gelb und rot und oben schon braun. Die Farbenpracht konnte zumindest ein bisschen für den Regen entschädigen.

Nachmittags hörte der Regen dann auf und wir wagten einen Kletterversuch, und zwar direkt vor der Tür am Stuhlfels. Ganz trocken waren die Routen zwar nicht, aber es machte trotzdem Spaß. Fels bleibt Fels. Irgendwann machten dann doch der Hunger und die Dunkelheit dem Klettervergnügen ein Ende.

Das Chili war auch eine gute Gelegenheit für Resteverwertung: Mehrere Kilo Bohnen und Tomaten im Großpack, die in der Küche schon gut abgelagert waren, fanden eine Verwendung. Der zweite Abend war ähnlich wie der Erste; ein paar Gitarrenklänge, physikalische Überlegungen zu den Obertönen einer Bierflasche, groß angelegte Dominoprojekte, Vorfreude auf Sonne am nächsten Tag.

Am Sonntag gab es ein etwas früheres Frühstück, wir packten das Zeug zusammen und brachen zum Traumfels auf. Am Parkplatz wurden wir gewarnt vor einem nassen Fel-

sen, an dem das Wasser in Bächen herunterströmt. Davon ließen wir uns aber natürlich nicht entmutigen und tatsächlich gab es einige einigermaßen trockene Routen. Für jeden war etwas dabei: Vom Hängemattenplatz über die eher sparsam mit Haken ausgestattete 4 bis hin zu schwierigeren Projekten. In der Sonne wurde es zwischenzeitlich sogar richtig warm. Für das Bad in der Donau hat es leider nicht mehr gereicht.

Beim nächsten Mal hoffentlich!

■ *Coco*



Schneeschuhwanderung ohne Schnee

Zu unserer ursprünglich geplanten Schneeschuhwanderung, die mangels Schnees zu einer ganz normalen Wanderung wurde, kamen wir am 1. Februar morgens in Herrenwies an. Nachdem wir den Weg ausgemacht hatten, liefen wir – zwei Jugendleiter und fünf Kinder der Climbärs – los. Gutes Wanderwetter begleitete uns auf dem ersten Streckenabschnitt.

Nach einiger Zeit kamen wir auf der Badener Höhe an und stiegen auf den dort befindlichen Turm. 170 Stufen später waren wir an der Spitze angekommen und genossen einen fantastischen Ausblick auf den Schwarzwald. Wegen des windigen Wetters gingen wir sehr schnell wieder runter und liefen weiter. Als wir zum Herrenwieser See abstiegen, begann es zu regnen und wir rutschten mit den Sturzbächen talabwärts. Nach einiger Zeit kamen wir völlig durchnässt an einer überfüllten Schutzhütte an und beschlossen, dort Pause zu machen. Da das schlechte Wetter nicht nachließ, zogen wir, nachdem wir alle gegessen hatten und satt

waren, unsere Regenklamotten an. Dann ging es weiter. Wir folgten einem Bach, der in die Schwarzenbachtalsperre führt. Nach einigen weiteren nassen Kilometern kamen wir endlich durchnässt an unserem Auto an und fuhren wieder nach Karlsruhe zurück. Alles in allem war es ein ziemlich cooler, aber nasser Ausflug, den ein Jugendleiter mit einer Erkältung bezahlen musste.

▪ Konrad



Hochtouren- und Klettergruppe



Der Name ist Programm: Seit sich die HTKG 1980 aus der damaligen Klettergruppe herausgebildet hat, sind Hochtouren angesagt. Der Schwerpunkt liegt trotzdem noch beim Klettern: In der Halle vorwiegend dienstags, ansonsten draußen am Fels als Tagestrip, Wochenendausflug oder eine ganze Woche lang frönen wir unserer Leidenschaft in unterschiedlichen Formationen. Daneben gibt es regelmäßige Gruppentreffs, Wanderungen und natürlich Feste, unter denen die liebevoll vorbereitete Weihnachtsfeier sicher einen Höhepunkt darstellt.

Was wir wollen? Miteinander schöne Bergerlebnisse teilen und die inneren Schweinehunde im Kampf gegen die Schwerkraft gemeinsam bekämpfen. Uns gegenseitig vertrauenswürdige Kletterpartner sein und dabei Spaß haben. Und wer achtsam mit seinem Seilpartner umgeht, hat genug Verantwortungsgefühl entwickelt auch für andere gesellschaftliche Belange. So wurde die Inklusive Klettergruppe von Mitgliedern der HTKG gegründet und bis heute getragen.

Willkommen sind bei uns alle, die sich schon oder noch am Fels festhalten können. Die momentane Altersspanne von 25 bis 65 Jahren darf auch erweitert werden.

Und jetzt noch ein modernes Märchen: Es war einmal ein nicht mehr ganz so junges Fräulein, das suchte nach Klettermöglichkeiten. Es stand in der DAV-Halle ratlos auf der Lichtung zwischen all den Kletterrouten, als jemand rief: „Willst mitklettern?“. So fand man/Frau den Weg zur HTKG. In eine zum Teil eingeschworene Gemeinschaft mit Offenheit für Neue(s). Das schöne Erlebnis einer gemeinsamen Ausfahrt in die Natur, die Begeisterung, eine Route getoppt oder eine Tour geschafft zu haben, vermehrte sich auf wunderbare Weise, wenn geteilt mit anderen.

Und es gab Mitglieder, die nahmen dieses Teilenwollen noch ernster und gründeten die Inclusive-Klettergruppe. Und daraus entstand der erste Nationale Paraclimbing Wettbewerb 2018. Neben den Haupt-Organisatoren Armin und Uwe unterstützten viele Mit-

glieder der HTKG die Veranstaltung als Helfer. Im Kletteralltag engagiert sich unser neuer Gruppenleiter Mostafa bei der Einbindung neuer Mitglieder. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann klettern sie noch heute.

■ Mostafa Saeidi

Schneeschuh-Ecke Rofangebirge

24. bis 26.01.2020

Am Freitag, dem 24.1.2020, sind 11 DAV-Mitglieder der Schneeschuh-Ecke zur Schneeschuh-Tour ins Rofangebirge aufgebrochen. Zwei von uns sind mit dem Zug und die restlichen 9 mit einem Stadtmobil-Auto um 8 Uhr in Karlsruhe gestartet. Gegen 13 Uhr haben wir uns bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein in der Talstation der Rofanbahn in Maurach getroffen. Von dort sind wir zur Erfurter Hütte (1831 m) steil aufgestiegen. Die ersten 400 Höhenmeter ging es noch ohne Schneeschuhe über einen idyllischen Pfad durch den Wald. Die restlichen 400 Höhenmeter konnten wir endlich die Schneeschuhe anschnallen. Insgesamt sind wir 3,5 km gelaufen und haben 844 Höhenmeter zurückgelegt. Mit den letzten Sonnenstrahlen kamen wir an der Hütte an und bezogen unsere Zim-

mer bzw. Matratzenlager. Abends gab es neben dem leckeren Essen eine ausführliche Besprechung mit Tourenplanung für den Samstag. Gemeinschaftlich wurde beschlossen die Tour auf 2 Gruppen aufzuteilen.

Beide Gruppen sind samstags zwischen 8.30 Uhr und 9 Uhr zur Tour auf die 2253 m hohe Rofanspitze gestartet. Der Auf- und Abstieg war sehr anspruchsvoll mit z.T. sehr steilem Gelände und vereisten Schneeflächen. Zum Glück hatten wir lediglich Lawinen-Warnstufe 1 und mussten nur bei den steileren Hanglagen einige Gefahrenquellen beobachten und kontrollieren. Gruppe 1 hatte noch Energie für einen weiteren Gipfel und ist, nach teilweisem Abstieg, auf die benachbarte Seekarlspitze (2261m) aufgestiegen. Nach unterhaltsamem Erklimmen auf allen Vieren eines kleineren Hügels und einer Runde quer

durch unberührte Natur, trafen sich beide Gruppen zufällig und legten den Rückweg glücklich vereint zurück. Gegen 16 Uhr waren alle wieder in der Hütte. Das Wetter war teils bedeckt und teils sonnig, die Fernsicht gut und die Tourengerer erschöpft, aber glücklich und freuten sich über die kulinarischen Köstlichkeiten, die wir uns redlich verdient hatten.

Zwischendurch führten beide Gruppen eine Übung zum Auffinden und Retten von Lawinen-Verschütteten durch. Hier ist es besonders wichtig, ein systematisches Vorgehen einzuhalten. Bei mehreren Suchern ist einer der Teamchef und verteilt die Aufgaben: erstens Notruf absetzen, zweitens alle LVS-Geräte von Senden auf Suchen umschalten. Einer beginnt sofort die Ortung, die anderen packen die einsatzbereite (!) Schaufel aus. Sobald die ungefähre Lage bekannt ist, wird die Sonde eingesetzt. Ist der Verschüttete sondiert, wird er sofort gemeinsam freigeschaufelt und versorgt.

Die Tour von Gruppe 1 umfasste an diesem Tag 9,8 km und 857 Höhenmeter Anstieg. Gruppe 2 legte 7,5 km und 541 Höhenmeter zurück. Abends gab es eine gemeinsame Besprechung der Tour und die Vorbereitung der etwas kleiner geplanten Sonntagstour.

Gegen 8.30 Uhr verließen wir am Sonntag die Erfurter Hütte und sind nach der obligatorischen Kontrolle der LVS-Geräte gemeinsam abgestiegen zur Dalfazalm (1693 m). An diesem Tag haben wir uns abwech-



selnd in der Tourführung geübt, was sehr lehrreich war. Unsere Gruppe zerbröselte etwas an diesem Tag. Die ersten Beiden sind bereits ab der Dalfazalm zur Talstation abgestiegen. Der Rest wanderte zeitweise in 2 Gruppen bei mitunter schönem Sonnenschein zum Klobenjoch und anschließend über die Dalfazalm hinunter zum Auto an der Talstation in Maurach. Sie legten insgesamt 11,3 km mit 343 Höhenmetern Anstieg und 1176 Höhenmetern Abstieg zurück. Die zwei Zugreisen sind noch eine schöne Runde ins nächste Tal gelaufen, wobei sie

14,8 km, 691 Höhenmeter Anstieg und 1562 Höhenmeter Abstieg zurücklegten.

Auch an diesem Tag hatten wir entgegen der Wettervorhersage gutes Wetter mit einer Mischung aus Sonne, Wolken und minimalem Schneefall.

Gegen 15 Uhr sind wir zurückgefahren nach Karlsruhe, wo wir gegen 20.30 Uhr eingetroffen sind, da wir erfreulicherweise fast keine Staus hatten.

Eine tolle Tour - wir danken insbesondere Franziska Fischer und Merlin Seitz für die Organisation und

Leitung der Tour - tatkräftig unterstützt von Erik Müller.

Auch die Unterbringung und Verpflegung auf der Hütte war prima. Nach Voranmeldung beim Hüttenwirt war selbst die erforderliche vegane oder vegetarische, glutenfreie Verpflegung kein Problem. Vielen Dank dafür!

■ Sigrun Dürr

Schneeschuhtouren im Silvrettaggebirge

Die Anreise zu den Schneeschuhtouren auf der idyllischen Bielerhöhe im Silvrettaggebirge startete am Donnerstagmorgen mit zwei Fahrgegemeinschaften in Richtung Montafon. In Partenen angekommen, haben wir die ersten 700 Höhenmeter spielend überwunden, zugegebenermaßen mit Unterstützung der Vermuntbahn. An der Bergstation angekommen hat das erste Erlebnis begonnen, die Fahrt mit dem Tunneltaxi. Hätte es uns der rasante Fahrer nicht bewiesen, hätte man durchaus skeptisch sein können, ob der Minibus überhaupt durch den Tunnel passt, geschweige denn, dass man dort so schnell durchfahren kann. Vorbei am Vermuntstausee ging es zum Madlenerhaus der Illwerke am Silvretta-Stausee auf der Bielerhöhe. Es war eine sonnige Begrüßung in der Bergidylle, die im Winter autofrei auf etwa 2000 m ü. M. liegt.

Nach einer kleinen Mittagspause

gingen wir alle mit vollem Elan und Tatendrang an die Übung für den Ernstfall, der Suche nach Lawinenschüttungen. Zum Glück war nur ein Pieps verschollen, aber auch der hatte es nicht leicht und wurde mit der Sonde ordentlich getroffen und dauerhaft markiert. Nach einigen Durchläufen waren wir uns einig, gut vorbereitet zu sein, um sogleich am nächsten Morgen auf zur ersten Tour zu starten. Zunächst konnten wir uns jedoch noch von den kulinarischen Genüssen des Madlenerhaus überzeugen. Ein köstliches Vier-Gänge-Menü auf 2000 m ü. M., das seinesgleichen suchte. Allein das war schon die Reise wert.

Freitagmorgen starteten wir bei widrigem Wetter und Lawinenwarnstufe drei in zwei Gruppen entlang des Bielertals. Leichter Schneefall und der ein oder andere Groll eines Schneerutsches in der Umgebung ließen uns an diversen Checkpunkten nochmal kritisch die Hänge beurteilen, Lage sondieren und den

weiteren Ablauf festlegen. Kurz vor dem Radsattel war es soweit und wir waren an der Schlüssel- und Angststelle des Tages angekommen. Die meisten Teilnehmer waren sich einig, durch diese Rinne wären wir allein nicht gegangen, aber die fachkundige Beurteilung von Achim wirkte überzeugend. Wir querten die Rinne selbstverständlich einzeln nacheinander. Am Radsattel angekommen, entschieden wir uns zum Rückzug und zunächst einer Pause am windgeschützten Radsee. Auf dem Rückweg klarte der Himmel schon auf und die Vorboten des mit hervorragendem Wetter angekündigten nächsten Tages kamen bereits zum Vorschein. In der Unterkunft angekommen, konnten wir uns wieder vorzüglich stärken und mit neuer Energie die Planung für Samstag besprechen.

Der nächste Tag begann mit wolkenlosem Himmel und bereits morgens bei Temperaturen um den Gefrierpunkt. Am Silvretta-Stausee

entlang, der Sonne entgegen, sind wir ins Klostertal eingebogen. Die Klostertaler Umwelthütte des DAV auf etwa 2400 m ü. M. war das erste Etappenziel des Tages. Die Hütte war für einzelne Teilnehmer schon zu einladend, als dass diese kurzerhand entschlossen selbst Holz zu sägen, der Hütte einzuheizen und bei einem gemütlichen Plausch und einer Tasse Kaffee dort zu verweilen. Die restliche Gruppe zog weiter zum Klostertaler Gletscher. Am Gletscher angekommen entschied sich ein Teil der Gruppe zur Rückkehr in die gesellige Umwelthütte und vier Gipfelstürmer sind noch vollends zur Rotfluh-Lücke aufgestiegen. Allein der atemberaubende Ausblick auf dem Weg nach oben hat sich schon gelohnt und eine Mittagspause bei bestem Sonnenschein und ohne Wind auf gut 3000 m ü. M. entschädigte für jeden Höhenmeter. Gegen 15 Uhr mussten wir uns wieder auf den Rückweg machen, denn keiner konnte sich etwas schlimmeres vorstellen, als das Abendessen zu verpassen. Mit den Gedanken schon in den vier Gängen versunken, sind wir sehr zügig wieder gen Silvretta-Stausee abgestiegen. Ein herrlicher Tag, bei dem jeder auf seine Kosten gekommen ist, hat sich bei einem gewohnt deliziösen Abendessen dem Ende entgegen geneigt.

Auch für Sonntag war die Wettervorhersage bestens und sogar die Lawinenwarnstufe entspannte sich etwas, jedoch lag morgens noch immer Lawinenwarnstufe drei vor. Am letzten Tag haben wir uns entsprechend den Wünschen der Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt, die Gipfel- und Chillergruppe. Die Gipfelgruppe hat sich an diesem Tag den Hennekopf vorgenommen und startete pünktlich mit dem Sonnenaufgang in Richtung Gipfel. Gegen 11 Uhr waren wir auch schon oben und ließen unsere Blicke bei einer Pause über den Piz Buin, die Zugspitze und weitere Gebirge schweifen. Anschließend

ging es hinableitend in Richtung Madlenerhaus, bei dem wir die andere Gruppe getroffen haben. Diese Teilnehmer haben eine unterhaltungsreiche Wanderung durch die Natur unternommen und dabei verschiedene Pflanzen näher betrachtet. Gestärkt mit einem Mittagessen haben wir uns mit Tunnel-taxi und Vermuntbahn wieder auf in Richtung Tal gemacht. Mit einigen kleineren Verzögerungen sind wir Sonntagabend alle wieder gut in Karlsruhe angekommen.

Immer noch mit viel Respekt gegenüber der weißen Pracht, aber wieder ein Stück reicher an Erfahrung, können wir auf rundum gelungene Schneeschuhwanderungen zurückblicken. Viele Teilnehmer konnten auch dem „garstigen Wetter“ am Freitag etwas abgewinnen, zugegebenermaßen konnte man so die folgenden Tage noch mehr genießen und das war bei dem tollen Wetter und schönen Touren auch möglich. Eine bunt durchmischte, gesellige und harmonische Gruppe ließ jeden Abend wie im Flug vergehen. Ein herzliches Dankeschön geht vor allem an unseren Leiter Achim sowie die weiteren Führer Rosa und Merlin.

■ *Patric Winterhalter*



VW-BUS VERMIETUNG

Mit Bulli-Karl entspannt in den Urlaub



T4 California
102 PS TDI
Klimaanlage
Standheizung
Airbags
ABS

VW-Bus T4 California

ab 89€/Tag

inkl. - 250km/Tag

- Vollkasko + Schutzbrief

- kompl. Campingausstattung

- 24h Notfalltelefon

WWW.PAULCAMPER.DE/C/CAMPEN-KARL

Aufateldach

vier Sitz-/

Schlafplätze

Ökoherd

Kühltruhe

Spülbecken

Frisch- u.

Abwassertank

Fahrradträger

Sonnenregal



Teufelsfratzen ...

links hinter dem Mond

Schneeschuhtour mit Kurscharakter 9.-12. Januar 2020



St. Antönien (1450 m) im Prättigau/Graubünden, eingebettet in den südöstlichen Rätikon, ist der perfekte Ort für „slow snow“ – Aktivitäten. Vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten, einfach zu erreichende (Vor-)Gipfel mit phantastischen Aussichten auf prächtige Bergketten belohnen auch die Anfänger unter den Schneeschu- und Skitouren-Enthusiasten. Ausgestattet mit 0 Schneekanonen und einem Minilift ist der Ort genügend unattraktiv für Abfahrtskifahrer, so dass man diese dort überhaupt nicht antrifft.

Umso mehr kümmert man sich um die „slow snow“. Ausreichend Parkplätze direkt am Ausgangspunkt, teilweise ausgestattet mit Piepserprüfstationen, unterstützen auch die Solisten. Trotz des Wahlspruchs „links hinter dem Mond“ sind die St. Antönier sehr gut in bequemen 6 h von Karlsruhe mit den Öffis erreichbar.

Zwei Ausbilder haben sich mit 12 Schneeschu-Neulingen auf den Weg gemacht, 3 Tage lang das Geheimnis der Teufelsfratzen zu ergründen. Ausgestattet mit Schneeschuhen, Schaufeln, Sonden und

Piepsern als Leihgeräte des DAV und zwei Theorieabenden fühlten wir uns gerüstet und ausreichend sensibilisiert für die Gefahren von Trieb- schnee, Gleitschneelawinen, Wech- ten usw. Schon fast enttäuscht waren wir über die durchgängige Gefahren- stufe 1 - gering. Was soll man denn da lernen? Der strahlend blaue Him- mel hat uns jedoch entschädigt und Erik und Hansi haben trotzdem alles Wichtige aus den Bergen herausge- quetscht: Abrisskanten, Fischmäuler, Schneeprofile, Lawinenrettungs- simulationen mit Ein- und Ausgra- ben, im Laufschrift und unter psy- chologischen Extrembedingungen. Und auch aus uns: zum krönenden Abschluss 1000 hm hoch und run- ter. Wer hätte gedacht, dass wir das hinkriegen? Erik und Hansi!

Jetzt aber zu den Teufelsfratzen, einer bisher kaum untersuchten, sehr flüchtigen Begleiterscheinung des Schneeschuwanderns. Ordent- liche Schneeschuwanderer wer- den sie kaum bemerken, höchstens wenn sie als zweiter in der Kolonne laufen und auf die Abdrücke ihrer Vorgänger schauen, was sie natür- lich nicht tun, weil sie ständig die Bergwelt bewundern. Pistensäue wie

wir schafften es, einen ganzen Berg damit zu „verschönern“. Bemerkens- wert sind die Unterschiede: Es gibt freundliche – siehe Foto - und gries- grämige Fratzen. Es lohnt sich also beim Schneeschu Kauf darauf zu achten ;-)

Ein Riesendankeschön an unsere beiden Tourguides Erik und Hansi für eine Ausbildungstour voller schö- ner Erlebnisse, Erfahrungen, Weis- heiten und Inspirationen!

■ Jörg Steinbach



■ Schneeschuhteufelchen



Tag 1 für Gruppe 1 mit Erik - Wo geht's lang? Höhgretji, 2249 m

Tag 1 unseres Schneeschuh-Kurses startete mit dem großen Pieps-Check, bevor wir uns auf den Weg zu unserem Tagesziel machten – dem Höhgretji, einem Seitengipfel zum Jägglisch Horn. Dabei schmiss uns Kursleiter Erik ohne Umschweife ins kalte Wasser – oder eher in den kalten Schnee. Beim Orientieren im Gelände, Kartenlesen und Spuren im steilen Tiefschnee lernten wir seine geradlinige Gruppenführung kennen. Nicht zuletzt bei der ausgedehnten Lawinen-Such-Übung, bei der es wiederholt „Auf die Knie, sobald ihr im 5-m-Radius seid!“ hagelte, vermittelte er uns Respekt vor der Thematik.

Bei der wohlverdienten Pause auf dem Gipfel wurden wir über Eigenheiten des Wanderer-Daseins aufgeklärt: „Thermoskanne vor dem Einpacken in den Rucksack vom Schnee befreien? So was machen nur Wanderer“. Dann machten wir uns an den wunderbar samtig-weichen Tiefschnee-Abstieg, der aufgrund des Erfahrungsmangels teilweise eher in Purzeln und Fallen ausartete. Zitat von Erik, der sich natürlich schon 200 m weiter unten befand: „Das Drama muss ich jetzt mal fotografieren“.

Tag 2 für Gruppe 1 mit Hansi - Rock n' Roll auf dem Spitzenbüel, 2193 m

Am zweiten Tag ging es anstatt mit Erik nun mit Hansi auf Tour Richtung Spitzenbüel. Nachdem wir den Einstiegspunkt erreicht hatten, machten wir uns an die Befestigung unserer Schneeschuhe. Dabei überraschte uns Hansi mit einer ureigenen musikalischen Einlage, als aus einem mitgeführten Lautsprecher auf einmal Led Zeppelin's „Whole lotta love“ in der Cover-Version von Lenny Kravitz dröhnte - „des mach ich immer vorher zum eingrooven“.

Erfolgreich eingegroovt ging es an die Besteigung, die trotz Hansis entspanntem Führungsstil der Tour am Vortag in Sachen Lerneffekt und Strecke in nichts nachstand. Oben wartete ein traumhafter Ausblick in der Sonne. Die ankommende Schweizer Ski-Touren-Gruppe wurde erneut mit „whole lotta love“ begrüßt und neben einem eigens angelegten Schneeprofil konnten wir von Hansis reichem bergsteigerischen Erfahrungsschatz und vielen Geschichten profitieren. Um Hansis Skifahrer-Gefühle nicht zu sehr in Mitleidenschaft zu ziehen, bemühten wir uns, den Abstieg etwas kontrollierter zu gestalten und die Hänge nicht komplett zu zerwühlen.

Tag 3 für Ambitionierte mit Erik - Tiefschneetraum auf der Girenspez 2367 m

Aufgrund der Distanz und der Höhenmeter stellte sich diese Tour

als die für uns ambitionierteste Tour dar. Zu Anfang fragten sich manche: Schaffen wir das? Ja, wir haben es geschafft. Es war zwar anstrengend, jedoch auch ungeheuer belohnend, als wir nach einem ersten steilen Anstieg eine tief-pudrige Hochebene überqueren durften.

Auch der dritte Tag hielt einige lehrreiche Erfahrungen für uns bereit, zum Beispiel, dass Thermoskannen auf harten Schneeoberflächen in Richtung Abgrund rutschen (besagte Thermoskanne konnte jedoch gerettet werden) oder wie Gleitschneeanrisse zu passieren sind. Und tatsächlich standen wir bald darauf auf dem Gipfel, den wir in einem sehr steilen letzten Anstieg zu erklimmen versuchten. Dass wir es nicht mit dem viel leichter zu begehenden Grat nebenan versuchten, kommentierte Erik mit einem ironischen „keine Sekunde kann man euch alleine lassen“.

Der Abstieg über (fast) unberührte Tiefschnee-Hänge, der nach drei Tagen Erfahrung nun mühelos gemeistert wurde, stellte sich als ein besonderes Highlight heraus. So mancher fühlte sich gar dazu verleitet, die Hänge geradeheraus hinunter zu sprinten – den ein oder anderen Purzelbaum inbegriffen. Nachdem der Abstieg so rasant bewältigt wurde, blieb sogar noch Zeit für einen abschließenden Kuchen, der das Wochenende abrundete.

■ Lukas Kopp

Tag 1 für Gruppe 2 mit Hansi - Probiere mal mit Gemütlichkeit

Der zweite Teil unserer Gruppe machte am ersten Tag das Chlei Chrüz (2102m) unsicher. Unter der kompetenten und entspannten Führung von Hansi, nach dem Motto „Probiere mal mit Gemütlichkeit“, wanderten wir gemütlich über offizielle Wege durchs Wildschutzgebiet zum östlichen Hang des Chlei Chrüz. Hier ließ Hansi uns erst mal freien Lauf und es folgten unsere ersten Versuche, steilere Hänge zu erklimmen. Mal war die selbst gelegte Spur sehr steil und anstrengend, mal sehr flach und sehr viel zu laufen. Mit der Trial-and-Error-Methode und einigen wertvollen Tipps von Hansi wurde unser Vorankommen Stück für Stück besser. Das Panorama auf dem Chlei Chrüz war bei fantastischem Wetter wunderschön. So entschieden wir uns, das Wetter zu genießen und statt auf das Chrüz zu hetzen, lieber gemütlich die Aussicht zu genießen und danach die ersten Lawinenübungen anzugehen.

Tag 2 für Gruppe 2 mit Erik - Was für eine Show!

Mit Erik erlebten wir auf der zweiten Tour einen strengeren Führungs-

stil, der uns geradewegs über den Verbindungsgrat Eggberg/ Hasenflüeli (2246 m) auf den Eggberg (2201m) führte. An definierten Checkpoints führten wir Gefahrenanalysen durch und konnten am zweiten Tag das Tempo stetig halten - immer mit festem Ziel im Auge. Nach kleiner Pause gab es ausführliche Einfach- und Mehrfachlawinerverschüttungsübungen. Außer Atem vom Rennen, Suchen und Material ein- und auspacken waren wir froh, endlich in der Sonne in unser Brot beißen und Tee schlürfen zu dürfen.

Doch Entspannung war uns nur kurz gegönnt, denn Erik überraschte uns mit einer schauspielerischen Glanzleistung. Als panisch schreiender Lawinenüberlebender kam er auf uns zugestürzt und berichtete uns von seinen verunglückten Freunden. In dieser fast realistischen Situation lernten wir sehr viele Dinge, die in Stresssituationen wichtig werden: von der Betreuung des Zeugen, über das Abschalten seines LVS-Gerätes bis hin zur Koordination der ganzen Gruppe, gibt es wirklich viel zu beachten und zu üben, damit es in Fleisch und Blut übergeht. Nachdem Erik beruhigt war und seine Freunde geborgen waren, ging es im strahlenden Sonnenschein auf den Gipfel. Im Abstieg wurden dann alle zu Schneehasen und so kamen wir in

Rekordzeit wieder zum Hotel.

■ *Isabelle Rottmann*

Tag 3 für Entspannte und Länderte mit Hansi auf den Eggberg 2201 m

Für diejenigen, die den Eggberg noch nicht bestiegen hatten, ging es heute dort hinauf. Diesmal ohne Lawinenübung, sondern einfach nur im Rahmen einer entspannten Schneeschuhtour, um das lehrreiche Wochenende mit den Vorzügen der Berge im Sonnenschein abzuschließen. Der Berg war übersät mit Tourenski- sowie Schneeschuhspuren, somit folgten wir größtenteils den vorhandenen Spuren und erreichten zur Mittagszeit die Spitze. Nach einem kurzen Genuss der Aussicht und einer kleinen Wanderung über den Grat, ging es durch die warme Sonne zurück nach St. Antönien mit guter Laune, musikalischen Einlagen und uns als hüpfende Bergziegen.

■ *Yvonne Steige*





Leitung, Anzahl Teilnehmer: Erik Müller, Hansi Droll, 12 Teilnehmer/innen

Talort: St. Antönien (1418 m) im Prättigau (CH Graubünden), www.pany-stantoenien.ch

Unterkunft: Hotel-Restaurant Rhätia, www.hotel-rhaetia.ch - Lager, 2er- und 4er-Zimmer. Halbpension inkl. Vesperbrot und Marschtee

Anreise: mit ICE, IC und RE von Karlsruhe Hbf via Zürich und Landquart nach Küblis (Super-/Sparpreis Europa bis Klosters buchen!), weiter mit Postbus nach St. Antönien, ggf. auch Großraumtaxi

Touren Fr: Chlei Chrüz, 2102 m (Aufstieg über Osthang, Abstieg über Nordhang), Höhgretji, 2249 m (Vorgipfel zum Jägglich Horn, Aufstieg über Äbi)

Touren Sa: Punkt 2246 im Verbindungsgrat Eggberg/Hasenflüeli (Aufstieg über Galtjiwana), Spitzenbüel, 2193 m (Aufstieg über Chaltwasser, Abstieg über Südflanke)

Touren So: Girensplatz, 2367 m (Aufstieg über Hof), Eggberg, 2201 m (Aufstieg über Vordersäss)

Empfohlene Apps (Android, iOS): White Risk (Lawinenlagebericht Schweiz)

MeteoSwiss (Wetterbericht Schweiz)

Swiss Map (Online-Karte Schweiz mit kostenlosem Speichern eines Kartenausschnittes)

Literatur: Stephan Harvey, Hansueli Rhyner, Jürg Schweizer: „Lawinenkunde: Praxiswissen für Einsteiger und Profis zu Gefahren, Risiken und Strategien“, Bruckmann Verlag GmbH

- Martin Schwarz

Begleitete Splitboardtour rund um die Rotondohütte!

150 Jahre Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins!

Was geht im Winter?

Skifahren, Snowboarden, Schneeschuh- und Skitouren!

Sonst noch was?

Ja! Splitboardtouren!

Geteiltes Board ist doppelte Freude besagt bereits eine uralte Inuitweisheit!

Vom 24. - 26.01.2020, also pünktlich zum chinesischen Jahreswechsel, vom Jahr des Schweins zum Jahr der Ratte, initiierte(=4xi) Daniel Funke die erste Splitboardausfahrt des DAV-Karlsruhe. Eine Gruppe von 6 Splitboardern formierte sich: Daniel (Guide), Robin, Theresa, Hanna, Lucas und Uli.

Das Ziel: Der Gotthard! Zumeist bekannt als verkehrstechnisches Nadelöhr durch ein gewaltiges Schweizer Bergmassiv. Ein Perspektivwechsel mündet in eine beeindruckende Erkenntnis: Dem gemeinen Skittourengehänger erschließt sich, ähnlich dem ISS-Astronauten, ein fantastisches Schweizer Tourengebiet der Extraklasse. Der Tourengehänger ist lediglich etwa 400 km näher dran.

Der Auftrag: den noch unverspurten Powder aufzuspüren und abzurocken. Ums kurz zu machen: Er war weg, also No Way!

Das Problem: Seit über 4 Wochen herrscht Dürre (= zu wenig Niederschlag über einen längeren Zeitraum)!

Gesamtsituation: Lawinstufe im ungünstigsten Fall ein satter Zweier, also Tourentechnisch perfekt. Von Wind und Sonne geprägte Schneedecke, Südhänge apert bereits aus.

Harschschnee hat einen besonde-

ren Humor. So unterscheidet man beispielsweise zwischen lustigem Bruchharsch und listigem Schmelzharsch. Angesteckt von unserer Frohnatur Hanna begegneten wir Beidem mit einem Lächeln, und schwupp di wupp war der Harsch wie weggeblasen!

Zusätzlich zu Harscheisen empfahl unser umsichtiger Guide Daniel





noch Steigeisen mitzunehmen. Nur wenige Steigeisen eignen sich für Snowboardschuhe. Aber es gibt sie! Wenn dann noch ein von E-Zigaretten gestähltes Konditionswunder wie Robin Stufen in den Steilhang emporzimmert, bleibt kaum ein Gipfel unerreichbar!

Planung: Freitag früh Stadtmobil-Anreise nach Realp, etwas über 1500 m ü. M. Aufstieg zur Rotonдохütte: SAC-Hütte auf 2570 m ü. M., ähnlich dem Horst eines Adlers auf einer Bergnase. Dort waren 2 Übernachtungen geplant, denen sich 2 Splitboardtouren der Extraklasse anschließen würden.

Tour1: Zum Sattel zwischen Hüenerstock und Witenwaserenstock. Snowboarddepot! Ab hier mit Steigeisen zum Ostgipfel (3025 m ü. M.), der Wasserscheide zwischen Po, Rhone und Rhein.

Tour2: Vom Leckipass (Depot) zum Gross Leckihorn (3068 m ü. M.). Lohn der Mühe ist ein Rundumblick vom Galenstock, über die

Berner Hochalpen und Walliser Hochalpen zum Piz Rotondo und weiter zu den Tessiner und Urner Alpen; einfach grandios! Abschließend Abfahrt nach Realp!

Die Rotondo-Hütte an sich bietet 80 Übernachtungsplätze, fließend Wasser mit Duschköglichkeit (warm, 5 Franken) auf 2570 m ü. M.! Schließlich bekommen wir von der stets gutgelaunten Hüttenwirtin Pia ein üppiges 3-Gänge-Menü aufgetischt, wer möchte sogar vegetarisch! Beispiel Gang 1: Reichlich Suppe! Unser Nachbartisch ging drei Mal Nachschlag holen..... noch Fragen?

Fazit: Es geht auch ohne Pulverschnee. Danke an Daniel und an jeden Einzelnen der Truppe. Es war eine Labsal für die Seele! Alle gesund, fast blasenfrei und heil zurück!

■ Uli



Einsteigerkurs Skibergsteigen

Es ist noch kein Spitzkehren-Meister vom Himmel gefallen. Und so gut wie Bernhard werden wir sie eh nie können.

Diese Erfahrung machten wir acht Teilnehmer des Skitouren-Einsteiger Kurses, der im Walsertal stattfand. Dass wir dabei alle Wetterlagen in drei Tagen erleben konnten, trug zu noch mehr Erfahrung bei und der frische Neuschnee auf der Abfahrt heiterte die Stimmung nach knapp verpasster Litzescharte schnell wieder auf. Auch gegen kalte Füße und für den richtigen Flow war, dank DJ- Hansi, gesorgt.

Eigentlich waren die Tourenführer sowieso auf jede Situation bestens vorbereitet und hatten selbst für Teilnehmerinnen, die eine Schraube locker hatten, eine Lösung. Mit exzellenter Schauspielinlage eines verzweifelten Tourengegers, dessen Freund durch eine Lawine verschüttet wurde, konnten sie uns an reale Bedingungen heranführen und LVS- technisch bestens vorbereiten.

Die wertvollsten Erfahrungen dieses Wochenendes geben wir gerne und exklusiv an alle folgenden Gruppen weiter: Blaubeerkuchen auf der Bergund-Hütte schon beim

Aufstieg sichern und der Hüttenwirtin als Stichwort Rollsplit geben! Wir hatten eine super Zeit!

▪ Bernhard Kaufmann



Plattenpulver und Boxernasen



Als auf dem Wanderparkplatz von Latschau mittags sich die ersten Sonnenstrahlen in den Gesichter von Stefan, Johannes, Oliver und Bernhard spiegelten und im Aufstieg ab 1.000m zur Lindauer Hütte der Schnee unter unseren Ski knirschte, war schnell klar, welche gute Idee von Flo und Andreas es gewesen war, das Rätikon anzusteuern, statt im Lechtal durch nasse Latschen zu latschen.

Um einiges Gepäck erleichtert und mit Russ und Suppe gestärkt, erkundeten wir noch am Freitagnachmittag die Nordhänge unter den Drusentürmen. Bei schwieriger Lawinenlage mit Nass- und Altschneeproblemen und kleinräumig verfrachtetem Triebsschnee ließ uns ein Schneeprofil und ein Rutschblocktest den Schneeaufbau in einer Steilstufe bei

2.000 m recht gut beurteilen. In der anschließenden Abfahrt zur Lindauer Hütte zwang der harschige Plattenpulver fast bei jedem

Schwung einen der Teilnehmer zum ungewollten Eintauchen in die unglaublich abwechslungsreich aufgebauten Schneeschichten. Angestrengt und ungläubig bestaunten wir sowohl die robuste Fahrweise unserer Guides sowie die spielerische Talfahrt einer Gruppe einheimischer Freerider im Abendlicht.

Wir hatten viel Platz in Lager und Hütte, da Lawinenlage- und Wetterbericht zu vielen spontanen Absagen geführt hatten. Beim Abendessen trösteten wir uns mit Weißbier und Schnaps über die nordseitigen Schneeverhältnisse. Und auch unseren ursprünglichen Plan, für Samstag unter Mitnahme von Drusenturm und Sporatobel über den Öfapass zum Winterraum der Totalphütte zu gehen, schrieben wir in den böigen Westwind.

Im Hinblick auf Lawinenlage und Bedingungen hatte Flo und Andreas nun den Winterraum der Carschinhütte drüben im Schweizer Rätikon reserviert. In Anbetracht der schnell

erreichten Grenzen unseres skifahrischen Könnens und unseres großen, nicht ausgeschöpften Potentials in der Aufstiegs geschwindigkeit wiederum eine sehr vorausschauende Entscheidung.

Der Samstagmorgen überraschte uns mit sonnigem Wetter und glatten Aufstiegs Spuren zum Drusator. Einige kräftezehrende Ausrutscher





■ Aufstieg zum Schafberg

und Umfaller senkten unsere Ausstiegsgeschwindigkeit weiter. Auch der Durchstieg durchs Drusator gelang dann mittags nur mit Entlastungsabständen und Skiern in der Hand.

Sonnenschein und Freude auf südseitige Abfahrten ließen uns aus der Scharte dann wohl etwas übermütig in die Schweiz starten. Schon nach wenigen Metern war klar, dass der südliche Plattenpulver noch härter war als der nördliche. Mit der ersten Boxernase sortierte Andreas seine Skier im leicht geröteten Schnee neu und philosophierte darüber, dass man auch mit der falschen Einstellung in einen neuen Hang einfahren könne. Vorsichtig durch kuppertes Gelände querend gelang fast keinem von uns, die Carschinahütte ohne

weitere Stürze zu erreichen.

Nach ersten Ausgrabungsarbeiten an der Carschinahütte beschloss die Gruppe den sonnigen Mittag noch für einen Aufstieg auf den südöstlich gelegenen 2.455m hohen Schafberg zu nutzen. Und tatsächlich fanden wir dort an den östlichen Hängen noch etwas Pulverschnee hinter Kämmen und in kleinen Rinnen.

Zurückgekehrt konnten wir ein grandioses Treppenbauwerk von Oli, unserem auf der Carschinahütte

gebliebenen Architekten, bewundern. Jetzt war der Zugang zum rund 1,5m unter dem Schnee liegenden Außen-WC auch nachts und bei Schneesturm sicher möglich. Lauschend an der Schneeoberfläche fand Andreas dann auch die Quelle, so dass wir mit ausgegrabenem Brunnen frisches Wasser auf dem eingeschrünten Ofen zum Kochen bringen konnten. Lauch und Nudeln, Hackfleisch und Käse, Rotwein und Mirabellenschnaps, alles was bisher unsere Ruck-



■ Rutschblocktest



säcke gefüllt und unsere Rücken gekrümmt hatte, lieferte jetzt einen wertvollen Beitrag zu einem langen und gemütlichen Abend im Winterraum.

Ab sechs Uhr begrüßte das Knistern des Ofens schon den frühen Sonntagmorgen, Kaffee ab sieben Uhr lockte auch die Langschläfer aus den gemütlichen Lagern. Wir wollten zeitig raus und zurück über das Drusator zur Lindauer Hütte, denn es war schlechtes Wetter angekündigt. Nach Einzelaufstieg in die Scharte entschieden wir uns für die am weitesten, östlich gelegene Abfahrt vom Tor. Im anfangs gut 35 Grad steilen Hang wurden mit Ansage von Flo „Stürze und Stopps zum Zöpfchenflechten“ untersagt und von Andreas eine ideale Linie vorgefahren. Überraschender Weise blieben an dieser etwas heiklen Stelle dann tatsächlich alle auf den Skiern.

Im oberen Teil der folgenden Nordhänge trug die Harschschicht noch und der eingewehte Neuschnee der Nacht lies erste Abfahrtsfreude aufkommen. Leider nur kurz – weiter unten brachen wir wieder in den so wenig geliebten Plattenpulver ein. Diesmal schlug Oli mit dem Gesicht auf die grobvereiste Deckelschicht und musste verpflestert werden. Nach der zweiten Boxernase unserer Ausfahrt hatten wir bis zur Lindauer Hütte ansonsten nur noch zwei gebrochene Stöcke zu beklagen.

Und so wollten wir unser Bergglück nicht weiter strapazieren und fuhren mit Kaffee und Kuchen im Bauch durch den einsetzenden Schneeregen ins Tal und nach Karlsruhe zurück.

■ Bernhard Schinzel



■ Durchstieg durchs Drusator



■ Flo im Plattenpulver



■ © opentopomap.org

Neu in der Bücherei

Alle im Karlsruhe Alpin vorgestellten Bücher können Sie auch in der Bücherei der Sektion ausleihen.

Neue Kletterführer in der Bücherei

reise buch laden
KARLSRUHE.de

Führer Karten
Lesestoff

Herrenstr. 33 · Karlsruhe
0721 47008895
info@reisebuchladen-karlsruhe.de

Sport Climbing in Arco

- Matteo Pavana
- Vertical-Life
- ISBN 978-88-98495-16-0
- 34,90 €

Frankenjura Band 2

- Sebastian Schwertner
- Panico Alpinverlag
- ISBN 978-3-95611-051-1
- 38,00 €

Multi-pitch climbing in Arco

- Rebecca Finch, Georg Hueber
- Vertical-Life
- ISBN 978-88-98495-12-2
- 24,90 €

Kletterführer Schwarzwald Nord

- Panico Alpinverlag
- ISBN: 978-3-95611-101-3
- 29,80 €

Kletterführer Tenerife

- Elena Martínez Purrinos
- ISBN 978-84-09-11594-5
- 28,00 €

Harz Rocks Okertal

- Axel Hake
- Geoquest Verlag
- EAN 9783981951509
- 34,00 €

Schweiz Plaisir Jura

- Sandro von Känel
- Edition Filidor
- ISBN 978-39-06087-51-1
- 38,00 €

100 plus belles voies des Pyrénées Occidentales

- Maison de la Montagne de Pau, Louis Saule, Pierre Macia
- Rando Editions
- ISBN 978-2-344-03203-9
- 29,90 €

Frankenjura Band 1

- Sebastian Schwertner
- Panico Alpinverlag
- ISBN 978-3-95611-095-5
- 38,00 €

Wanderführer Kreta

Wanderbar! Zwischen Ägäis und Libyschem Meer prunkt die legendäre Insel des Zeus gleich mit drei grandiosen Gebirgsketten.

Unsere Autoren Marie Luise und Gunnar Schuschnigg gehören zu den Pionieren in Sachen geführter Kreta-Touren. In diesem Buch verraten sie Ihnen alles über die 35 schönsten Wege ihrer Wahlheimat. Wenn Sie mehr wollen als den Gänsemarsch durch die Samaria-Schlucht, liegen Sie mit diesem Titel genau richtig.

- Luisa Schuschnigg, Gunnar Schuschnigg
- Michael Müller Verlag
- ISBN 978-3-95654-544-3
- 14,90 €



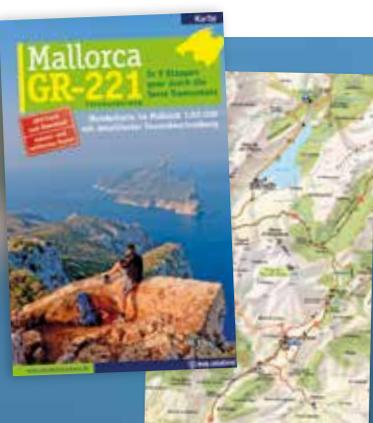
Wanderführer Dolomiten

Klassisch auf der sonnigen Seite der Alpen: zu Fuß durch die Südtiroler Dolomiten. Seit unser Hausautor Florian Fritz im Alter von sechs Jahren die Rosengartenumwanderung absolvierte (zum guten Teil auf den Schultern des Vaters), haben ihn die Dolomiten nicht mehr losgelassen. Enrosadüra – ladinisch für »Alpenglühen« – ist auch für Erwachsene magisch: schroffe Felszacken, die im letzten Abendlicht rotgolden in den Himmel ragen. Dabei haben die Dolomiten nicht nur Fels und gewaltige Wände für Bergsteiger zu bieten, sondern 35 Touren für Fami-

lien, ambitionierte oder eher genießerische Wanderer.

Beispielsweise auf der Seiser Alm, der größten Hochalm Europas, im Gadertal (dem ladinischen Val Badia) und dem anschließenden Hochabteital sowie rund um Villnösser und Grödner Tal und schließlich im Süden im Eggental und dem Val di Fassa.

- Florian Fritz
- Michael Müller Verlag
- ISBN 978-3-89953-814-4
- 14,90 €



Fernwanderweg Mallorca GR-221

In 130 Kilometern von Port Andratx durch das Tramuntana-Gebirge bis nach Pollençà

- Detaillierte topographische Wanderkarte 1:50.000
- Exakte Wegbeschreibung des GR221 in 9 Etappen
- Wichtige Infos zur Reisevorbereitung, Planung und Durchführung der mehrtägigen Wandertour
- Karte aus wetterfestem und strapazierfähigem Material

Erhältlich im Buchhandel, bei Amazon oder www.shop.mapsolutions.de
ISBN 978-3-935806-18-3



Anmeldung

Die Teilnahme ist nur bei fristgerechter Anmeldung beim Kurs-/Tourleiter und erst nach dessen Aufforderung fristgerechter Überweisung der Kursgebühr auf das Fahrtenkonto der Sektion oder auf das in der Ausschreibung angegebene Konto möglich. Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeuten nicht automatisch die gesicherte Teilnahme. Warum?

- viele der Veranstaltungen sind überbucht
- es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Die Kursgebühr ist vor Beginn des Kurses oder der Tour fällig. Bitte unbedingt die Kursnummer bei der Überweisung angeben. In den Kurs- und Teilnahmegebühren sind, wenn nicht anders angegeben, die Kosten für Anreise, Material, Unterkunft und Verpflegung nicht enthalten. Für die Fahrt werden Fahrgemeinschaften gebildet und die Kosten geteilt.

Kostenregelung

Für Tageswanderungen wird eine Gebühr von 3,- EUR pro Teilnehmer vor Ort vom Tourenanbieter bzw. Wanderleiter (WL) eingezogen. Eine Aufwandsentschädigung über die Sektion entfällt.

Für sonstige Touren/Kursveranstaltungen erhebt die Sektion Karlsruhe eine Teilnahmegebühr, die in der Ausschreibung genannt wird.

Für Jugendliche und Junioren sowie Mitglieder mit geringen finanziellen Mitteln (Nachweis durch Karlsruher Paß) wird die Teilnahmegebühr auf 50% ermäßigt. Die Kurs- und Tourenleiter/innen erhalten dementsprechend eine Aufwandsentschädigung von der Sektion Karlsruhe.

Ziel ist, daß der Kursbetrieb für den Verein kostendeckend ist.

Anfahrt und Fahrtkosten

Die Anfahrt zu den Veranstaltungen erfolgt eigenverantwortlich und am besten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaft.

Wenn eine Anfahrt nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgen kann, empfiehlt die Sektion die Nutzung von Stadtmobil.

Idealerweise übernimmt eine/r der Teilnehmer/innen die Buchung, Organisation und Abrechnung.

Wenn sich die Teilnehmer/innen für eine Anfahrt mit Privatfahrzeugen entscheiden, empfiehlt die Sektion eine Kostenerstattung an den/die Fahrer/in von 0,08€ je Kilometer und Mitfahrer/in.

Rücktritt / Abmeldung

Aufgrund hoher Aufwände durch kurzfristige Absagen und weil dadurch anderen Interessenten die Chance zur Teilnahme genommen wird, ist eine Anmeldung, die durch Zahlung einer Teilnahmegebühr wirksam wird, verbindlich. Diese wird bei Absage durch den/die Teilnehmer/in nicht rückerstattet.

Auch wenn ein Ersatzteilnehmer gefunden wird, wird bei kurzfristigen Absagen auf jeden Fall 50% der Teilnahmegebühr einbehalten (ausser bei Vorlage eines ärztlichen Attests).

Sonstige Kosten, die dem Verein durch den Rücktritt entstehen, müssen selbstverständlich vom Stornierenden getragen werden.

Teilnahme an und Durchführung von Touren

Die Sektionstouren sind keine kommerziellen Berg- oder Wandertouren. Die Tourenführer sind berechtigt, unangemeldete sowie für die Tour nicht geeignete oder ungenügend ausgerüstete Personen von der Teilnahme auszuschließen. Sie entscheiden außerdem darüber, ob eine begonnene Tour wegen besonderer Verhältnisse abgebrochen

oder geändert werden muss oder ob für eine Gipfeltour ungeeignete Teilnehmer auf der Hütte zurückbleiben müssen. Ein Anspruch auf vollständige Durchführung einer ausgeschriebenen Tour mit Gipfelbesteigung besteht nicht.

Die Tour beginnt und endet am angegebenen Ort. Jede(r) Teilnehmer/ in einer Sektionsveranstaltung bzw. Gemeinschaftstour ist sich der Tatsache bewusst, dass jede bergsportliche Unternehmung mit Risiken verbunden ist, die sich nicht vollständig ausschließen lassen. Teilnehmer/ innen erkennen daher an, dass die Sektion Karlsruhe und ihre verantwortlichen ehrenamtlichen Tourenleiter/innen – soweit gesetzlich zulässig – von jeglicher Haftung sowohl dem Grunde wie auch der Höhe nach freigestellt werden, die über den Rahmen der Mitgliedschaft im DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit bestehenden Versicherungsschutz hinausgeht. Dies gilt nicht für die Verursachung von Unfällen durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.

Hinweis für Nichtmitglieder

Die Sektionstouren sind nur für Sektionsmitglieder vorgesehen. Nichtmitglieder sind zu Schnuppertouren (Wanderungen) herzlich willkommen.

Rechte an Fotos und Berichten

Die Teilnehmer erklären sich, so sie nicht ausdrücklich widersprechen, bereit, dass Bilder mit Ihnen oder von Ihnen auf der Internetseite der Sektion oder in Druckwerken der Sektion unentgeltlich verwendet werden. Mit Zusendung von Berichten und Fotos übertragen die Autoren alle Rechte daran an die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins zur Verwendung in Vereins-Publikationen.

Ordentliche Mitglieder- versammlung

**Neuertermin
Do. 09. Juli**

Absage der bevorstehenden ordentlichen Mitgliederversammlung am 21. April.

Auf Grundlage der momentanen Risikoeinschätzung zu dem neuartigen Coronavirus, wird die kommende ordentliche Mitgliederversammlung auf

Donnerstag, den 09. Juli 2020, um 19:00 Uhr verschoben.

Hinweis: Falls sich die Situation bis dahin nicht entspannt, wird im nächsten Karlsruhe-Alpin darauf hingewiesen und ein neuer Termin festgelegt.

Der Vorstand.

2. Nationale Paralimbing Wettbewerb

Sa. 20. Juni

Der 2. Nationale Paralimbing Wettbewerb wird im Rahmen der 150-Jahr-Feier des DAV von der Sektion Karlsruhe des DAV durchgeführt. Nachdem der 1. Nationalen Paralimbing Wettbewerbs 2018 ein toller Erfolg bei Teilnehmern, Zuschauern und Organisations-Team war, haben wir uns entschlossen, in 2020 den 2. Nationalen Paralimbing Wettbewerb in unserer Halle durchzuführen.

Wir hoffen wieder auf große Unterstützung von Euch als Helfer, Sicherer und Zuschauer. Genauere Informationen zusammen mit der Ausschreibung folgen im nächsten Karlsruhe Alpin.

Sektionsfahrt 2020

Fr. 03. - So. 5. Juli

Die Sommer-Sektionsfahrt führt uns jedes Jahr zur Langtalereckhütte. In unserem Tourengebiet im hinteren Ötztal haben wir eine Vielzahl von Tourenmöglichkeiten - von der Wanderung über Klettersteige bis zur Hochtour. Klettersteig und Hochtouren werden wir im Rahmen von geführten Touren machen. Wanderungen können grundsätzlich auch auf eigene Faust unternommen werden. Es wird aber für alle Exkursionen ein Führungsteam zur Verfügung stehen.

Ein kleines Arbeits-Team wird schon am Mittwoch abend oder Donnerstag nachmittag anreisen, um im Vorfeld in einem kleinen Arbeitseinsatz die Fidelitas-Hütte sauber zu machen.

Und als kleine Zugabe besteht die Möglichkeit, die Fahrt um einen Tag zu verlängern und im Rahmen einer Hochtour/Alpinwanderung einen Ausflug auf die Stettiner oder Zwickauer Hütte nach Südtirol zu machen (Rückfahrt am Montag abend). Je nach Gruppenzusammensetzung wird dann die Tourenart festgelegt.

An/Rückreise: Gemeinsame Hin- und Rückfahrt per Reisebus oder Stadtmobil-Kleinbussen. Bitte versucht, auf individuelle Fahrten mit dem Auto zu verzichten.

Teilnahmegebühr: 30€ Teilnahmegebühr + 50€ Fahrtkosten

Für Jugendliche/Junioren oder Erwachsene mit geringen Einkünften (Karlsruher Pass) reduziert sich der Betrag auf 50%.

Kosten für Übernachtung und Verpflegung werden vor Ort beim Hüttenwirt abgerechnet.

Abfahrtszeit Reisebus/Stadtmobil: Freitag, 5 Uhr vor dem Sektionszentrum

Rückkunft Reisebus/Stadtmobil: Sonntag spät abends (ca. 22 Uhr)

Leitung: Erik Müller (tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de)

Anmeldung mit Vor- und Nachname, E-Mail-Adresse, Telefonnummer (Mobil), Notfall-Kontakt und DAV-Mitgliedsnummer bei der Geschäftsstelle (info@alpenverein-karlsruhe.de).

Wer sich für Klettersteig- und Hochtouren interessiert, oder bei einer der oben beschriebenen Extras (beschränkte Platzzahl) teilnehmen will, bitte unbedingt zusätzlich bei Erik Müller (tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de) anmelden.

Treffen der Skitourenecke

Die Skitourenecke ist ein offener Treff für alle Skitoureninteressierte des DAV Sektion Karlsruhe. Unsere Treffen haben das Ziel des gegenseitigen Kennenlernens, der gemeinsamen Planung von Skitouren und des Erfahrungsaustauschs. An einzelnen Treffen werden ausgewählte Themen rund um das Ski-

tourengehen vorgestellt. Alle Interessierte sind herzlich eingeladen. Wer sich auf den E-Mail-Verteiler der Skitourenecke setzen lassen möchte, schickt bitte eine E-Mail an Tobias Hertrampf
E-Mail: thertrampf@gmx.de
<http://alpenverein-karlsruhe.de/gruppen/skitourenecke>

Termine jeweils 19:30 Uhr im blauen Raum:

16.12.19	1. Treffen
13.01.20	2. Treffen
03.02.20	3. Treffen
24.02.20	4. Treffen
16.03.20	5. Treffen
30.03.20	6. Treffen
27.04.20	7. Treffen

Skitouren / Skifahrten

Skihochtour auf das Bishorn (4153m) S10/20

Sa. 25. - So. 26. April
Anmeldeschluss:
Mi. 25. März

Arno Bruns
dav2020@bruns-jehle.de

Sa: Fahrt nach Zinal und Aufstieg auf die Cab. de Tracuit (ca 1600hm), dort ÜN
So: Aufstieg auf das Bishorn (900hm) und Abfahrt wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Anforderungen: Tour ist für gute alpine Skitourengehänger mit Kondition. Wir bewegen uns auf Gletschern und steileren Gipfeln. Ausreichende alpine Erfahrung wird vorausgesetzt.

Ausrüstung: Mitzubringen sind neben Skitourenausrüstung (Pieps, Schaufel u Sonde) auch Steigeisen, Gurt, Pickel und Seil.

Ort: Walliser Alpen (CH), Cab. de Tracuit, Alpenvereinschütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: P&R Karlsruhe Süd

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Aufgrund der Coronavirus-Epidemie können ausgeschriebene Touren und Veranstaltungen abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich beim Tourleiter oder auf unserer Homepage. Die Redaktion

Neuregelungen bei Kursgebühren - Fahrtkosten bei Benutzung von Bus und Bahn

Ab der Wintersaison 2020 erhalten die Teilnehmer/innen eine Fahrtkostenunterstützung bei Benutzung von Bus und Bahn. Bei alpinen Touren sind das pauschal 30€, bei Mittelgebirgstouren 20€. Der Betrag darf aber natürlich nicht höher als die Kursgebühr sein.

Die Fahrtkostenunterstützung erhaltet ihr nach Kursabschluss von der Geschäftsstelle überwiesen - dazu muss die Kursleitung die Benutzung von Bus und Bahn bestätigen.

Und natürlich erhält auch die Kursleitung in diesem Fall eine erhöhte Aufwandsentschädigung.

Wir hoffen, damit einen Schritt weg vom Bergsport als Motorsport zu tun. Sicherlich sind die Öffis nicht bei allen Veranstaltungen verwendbar - aber oft verschanzen wir uns doch nur hinter den Mehrkosten gegenüber kostengünstigen Stadtmobil-Tarifen oder gar Firmenfahrzeugen mit eigener Ölquelle.

Lasst uns mit der Regelung ein Jahr Erfahrungen sammeln - bei Fragen oder Anregungen meldet euch gerne unter tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de

Liebe Grüße,
Erik Müller

Aufgrund der Coronavirus-Epidemie können ausgeschriebene Touren und Veranstaltungen abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich beim Tourleiter oder auf unserer Homepage. Die Redaktion

Wanderungen / Schneeschuhtouren

„Avec Plaisir“ Wanderwochenende bei Wissembourg W10/20

Sa. 18. - So. 19. April
Anmeldeschluss:
Mi. 18. März

Gabi Seidel
gabriele.seidel@gmx.net

Mit Vergnügen und Genuss wollen wir für zwei Tage Frühlingsluft im Nordelsass schnuppern. Wir fahren mit der Bahn nach Wissembourg und wandern von dort in Richtung Col du Pigeonnier und Col du Pfaffenschlick. Unterwegs werden wir immer wieder schöne Ausblicke in die Rheinebene haben. Unser Ziel ist eine alte Ölmühle bei Drachenbronn, wo wir in uriger Atmosphäre speisen und übernachten werden. Am Sonntag geht es über den Col de Stiefelsberg und Climbach zurück nach Wissembourg.

Anforderungen: gute Kondition für zwei Tagesetappen mit Tourenrucksack (jeweils ca. 5 Std. Gehzeit, ca. 18 km und ca. 500 Hm)

Ausrüstung: Wanderschuhe, Regenschutz

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Teilnehmerzahl: 5 - 9 Teilnehmer

Kosten: 30 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten (KVV-Gruppenfahrkarte), Unterkunft und Verpflegung (ÜF ca. 35 €, Abendessen à la carte)

Rheinsteig: von Assmannshausen nach Schlangenbad W16/20

Sa. 25. - So. 26. April
Anmeldeschluss:
Mo. 2. März

Michael Büttcher
buettcher@gmx.de
0176 5789 2189

Der Weg bildet die letzte Etappe des Rheinsteigs Bonn-Wiesbaden und verläuft vom Mittelrheingraben (Assmannshausen) in Höhen zwischen 90 und 360m ü NN bis in den Rheingau, der zu den bedeutendsten Weinanbaugebieten in Deutschland gehört. Es geht über das Niederwalddenkmal, Marienthal nach Oestrich-Winkel und am nächsten Tag über Susbach und Kloster Eberbach nach Schlangenbad. An- und Rückreise erfolgen mit der Bahn. Für das leibliche Wohl am Abend sorgen die Rheingauer Schlemmerwochen.

Anforderungen: Gehzeit 7 Stunden pro Tag, ca. 44 km gesamt, ca. 400 Hm

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz, Proviant

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Treffpunkt: 6:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Abfahrt: 7:02 Uhr

Teilnehmerzahl: 5 - 7 Teilnehmer

Kosten: 30 € Teilnahmegebühr zzgl. Bahnkosten, Unterkunft (43,- EUR pro Person)

Tageswanderung Nordschwarzwald: von Forbach nach Bad Wildbad W15/20

So. 10. Mai
Anmeldeschluss:
Fr. 24. April

Michael Büttcher
buettcher@gmx.de
0176 5789 2189

Die Wanderung führt uns von Forbach über den Latschigfelsen zum Hohloh (Kaiser Wilhelm Turm), auf dessen Spitze wir die 1000m-Marke erreichen. Es geht am Hohloh-See vorbei, nach Kaltenbronn, weiter zum Wildsee-Moor bis zur Grünhütte, wo wir einkehren können. Der letzte Teil führt über den Mittelweg bis zum Sommerberg. Abstieg nach Bad Wildbad oder Fahrt mit der Standseilbahn.

Anforderungen: Gehzeit 6 Stunden, ca. 22 km, ca. 700 Hm

Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz, Tagesrucksack, Proviant

Treffpunkt: 8:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Abfahrt: 9:05 Uhr

Teilnehmerzahl: 5 - 10 Teilnehmer

Kosten: 3 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Frühsommer in der hessischen Rhön (4 Tage) W13/20

Do. 11. - So. 14. Juni
Anmeldeschluss:
Mi. 11. März

Gabi Seidel
gabriele.seidel@gmx.net

Die Rhön wurde 1991 von der UNESCO als Biosphärenreservat ausgezeichnet und soll durch eine nachhaltige Entwicklung als Kulturlandschaft erhalten werden. Bei unserer Wanderung lernen wir einen Teil der hessischen Rhön kennen, der auch das „Land der offenen Fernen“ genannt wird. Dort ist durch die jahrhundertlange Bewirtschaftung eine Wald- und Wiesenlandschaft entstanden, die durch ihre Kargheit und gleichzeitig ihre Vielfalt beeindruckt. Insbesondere die artenreichen Bergwiesen der Langen Rhön zeigen im Juni ihre volle Pracht. Auch für geologisch Interessierte hat die Rhön einiges zu bieten, insbesondere kann man eine Reihe von einzigartigen Basaltformationen bestaunen.

Wir fahren am Donnerstag (Fronleichnam) mit der Bahn nach Gersfeld und wandern von dort zu einem abgelegenen Landgasthof, der uns als Quartier während unserer ganzen Tour dient. Von dort aus erkunden wir am Freitag und Samstag Teile der Langen Rhön, geplant ist auch eine Tour auf die Wasserkuppe. Am Sonntag wandern wir über eine andere Route zurück nach Gersfeld und schließen unseren Ausflug mit einer weiteren Bahnfahrt ab.

Anforderungen: gute Kondition für zwei Halbtagesetappen mit vollem Tourenrucksack (ca. 4 Std. Gehzeit, ca. 12 km und ca. 400 Hm) und zwei Ganztageswanderungen mit Tagesgepäck (ca. 6 Std. Gehzeit, ca. 20 km und ca. 400 Hm).

Ausrüstung: Wanderschuhe, Regenschutz, Tourenrucksack, Waschzeug, kein Hüttenschlafsack

Stützpunkt: Standortquartier (Landgasthof)

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: ÜF + Abendessen à la carte

Teilnehmerzahl: 5 - 7 Teilnehmer

Kosten: 50 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten (DB-Gruppenfahrkarte), Unterkunft (3 * ÜF, jeweils ca. 30 € p.P. im DZ) und Verpflegung (3 * Abendessen à la carte, Tagesverpflegung nach Bedarf)

Die Ostalpen – Karnischer Höhenweg, Teil 2: vom Plöckenpass bis Villach W17/20

Mo. 15. - Sa. 20. Juni
Ersatztermin:
Mo. 22. - Sa. 27. Juni
Anmeldeschluss:
So. 15. März

Matthias Kripp
mkripp@web.de
0151 20266757

Eine DAV Wanderwoche auf dem 2. Teil des Karnischen Höhenweges weiter in Richtung Osten. Ab dem letzten großen Bergpass von Österreich nach Italien, erwartet die Gruppe ein sehr anderes Landschaftsbild als im ersten Teil der Tour (2019). Der weiter östlich auch wiederum dem Höhengrat folgende transalpine Weg verläuft bis Thörl-Magern, anfangs noch in großen Höhen, mit hochalpinem Charakter. Späterhin dominieren aber immer mehr weite Hochflächen und eine sehr reiche Pflanzenwelt. Es gibt ab und zu Varianten, die man alternativ gehen kann; Gipfelabstecher werden aber seltener. Die lieblichen Landschaftseindrücke täuschen gerne darüber hinweg, dass der Karnische Höhenweg insgesamt eine anspruchsvolle Bergwanderroute, aber mit grandiosen Ausblicken ist.

Anforderungen: Kondition für 20 km und 600 Hm in ca. 7 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit (mittelschwere Wege).

Ausrüstung: Feste knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, Wanderstöcke, Wasserflasche, Wanderrucksack mit Inhalt für 7 Tage, Wechselkleidung, leichte Hüttenschuhe

Ort: Karnische Alpen, Kärnten (AT)

Unterkunft: Alpenvereinschütte (Zimmer)

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 8 Uhr, Bahnhof Oberdrauburg, Kärnten

Teilnehmerzahl: 3 - 10 Teilnehmer

Kosten: 140 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Wanderungen / Schneeschuhtouren

Weitwanderweg 01 von Wien zum Bodensee W11/20

Sa. 4. - Sa. 11. Juli
Anmeldeschluss:
Sa. 4. April

Achim Buchwald
ac.buchwald@web.de

Der Weitwanderweg 01 ist eine Alpenüberquerung von Ost nach West, 1000Km durch 7 Bundesländer über die nördlichen Kalkalpen. Dabei werden am Dachstein- und Hochköniggebiet sowie auf der Zugspitze und in den Lechtaler Alpen Höhen von nahezu 3000m erreicht.

In diesem Jahr starten wir zwischen Hochschwab und Kaiserschild in Eisenerz. Wir wandern in 6 Tagesetappen durch die Eisenerzer Alpen, hauptsächlich im Nationalpark Gesäuse bis Spital am Pyhrn.

Wer Lust an Langstreckenwanderungen, fernab von überlaufenen Premium-Wanderwegen hat, sollte sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen. Für Gipfelabstecher inklusive, oder optional, verlassen wir schon gerne mal den Originalweg. Es lohnt sich! Näheres zu den einzelnen Etappen auf Nachfrage.

Anforderungen: Kondition für 20 km und 1800 Hm bis zu 9 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit (mittelschwere Wege).

Ausrüstung: Ausrüstung für Mehrtagestouren - feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz

Ort: Eisenerz Steiermark Gesäuse (AT)

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 150 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Allgemeine Hinweise:

Unsere Übungsleiter stecken viel Zeit in die Vorbereitung der Touren und Kurse. Um sie dabei ein wenig zu entlasten, haben wir eine internetbasierte Online-Anmeldung eingeführt. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die Tourenleitung und Geschäftsstelle alle Informationen bekommen, die sie zum jeweiligen Zeitpunkt benötigen. <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Eine Anmeldung zu einer der Touren bzw. Kurse bedeutet nicht automatisch die gesicherte Teilnahme! Warum?

- Viele unserer Veranstaltungen sind überbucht.
- Es wird nicht nach „first come, first serve“ verfahren, sondern das Können und die Eignung der möglichen Kandidaten wird mit in die Auswahl einbezogen.

Reise- & Freizeitführer für Karlsruhe und die gesamte Region

Der Guide zeigt auf 240 Seiten unsere Stadt und sein Umland im Umkreis von 100 Kilometern mit all seinen Facetten und Freizeitmöglichkeiten. Er bietet mit 700 Erlebnistipps, 140 Wandertouren, 100 Biketouren für Tourenradler und MTBler, 44 Bäder & Seen, 34 Burgen & Schlösser und noch vieles mehr. Dazu Sonderthemen wie Wein, Kulinarik und Wellnesshotels. Mit beiliegenden Faltkarte mit Stadtplan und Übersichtskarte. DAV Mitglieder erhalten den neuen Guide zum Sonderpreis von 6 € (ein Heft pro Mitglied) an der Kasse der Kletterhalle. map.solutions GmbH, Agentur & Verlag, Karlsruhe.

City & Regio Guide 7,50€



ALLES IN EINEM EINER FÜR ALLES!

Indoor- Outdoor- Aktivitäten
Freizeit Tipps für Karlsruhe und die Region im Umkreis von 100 km

Nightlife- Szene - Shopping- Events
Stadterlebnisse und Ausgehtipps für City-Indianer und Regio-Cowboys

Restaurants - Weimlokale - Sternküche
Lukullisches für Gaumen und Seele in Deutschlands Genuss-Region Nr.1

SPORTLICH:
INDOOR & OUTDOOR
FÜR AUSGESCHLAFENE

INSPIRIEREND:
KUNST & KULTUR
ZUM STAUNEN

AUFREGEND:
KURZTRIPS & ABSTECHE
GEGEN LANGEWEILE

KÖSTLICH:
SPEIS & TRANK
FÜR GENIESSER

Aufgrund der Coronavirus-Epidemie können ausgeschriebene Touren und Veranstaltungen abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich beim Tourleiter oder auf unserer Homepage. Die Redaktion

Wanderungen / Schneeschuhtouren

Hüttenwanderung mit Spitzmeilen (2501m) W21/20

Sa. 18. - So. 19. Juli
Anmeldeschluss:
Fr. 1. Mai

Frauke Zahradnik
frauke.zahradnik@freenet.de
0172 7155470
Susanne Heynen

Aussichtsreiche Hüttenwanderung mit Gipfelglück. Wir wollen am Samstag am Bahnhof in Karlsruhe um 6:59 Uhr mit der Bahn Richtung Schweiz starten.

Die zweitägige Hüttenwanderung, die wir mit An- und Rückreise per Bahn versuchen zu organisieren, bietet einmalige Sicht auf die Churfürsten/Alvier-Gruppe und eine Übernachtung in der 2007 neu erbauten Spitzmeilenhütte.

Die Wanderung am Flumserberg startet bei der Haltestelle Tannenheim, Post. Sie liegt direkt bei der Talstation Tannenheim. Das erste Highlight ist der Aufstieg mit der Gondelbahn zur Prodalp. Langsam erhebt sich die Gondel über dem Walensee und die Churfürsten erscheinen in ihrer ganzen Pracht.

Der Weg zur Spitzmeilenhütte führt dann durch Wälder, an Blumenwiesen und Kuhherden vorbei. Nach der Alp Fursch folgen ein steiler, aber kurzer Anstieg und die letzten Kilometer zur Spitzmeilenhütte. Sie liegt auf 2087 m ü. M und wurde vor mehr als 110 Jahren erbaut. Bis dahin sind es ca. 8.8 km.

Wenn das Wetter es zulässt, geht es am Sonntag von der Spitzmeilenhütte hoch zum Spitzmeilen. Der 2501 m hohe Berg ist das Ziel zahlreicher Wanderer*innen. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind Voraussetzung, um dieses Ziel zu erreichen. Danach führt es gemütlich hinab Richtung Weisstannen. Der Weg wird verschönert durch die Sicht auf die Churfürsten- und Alvierkette. Von Weisstannen fährt der Bus zurück zum Bahnhof Sargans, von dort aus mit der Bahn zurück nach Karlsruhe, wo wir am Sonntag um 23 Uhr ankommen.

Anforderungen: Der Weg führt durch Blockgelände. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition für den Aufstieg sind erforderlich. (T4)

Ausrüstung: Bergausrüstung mit festen Bergschuhen, wetterfeste Kleidung, Sonnen- und Regenschutz, Hüttenschlafsack

Ort: Flumserberg (CH)

Unterkunft: Alpenvereinshütte, Halbpension

Treffpunkt: 6:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Abfahrt: ICE 271 nach Sargans

Rückfahrt: 23 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Teilnehmerzahl: 4 - 10 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Zusatzkosten: Übernachtungs- u. Verpflegungskosten (Mehrbettzimmer) in der Spitzmeilenhütte (mit HP pro P. 64 CHF), Gondel zur Prodalp (17 CHF) Anreise / Abreise mit DB wenn möglich mit Supersparticket und/oder Bahncard und Postbus (ca. 90 € pro P.)

Termine auf der Homepage

Auf der Sektions-Homepage finden Sie alle Termine, die auch im Karlsruhe Alpin veröffentlicht wurden. Darüber hinaus werden dort kurzfristige Touren bzw. Wanderungen, z.B. der Wandergruppe, veröffentlicht.

Termine zu Kletterkursen in unserer Kletterhalle sind auch auf den Internetseiten zu finden.

www.alpenverein-karlsruhe.de

Wanderwoche rund um die Madrisahütte W09/20

So. 2. - So. 9. Aug

Erik Müller
erik.mueller@
alpenverein-karlsruhe.de

Nach dem erfolgreichen Auftakt im Jahr 2019 gibt es eine Neuauflage der Veranstaltung:

Rund um die Madrisahütte warten schöne Gipfel auf die Besteigung. Die Touren haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (bis T5) und sind zum Teil auch recht lang. Infolgedessen solltet ihr gute Kondition und auch Wandererfahrung mitbringen.

Die Tourenplanung erfolgt gemeinsam - je nach Tour werden wir auch gemeinschaftlich in kleinen Gruppen unterwegs sein. Auch deshalb solltet ihr ein wenig Wandererfahrung haben und eure Fähigkeiten selbst einschätzen können.

Es bietet sich die klimaschonende und kostengünstige Anreise mit der Bahn an, dank BW/Vorarlberg-Tickets und Rückvergütung durch die Sektion extrem preisgünstig. Falls gar nicht anders möglich dürft ihr aber natürlich auch mit dem PKW anreisen, besser als wenn ihr daheim bleiben müsst.

Wir werden auf der Hütte gemeinsam kochen - zum Einkaufen unterstützen wir die örtliche Infrastruktur und gehen in den Dorfladen. Es werden vielleicht auch noch andere Gäste kommen, so daß wir flexibel sein werden.

Anforderungen: Kondition Touren mit bis zu 1000hm und ca. 7 Stunden Gehzeit. Je nach Neigungsgruppe leichte, mittelschwere bis schwere Wege (bis T5).

Ort: Montafon (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 6 - 19 Teilnehmer

Kosten: 80 € Teilnahmegebühr zzgl. Bahnfahrt, Übernachtung, Verpflegung aus dem Dorfladen

Fundusfeiler (3079m) W19/20

Fr. 7. - So. 9. Aug

Susanne Schätzle
sus.schaetzle@web.de
Gisela Selisky

Der Fundusfeiler ist der nördlichste Dreitausender im Geigenkamm zwischen Ötztal und Pitztal. Der Aufstieg von Köfels (1401 m) über die Fundusalm (Einkehr) führt uns zur Frischmannhütte (2192 m) und bietet uns einen ersten Einblick in die Ötztaler Bergwelt. Der Aufstieg am Samstag zum Fundusfeiler erfordert Trittsicherheit und Schwindelfreiheit für die ausgesetzten Passagen. Am Sonntag führt uns dann der Abstieg über den Höhenwaalweg Fundus zurück nach Köfels.

Anforderungen: Anspruchsvolles Bergwandern, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit für die ausgesetzten Passagen

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 6 - 12 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung.

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Drei Ländertour durch das Rätikon in 6 Tagen W18/20

Sa. 29. Aug - Do. 3. Sept
Anmeldeschluss:
Fr. 29. Mai

Achim Buchwald
ac.buchwald@web.de
Rosa Buchwald-Sätje

Wir beginnen in Liechtenstein und wandern auf dem Liechtensteiner Panoramaweg. Dabei besteigen wir einige Gipfel unter anderem die "Drei Schwestern". Weiter zieht sich unser Weg über den Liechtensteiner Höhenweg und den Zentralalpenweg 02. Auf dem Grenzweg zur Schweiz kommen wir über die Schesaplana, wo wir den höchsten Punkt der Tour mit nahezu 3000m erreichen. Der Abstieg über den Lünersee führt uns ins Österreichische Brandnertal.

Die Etappen im einzelnen:

Sa. 29.08. Anreise nach Nendeln - Aufstieg zur Gafadurahütte

So. 30.08. Gafadurahütte - ü. Drei Schwestern - Gafleispitze - Kuhgrat - Sücka

Mo. 31.08. Sücka - Schönberg - Fürstin Gina Weg - Augstenberg - Pfälzerhütte

Di. 01.09. Pfälzerhütte - ü. Zentralalpenweg - Chlei Furgga Salarueljoch - Mannheimer Hütte

Mi. 02.09. Mannheimer Hütte - Schesaplana - Lüner See - Douglasshütte

Do. 03.09. Abstieg Brandnertal - Heimfahrt

Anforderungen: Kondition für 20 Km bei 1500 Hm 8 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit u. Schwindelfreiheit erforderlich! Schwierigkeit T3 stellenweise T4 teils gesicherte Wegabschnitte und exponierte Steige

Ausrüstung: Ausrüstung für Mehrtagestouren - feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, ...Checkliste folgt

Ort: Nendeln - Brandnertal - Rätikon

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 130 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Wanderwoche mit Tagestouren im Matscher Tal W07/20

So. 30. Aug - So. 6. Sept
Anmeldeschluss:
Do. 30. April

Daniela Kemmet
kemmet.dav@web.de
07251 6187980

Matsch ist das erste Bergsteigerdorf Italiens.

Die Wandererlebnisse reichen von einfachen Waalwegen bis zu Gipfel mit 3000 m.

Und so wird unsere Wanderwoche abwechslungs- und erlebnisreich.

Auf dem Plan stehen: Waalweg nach Matsch, Höhenweg, Upisee,

Spitzige Lun (Gipfel mit Aussicht über den oberen Vinschgau),

Oberetteshütte und Saldurseen, Portlesspitz.

Anforderungen: Kondition für bis zu 1200 Hm und bis zu 8 Stunden Gehzeit. Trittsicherheit (mittelschwere Wege) und Schwindelfreiheit.

Ausrüstung: Feste, knöchelhohe Wanderschuhe, Regenschutz, ggf. Wanderstöcke

Ort: Vinschgau / Matscher Tal (IT)

Unterkunft: 3 Ferienwohnungen auf dem Thanei Hof in Matsch (<https://thaneihof.com>)

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 7 Uhr, Park & Ride Parkplatz Autobahnauffahrt Pforzheim Nord

Rückfahrt: 21 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Vortreffen: Mi, 1. Juli 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer

Kosten: 170 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten entsprechend dem DAV-Vorschlag, 0,08 € pro km und Teilnehmer an den Fahrer (Pforzheim -> Matsch ca. 400 km), Unterkunft (pro Person im DZ 220 €) zzgl. Verpflegung und (Hütten-)Einkehr

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Wanderungen / Schneeschuhtouren

Sommer extended W08/20

Sa. 3. - Mo. 5. Okt
Anmeldeschluss:
Fr. 3. Juli

Georg Röver
georgroever@web.de
0177 6450649

Wir verlängern den Sommer indem wir zwei Tage auf dem „Walliser Sonnenweg“ unterwegs sind. Dort wandern wir zwischen 1200 und 2200 HM in abwechslungsreicher Landschaft mit Blick auf Weißmies, Weißhorn und Dent Blanche.

Darüber hinaus haben wir, entsprechende Bedingungen vorausgesetzt, die Möglichkeit, den ältesten und an einem weiteren Tag den längsten Klettersteig der Schweiz zu begehen.

Schließlich genießen wir, wenn wir unterwegs nicht zu sehr trödeln, die warmen Quellen im nachsaisonalen Leukerbad.

Anforderungen: Wanderung ca. 1000 Hm/Tag und ca 20 km/Tag, Klettersteig Schwierigkeit D

Ausrüstung: Wander- und Klettersteigausrüstung

Ort: Wallis (CH)

Stützpunkt: Leukerbad

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: ÜF

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Vortreffen: Mi, 30. Sept. 2020, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 4 Teilnehmer

Kosten: 75 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Mountainbike / Radtouren

MTB-Fahrtechnikurs für Fortgeschrittene M03/20

Sa. 18. Apr
Anmeldeschluss:
Mi, 18. März

Ulrike Plattner
uplattner@gmx.de
016097901160
Uwe Effelsberg

Ihr habt bereits einen Fahrtechnikkurs für Einsteiger*innen absolviert oder Euch die elementaren MTB-Fahrtechniken selber angeeignet?

Dann ist es Zeit, ins Gelände zu gehen und Fahrgenuss auf Singletrails zu erleben!

In diesem Kurs wollen wir gemeinsam Eure Fahrtechniken verbessern und das Gelernte direkt auf Trails anwenden.

Kursinhalte: Bremsübungen, verschiedene Kurventechniken, Überqueren von kleinen Hindernissen, Koordinations- und Balanceschulung, Anwenden des Gelernten im Gelände.

Kursziele: Sicheres und flüssiges Befahren von einfachen bis mittelschweren Trails der Schwierigkeit S1-S2 (siehe www.singletrail-skala.de), Verbessern der MTB-Fahrtechniken.

Anforderungen: Kondition für MTB-Touren bis 40 km und 700 Hm, allgemeine Sportlichkeit. Erfolgte Teilnahme am Kurs „MTB Fahrtechnik für EinsteigerInnen“ oder entsprechende selbst erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten.

Ausrüstung: Funktionstüchtiges MTB (bitte vorher überprüfen), Fahrrad-Helm und Radhandschuhe sind zwingend erforderlich, Brille und Protektoren empfehlenswert. Die Sattelstütze muss sich tief versenken lassen.

Ort: Karlsruher Umland

Treffpunkt: 10 Uhr, Karlsruhe, Oberwald, Brunnen am Wasserwerk

Rückfahrt: 17 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Aufgrund der Coronavirus-Epidemie können ausgeschriebene Touren und Veranstaltungen abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich beim Tourleiter oder auf unserer Homepage. Die Redaktion

Mountainbike / Radtouren

Grundkurs MTB: Fahrtechnik-Kurs für Einsteiger*innen M02/20

So. 19. April
Anmeldeschluss:
Do. 19. März

Ulrike Plattner
uplattner@gmx.de
016097901160
Uwe Effelsberg

Fahrvergnügen auf herrlichen Singletrails, viele landschaftliche Eindrücke, Fahrtwind um die Nase und einfach Spaß – das alles kann man mit dem Mountainbike (fast) vor der Haustür, in der Pfalz und anderen Mittelgebirgen oder in den Alpen genießen.

Leider führen die Anforderungen an Fahrtechnik und Balance sowie das Einschätzen und Bewältigungen kritischer Stellen oft schnell zu Stress, Angst und Stürzen.

Wir möchten in diesem Kurs Einsteigern die Grundkenntnisse der Fahrtechnik vermitteln, damit in Zukunft Vergnügen und Genuss bei Euren Touren im Vordergrund stehen!

Kursinhalte: Kontroll-Check, Grundeinstellung des Bikes (Sitzposition), Verzögern mit beiden Bremsen, Beschleunigen (Taktik beim Schalten), Richtungswechsel (Kurven sicher befahren), Koordinations- und Balanceschulung, Techniken beim Bergauf- und Bergabfahren

Kursziele: Sicheres und angstfreies Befahren von einfachen Trails der Schwierigkeit S1 (siehe www.singletrail-skala.de), Beherrschen der elementaren MTB-Fahrtechniken

Anforderungen: Kondition für Radtouren bis 30 km und 500 Hm in ca. 3 Stunden.

Ausrüstung: Funktionstüchtiges MTB (bitte vorher überprüfen), Fahrrad-Helm und Radhandschuhe sind zwingend erforderlich, Brille und Protektoren empfehlenswert. Die Sattelstütze muss sich tief versenken lassen.

Ort: Karlsruher Umland

Treffpunkt: 10 Uhr, Brunnen beim Wasserwerk im Oberwald Karlsruhe

Rückfahrt: 17 Uhr (Ankunft in Karlsruhe)

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr

Trans Pfalz M01/20

Fr. 5. - So. 7. Juni
Anmeldeschluss:
Di. 5. Mai

Uwe Effelsberg
Uwe.Effelsberg@gmx.de
015141943118
Ulrike Plattner

Pfälzerwald mit seinen Trails kennenlernen?

Bei unserer 2½-tägigen Tour im Single-Trail-Paradies der Pfalz findet ihr dazu ausgiebig Gelegenheit! Wir wollen mit Euch viele schöne Trails mit moderater Schwierigkeit radeln. Es bleibt natürlich auch ausreichend Zeit, die wunderschöne Landschaft zu genießen. Damit unsere Rucksäcke nicht allzu schwer werden, übernachten wir auf bewirtschafteten Hütten.

Anforderungen: Kondition für MTB-Touren bis 60 km und 1000 Hm. Sicheres Beherrschen von Trails der Schwierigkeit S1.

Ausrüstung: Funktionstüchtiges MTB (bitte vorher überprüfen), Fahrrad-Helm und Radhandschuhe sind zwingend erforderlich, Brille und Protektoren empfehlenswert. Die Sattelstütze muss sich tief versenken lassen. Bike(tauglicher) Rucksack mit Platz für Übernachtungsgepäck / Hüttenschlafsack

Ort: Pfälzerwald

Unterkunft: PWV Hütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Eigenverantwortlich

Treffpunkt: 13 Uhr, Bahnhof Hauenstein (Pfalz)

Teilnehmerzahl: 8 - 12 Teilnehmer

Kosten: 95 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Treffen der Hochtourenecke

Die Hochtourenecke ist ein offener Treff für alle interessierten Bergsteiger/innen der Sektion Karlsruhe. Unsere monatlichen Treffen während der Sommermonate haben das Ziel uns gegenseitig kennen zu lernen, gemeinsame Touren zu planen, uns auszutauschen und unsere Kenntnisse zu erweitern. Dieses Angebot richtet sich sowohl an Neueinsteiger/innen die Anschluss suchen, als auch an erfahrene Tourenger/innen. Wir wollen auch möglichst an

jedem Abend einen kleinen Theorieteil mit wichtigen Grundlagen behandeln. Zusätzlich gibt es einen E-Mailverteiler, mit dem wir uns auch kurzfristig verabreden können. Wer in diesen Verteiler aufgenommen werden möchte, wendet sich bitte an Hosam Alagi (h.alagi@gmx.de) oder Theresa Himmelsbach (the.himmelsbach@yahoo.de). Die Treffen finden jeweils um 19:00 Uhr im blauen Saal statt.

14.05. Auftakttreffen mit Übung der Spaltenbergung (Ersatztermin bei schlechtem Wetter 28.05.)

18.06. Knotenkunde und Seilhandling

02.07. Standplatzbau

17.09. Fortbewegung in der Seilschaft

08.10. Saisonabschlussgrillen

Hochtouren / Klettern / Bergsteigen

Schnupperklettern Pfalz K06/20

Sa. 25. April

Jochen Dümas
duemas@gmx.de
015123369912

Felsklettern im 3.-5. Schwierigkeitsgrad für Einsteiger mit Vorkenntnissen aus der Halle o.ä.

Kursinhalte: Klettern im Toprope an einem schönen Fels im Pfälzer Sandstein, Kletter- und Sicherungstechnik, ggf. Abseilen

Kursziele: Kennenlernen des Kletterns im Pfälzer Sandstein und der Besonderheiten dieses Klettergebiets

Anforderungen: Klettern im 3.-5. Grad, Vorkenntnissen aus der Halle o.ä., Grundkenntnisse Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Teilnehmerzahl: 3 - 5 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Grundkurs Toprope: Von der Halle an den Fels K08/20

Sa. 25. - So. 26. April

Tim Nasilowski
nasilowski@web.de,
017662583550
Dirk Wersdörfer

Euch ist es zu langweilig immer nur in der Halle zu klettern und es zieht euch nach draußen an den Fels? Dann erlernt ihr in diesem Kurs den Einstieg ins Felsklettern.

Kursinhalte: Sicherungstechnik, Klettertechnik, Materialkunde, Einrichten von Topropes, Ablassen, Abseilen, TOPO lesen, Verhalten am Fels und Naturschutz

Kursziele: Selbständiges Klettern im Toprope am Fels. Beherrschen der Sicherungstechniken und elementare Klettertechniken

Anforderungen: Sicheres Klettern im 4. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungstechnik. Grundkurs in der Halle, oder Beherrschen dessen Inhalte

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Battert bei Baden-Baden

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: DAV Sektionszentrum

Vortreffen: Do, 23. April 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Aufgrund der Coronavirus-Epidemie können ausgeschriebene Touren und Veranstaltungen abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich beim Tourleiter oder auf unserer Homepage. Die Redaktion

Hochtouren / Klettern / Bergsteigen

Keile, Friends & Co. Vorstieg mit mobilen Sicherungsgeräte K09/20

Sa. 16. - So. 17. Mai

Alvaro Forero
alvarofore81@gmail.com
Juan Camilo Vásquez

Legen von Friends, Keilen, Schlingen usw. zum Selbstabsichern einer Route. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Kursinhalte: Sicherungstraining, Vorstiegstraining, Legen von Friends, Keilen, Schlingen usw. zum Selbstabsichern einer Route. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Kursziele: Sicherungstraining, Vorstiegstraining, Legen von Friends, Keilen, Schlingen usw. zum Selbstabsichern einer Route. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Ort: Battert bei Baden-Baden

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: Battertparkplatz, Ebersteinburg

Vortreffen: Do, 14. Mai 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 8 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Klettern mit mobilen Sicherungs- geräten am Battert und in der Pfalz K15/20

Sa. 9. - So. 10. Mai
Ersatztermin:
Sa. 16. - So. 17. Mai
Anmeldeschluss:
Do. 9. April

Markus Burkard
burkard.markus@gmail.com
0162 3243570
Andres Polit
politandres@googlemail.com

Das Klettern am Battert und in der Pfalz setzt Kenntnisse im Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten voraus, die in diesem Kurs vermittelt werden. Darüber hinaus werden die notwendigen Abseiltechniken aufgefrischt und auf einige kletterethische Aspekte hingewiesen, die für nachhaltiges Klettern wichtig sind.

Kursinhalte: Schwerpunkt ist das selbstständige Vorsteigen mit Keilen und Friends in Theorie und Praxis. Im Kurs erfährt man die kletter- und felsspezifischen Besonderheiten sowohl vom Battert als auch der Pfalz.

Kursziele: Selbstständiges Vorsteigen mit mobilen Sicherungsgeräten.

Anforderungen: Vorstiegserfahrung am Fels im VI. Grad UIAA, Beherrschen von Sicherungs- und Abseiltechniken - Spaß am Klettern und draußen zu sein! :-)

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden) / ... falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Ort: Battert und Südpfalz

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: wird beim Vortreffen festgelegt

Vortreffen: Do, 7. Mai 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 4 - 8 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Einsteigerkurs Mehrseillängen- Touren Battert K05/20

Sa. 23. - So. 24. Mai
Ersatztermin:
Sa. 20. - So. 21. Juni

Erik Müller
erik.mueller@
alpenverein-karlsruhe.de
0171 1447832
Markus Burkard
Bernhard Günter

An zwei Klettertagen - mit 2 verbindlichen Vorbereitungsabenden - wollen wir euch einen Einstieg in das Mehrseillängenklettern geben. Ihr werdet beim Klettern in 2er oder 3er Seilschaften von uns betreut. Neben der Methodik des Mehrseillängenkletterns werdet ihr auch das Legen von Zwischensicherungen kennenlernen. Der nahe gelegene Battert ist das ideale Gelände für den Kurs. Schwierigkeit III-V, Routenwahl von Teilnehmern und Kursinhalten abhängig.

Anforderungen: mind 1. Jahr Klettererfahrung am Felsen; Vorstiegserfahrungen im IV-ten Grad; im Idealfall erste Erfahrungen im Legen von mobilen Sicherungsmitteln.

Ausrüstung: Übliche Kletterausrüstung, Helm, Seil, Keile, Bandschlingen, Keile, Friends etc. falls vorhanden

Ort: Battert, Baden Baden

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen 1: Di, 12. Mai 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Di, 19. Mai 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 3 - 9 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Gletscherkurs B04/20

Do. 18. - So. 21. Juni
Anmeldeschluss:
Mi. 18. März

Georg Röver
georgroever@web.de
0177 6450649
Ulrike Plattner

Ihr seid in den Bergen unterwegs, bisher aber nicht auf dem Gletscher?

Kursinhalte: In diesem Kurs lernt Ihr die Basics zum Begehen von vergletschertem Gebiet:

- Einrichten einer Seilschaft

- Gehen mit Steigeisen

- Bremstechniken im Firn

- verschiedenen Techniken der Spaltenbergung, abhängig von der Seilschaftsgröße

Kursziele: Ziel des Kurses ist es, die o.g. Inhalte zunächst an zwei Abenden im DAV Sektionszentrum theoretisch und praktisch zu erlernen, um sie dann später im Rahmen einer Ausfahrt zum Sustenpass im Gelände zu erproben.

Anforderungen:

- Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1000 Hm.

- Verpflichtende Teilnahme an den 2 Vorbesprechungen

- Anreise: Start Donnerstag, 16:00, Europahalle

Ausrüstung: Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, Gamaschen, Eisschraube, div. Karabiner, Reeb schnüre und Bandschlingen

Ort: Sustenpass (CH)

Stützpunkt: Sustenpass / Tierberglöhütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 16 Uhr, Europahalle

Rückfahrt: 21 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Vortreffen 1: Do, 11. Juni 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: So, 16. Juni 2019, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Alpiner Basiskurs B01/20

Fr. 19. - So. 21. Juni

Jürgen Ficker
j.fi@gmx.net
Bernhard Kaufmann

Der Kurs vermittelt die Grundfertigkeiten, die für Touren im Gebirge notwendig ist. Dabei wird versucht eine ausgewogene Mischung aus Praxis und Theorie zu erreichen.

Kursinhalte: Gehen im weglosen Gelände, leichtes Klettern, Notsituationen, Begehen von Firnfeldern und Klettersteigen, Seil- und Sicherungstechnik, Knotenkunde, Alpine Gefahren, Wetterkunde, Orientierung.

Kursziele: Vermittlung von Basiswissen für Bergtouren und einfachen Klettersteigen.

Anforderungen: Gehen abseits von breiten Wegen, Kondition für Tagestouren. Mehrstündiger Aufstieg.

Ausrüstung: Neben der üblichen Bergausrüstung ist ein Kletterhelm sowie Klettergurt, Klettersteigset erforderlich. Ausleihe nach Absprache über die Materialausleihe der Sektion möglich (Leihgebühr).

Ort: Allgäuer Alpen

Stützpunkt: Rappenseehütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: Wird im Vortreffen vereinbart

Vortreffen: Do, 28. Mai 2020, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Mehrseillängen- Training in alpinem Fels K11/20

Do. 25. - So. 28. Juni

Johanna Forero
hannapolarczyk@web.de
Alvaro Forero

Ihr habt bereits erste Erfahrung mit Mehrseillängenrouten gesammelt und wollt diese nun in alpinen Routen vertiefen? Dann ist dieses Training genau richtig. Wir trainieren mit euch vier Tage lang und feilen an eurer Technik und Taktik.

Kursinhalte: Vermittlung vom Kenntnissen und Fähigkeiten um eine selbständige Durchführung von gesicherten alpinen Mehrseillängenrouten durchzuführen. Hierzu zählen Taktik bei Mehrseillängenrouten, verschiedene Möglichkeiten beim Standplatzbau, Seilhandling, Tourenplanung.

Die verbindliche Vorbesprechung wird ca. 2-3 Stunden dauern und beinhaltet neben der Orga auch einen Theorieteil zur Vorbereitung.

Kursziele: Selbständige Durchführung leichter Klettereien von gesicherten alpinen Mehrseillängen im Vorstieg. Beherrschen der Sicherungstechniken, des Seilhandlings und des Standplatzbaus.

Anforderungen: Ihr habt den Einsteigerkurs Mehrseillängen erfolgreich absolviert, oder beherrscht dessen Inhalte, klettert im V. UIAA Grad am Fels, habt ausreichend Trittsicherheit in alpinem Gelände und habt ausreichend Kondition für bis zu zwei Stunden alpine Zustiege. Beherrschen der Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Über weitere Ausrüstung wird via Email bzw. beim Vortreffen informiert.

Ort: evt. Steinseehütte (Lechtaler Alpen). Je nach Wetter (AT)

Stützpunkt: Eventuell Steinseehütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte (Lager)

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Do, 4. Juni 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 2 - 3 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Hochtouren um die Refuge Bouquetins (Wallis) B07/20

Fr. 26. - So. 28. Juni

Jochen Dümas
duemas@gmx.de
015123369912
Andreas Bechhoff

Wenig schwierige Hochtouren in der Hochgebirgslandschaft um die komfortabel ausgestattete Bouquetins-Biwakhütte (2980m), auch für Einsteiger mit ausreichend Kondition für längere Aufstiege bis 1300 Hm und Trittsicherheit geeignet. Mögliche Gipfelziele mit spektakulärer Aussicht auf die umliegende Walliser Bergwelt sind u.a. Tete Blanche (3710m), Tete Valpelline (3798 m) und Pigne d' Arolla (3787m).

Anforderungen: Wenig schwierige Hochtouren bis PD, evtl. kurze Kletterstellen bis zum 2. Schwierigkeitsgrad. Firnflanken bis 35°. Kondition für Aufstiege bis 5h und 1300 Hm. Trittsicherheit, Steigeisenerfahrung.

Ausrüstung: Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, Gamaschen (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Walliser Alpen (CH), Refuge Bouquetins, Winterraum

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 5 - 7 Teilnehmer

Kosten: 100 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Rissklettern in der Pfalz K10/20

**Sa. 4. Juli
Ersatztermin:
So. 5. Juli**

Alvaro Forero
alvarofore81@gmail.com
Juan Camilo Vásquez

Spezifische Klettertechnik für Risse, z.B. Faust-, Hand- und Fingerklemmen. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Kursinhalte: Spezifische Klettertechnik für Risse, z.B. Faust-, Hand- und Fingerklemmen. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Kursziele: Spezifische Klettertechnik für Risse, z.B. Faust-, Hand- und Fingerklemmen. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz der Kreuzung Eberstr/Brauerstr., Richtung Europahalle

Rückfahrt: 19 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 4 - 6 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Alpine Kletter- touren Wallis B06/20

**Fr. 17. - So. 19. Juli
Ersatztermin:
Fr. 24. - So. 26. Juli**

Jochen Dümas
duemas@gmx.de
015123369912
Andreas Bechhoff

Abwechslungsreiche Genuskklettertouren im Grenzgebiet zwischen Wallis und Mont Blanc-Gebiet, darunter die Eandies-Überschreitung mit spektakulärer Kletterei in bestem Granit über einen Grat mit mehreren Felsnadeln. Ein Klassiker, den schon Gaston Rebuffat zu den 100 schönsten Touren rund um den Mt. Blanc zählte.

Anforderungen: Alpine Kletterei bis 5c (5a obl.) in bestem Fels, darunter auch einzelne etwas ausgesetzte, aber gut gesicherte Stellen. Ausreichend Kondition für Klettertouren bis 10 Seillängen. 1100Hm Zustieg zur Eandies-Überschreitung. Beherrschen der Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt, Steinschlaghelm

Ort: Champex, Barberine (CH)

Unterkunft: Zeltübernachtung

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 4 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Ausfahrt der Hochtourenecke B05/20

Fr. 17. - So. 19. Juli
Anmeldeschluss:
Fr. 1. Mai

Thersa Himmelsbach
the.himmelsbach@yahoo.de
017670570803
Hosam Alagiz

Nach der erfolgreichen Ausfahrt der Hochtourenecke im vergangenen Jahr, möchten wir euch auch dieses Jahr wieder herzlich zu einer gemeinsamen Ausfahrt einladen. Das Kennenlernen und gemeinsam auf Tour gehen war ein voller Erfolg, so dass wir dies auch im neuen Jahr fortsetzen möchten. Als diesjähriges Ziel haben wir uns die Vernagthütte ausgesucht.

Anforderungen: Teilnahme am Gletscherbasiskurs oder vergleichbar und (möglichst) erste Tourenerfahrung. Die Teilnahme am Vorbereitungstreffen

Ausrüstung: Komplette Hochtourenausrüstung inkl. steigeisenfester Bergstiefel, Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Öztaler Alpen (AT), Vernagthütte, Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Do, 9. Juli 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: max. 30 Teilnehmer

Kosten: 30 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: Eine Einladung erfolgt über den E-Mail Verteiler der Hochtourenecke Anfang März 2020, vorher ist keine Anmeldung möglich. (Wer noch nicht im Verteiler ist, muss sich dort aufnehmen lassen)

Alpinklettern in der Schweiz rund um die Albigniahütte - Gemeinschaftstour K14/20

Mi. 22. - So. 26. Juli
Anmeldeschluss:
Mo. 22. Juni

Markus Burkard
burkard.markus@gmail.com
0162 324 3570
Philipp Henrizi

Der Bergeller Granit ist besonders rau und zerklüftet. Dies verspricht einen optimalen Halt der Kletterschuhe sowie viele Möglichkeiten, Friends und Keile als Zwischensicherungen selber anzubringen.

Die gastliche Albigniahütte steht mittendrin im Felsenzirkus. Ihre tolle Lage und die vielfältigen Klettermöglichkeiten in unmittelbarer Umgebung machen sie zu einem idealen Stützpunkt.

Neben der Hütte liegen idyllisch bei einem See verschiedene Einseillängen- und Boulderprobleme. Oberhalb der Hütte erheben sich imposante Gipfel mit Mehrseillängentouren. Alles in kurzer Entfernung zur Hütte, was auch bei zweifelhaftem Wetter Aktivitäten zulässt.

Mögliche Touren wären unter anderem die Ostanstiege auf den Spazzacaldeira. (UIAA-Grad V - VII). Die Krönung sind wohl die imposanten Granitnadeln Fiamma und Dente. (UIAA-Grad VI)

Die Ausfahrt findet in Kooperation mit der Sektion Frankfurt statt.

Anforderungen: Selbstständige Durchführung von alpinen Kletterrouten. Alpine Vortriebserfahrung im 6. UIAA Grad, Umgang mit mobilen Sicherungsgeräten. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik. Alpine Zu- und Abstiege.

Ausrüstung: Ausrüstung für alpine Klettertouren (evtl. mobile Sicherungsgeräte)

Ort: Bergell (CH)

Stützpunkt: Albigniahütte

Unterkunft: Alpenvereinshütte

Verpflegung: Halbpension, Albigniahütte (62 CHF pro Tag)

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: wird beim Vortreffen festgelegt

Vortreffen: Do, 9. Juli 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 2 - 6 Teilnehmer

Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft in Albigniahütte (Halbpension, 62 CHF pro Tag)

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Offwidth-Klettern in der Pfalz K12/20

Sa. 25. Juli
Ersatztermin:
So. 26. Juli

Alvaro Forero
alvarofo81@gmail.com
Juan Camilo Vásquez

Manchmal gibt es Risse, die zu breit für die Faust sind aber auch zu eng, um diese als Kamin zu klettern. In diesem Kurs möchten wir Euch spezifische Klettertechniken für solche breite Risse beibringen, z.B. „Chicken-Wing“, „Double-Fist-Stack“ und andere Körper-Klemmen Techniken.

Kursinhalte: Spezifische Klettertechnik für breite Risse, z.B. „Chicken-Wing“, „Double-Fist-Stack“ und andere Körper-Klemmen Techniken. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Kursziele: Spezifische Klettertechnik für breite Risse, z.B. „Chicken-Wing“, „Double-Fist-Stack“ und andere Körper-Klemmen Techniken. Verhalten am Fels und Umweltschutz.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden). Falls vorhanden Keile, Friends, etc.

Ort: Pfalz

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz der Kreuzung Eberstr/Brauerstr., Richtung Europahalle

Rückfahrt: 19 Uhr (Abfahrt am Tourenort)

Teilnehmerzahl: 4 - 6 Teilnehmer

Kosten: 40 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Einstiegskurs Vorstieg am Fels: Von der Halle an den Fels K18/20

Sa. 25. - So. 26. Juli
Anmeldeschluss:
Do, 25. Juni

Michael Herrigel
mherrigel@aol.com
Dietrich Hartlieb

Der Kurs vermittelt Grundkenntnisse für den Vorstieg am Fels. Er ist geeignet für alle, die bereits Klettererfahrung im Vorstieg in der Halle/am Fels haben, denen aber die Erfahrung/Routine für den Vorstieg am Fels fehlt. An gut gesicherten Sportkletterrouten im Murgtal vermittelt der Kurs alle notwendigen Inhalte für das sichere Vorsteigen am Fels.

Kursinhalte: Sportklettern am Fels im Vorstieg, in gut gesicherten Sportkletterrouten im Murgtal (IV-VII Grad UIAA), Sicherungstechnik, Standplatzbau / Standplatzabsicherung, Klettertechnik, Taktik, Psyche und Motivation, Ablassen und Abseilen, Fädeln und Abbauen, Seilkommandos, Sicherheit und Verhalten am Fels und Naturschutz. Vor allem aber viel Übung im Vorstiegsklettern.

Kursziele: Die Teilnehmer können nach dem Kurs selbständig in gut gesicherten Sportkletterrouten am Fels im Vorstieg klettern.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen am Fels / in der Halle im 4./5. Grad UIAA. Beherrschen der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Sicherungsgerät* (Halbautomat z.B. Smart), Abseilgerät* (z.B. Tuber) Steinschlaghelm*, Einfachseil* (60m), mind. 2 HMS Schraubkarabiner, pro Teilnehmer mind. 5-6 Expressschlingen, je 2 Bandschlingen (60cm/120cm), Kurzprusik (Reepschnur 6mm ca. 100cm lang), kleines Erste Hilfe Set. (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Murgtal

Hin- / Rückfahrt: Eigenverantwortlich

Treffpunkt: 9 Uhr, S-Bahn Haltestelle Obertsrot (Parkplatz)

Teilnehmerzahl: 6 - 10 Teilnehmer

Kosten: 70 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Alpines Mehrseillän- gentraining in gut gesicherten Routen K07/20

Fr. 7. - So. 9. Aug

Tim Nasilowski
nasilowski@web.de
017662583550
Andreas Beckhoff-Flüchter

Ihr habt bereits erste Erfahrung mit Mehrseillängenrouten gesammelt und wollt diese nun in gut gesicherten alpinen Routen vertiefen? Dann ist dieses Training genau richtig. Wir klettern mit euch drei Tage lang und feilen an eurer Technik und Taktik.

Kursinhalte: Vermittlung vom Kenntnissen und Fähigkeiten um eine selbständige Durchführung von gesicherten alpinen Mehrseillängenrouten durchzuführen. Hierzu zählen Taktik bei Mehrseillängenrouten, verschiedene Möglichkeiten beim Standplatzbau, Seilhandling, Tourenplanung.

Die Vorbesprechung wird ca. 2-3 Stunden dauern und beinhaltet neben der Orga auch einen Theorieteil zur Vorbereitung.

Kursziele: Selbstständige Durchführung leichter Klettereien von gesicherten alpinen Mehrseillängen im Vorstieg. Beherrschen der Sicherungstechniken, des Seilhandlings und des Standplatzbaus.

Anforderungen: Ihr habt den Einsteigerkurs Mehrseillängen erfolgreich absolviert, oder beherrscht dessen Inhalte, klettert im V. UIAA Grad am Fels, habt ausreichend Trittsicherheit in alpinem Gelände und habt ausreichend Kondition für bis zu zwei Stunden alpine Zustiegegrad UIAA. Beherrschen der Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*, Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: evt. Brüggler, oder Tannheimer. Je nach Wetter (CH)

Unterkunft: Campingplatz, Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Vortreffen: Do, 30. Juli 2020, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 4 - 6 Teilnehmer

Kosten: 125 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Klettern im Wilden Kaiser - Gemein- schaftstour K19/20

Sa. 22. - Sa. 29. Aug
Anmeldeschluss:
So, 12. Juli

Martin Herminghaus
martinherminghaus@web.de

Alpine Mehrseillängenrouten auf der Südseite des Wilden Kaisers.

Anforderungen: Sicheres Vorsteigen im alpinen Fels im 5. Grad UIAA. Beherrschen des Standplatzbaus und der Sicherungs- und Abseiltechnik.

Wegfindung und alpine Abstiege. Umgang mit mobilem Sicherungsgerät, 1-er und 2-er Gelände im Zu- und Abstieg.

Ort: Wilder Kaiser (AT)

Stützpunkt: Franzlhof in 6306 Söll

Unterkunft: Campingplatz

Teilnehmerzahl: 2 - 8 Teilnehmer

Kosten: Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Klettersteige + Gletschertouren in den Urner Alpen B02/20

Mi. 26. - So. 30. Aug
Anmeldeschluss:
Di. 26. Mai

Volker Merdian
v.merdian@web.de

Klettersteige: Tälli-KS; Graustock-KS; Tierbergli-KS;
Gletschertouren: Vorderer Tierberg; Sustenhorn

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1000 Hm.

Ausrüstung: Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Klettersteigset*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, ... (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Urner Alpen (CH), AV-Hütte; Berghotels

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 150 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Alpinkurs für Quereinsteiger B08/20

Do. 3. - So. 6. Sept
Anmeldeschluss:
Mi, 3. Juni

Kai Berton
kai.bernton@web.de
Volker Merdian

Dieser Kurs richtet sich an erfahrene Mittelgebirgskletterer, welche den Umgang mit dem Seil und Sicherungstechniken im Vorstieg beherrschen und sich nun mit dem Thema Hochtouren oder dem Klettern von Touren mit Zustieg über Gletscher usw. widmen möchten. Wichtig ist nicht das beherrschen hoher Schwierigkeiten, sondern ein routiniertes Seilhandling. Wir werden uns in zwei intensiven Kurstagen mit Sicherungstechniken für Fels und Eis beschäftigen, sodass wir am Abschlusstag gut vorbereitet eine gemeinsame Abschlusstour unternehmen können, welche von den Teilnehmern selbständig geplant und durchgeführt wird.

Kursinhalte:

- Tourenplanung und Orientierung
- Fortbewegung in der Gletscherseilschaft
- Spaltenbergung mit loser Rölle
- Steigeisentechnik
- Sicherungstechniken für leichtes Felsgelände

Kursziele:

- Eigenständiges Durchführen leichter Hochtouren
- Erlernen von Sicherungstechniken zum Begehen von Gletschern und leichtem Felsgelände

Anforderungen: Erfahrung im Umgang mit dem Seil, Kondition für bis 1000 hm/Tag, Engagement und Motivation

Ort: Sustenpass (CH)

Stützpunkt: Hotel Steingletscher / Tierberglhütte

Verpflegung: Halbpension

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Treffpunkt: DAV Sektionszentrum

Vortreffen 1: Do, 20. Aug. 2020, 18 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Do, 27. Aug. 2020, 18 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 4 - 6 Teilnehmer

Kosten: 155 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Klettersteige und 4000er um Saas Grund B03/20

Mi. 16. - So. 20. Sept
Anmeldeschluss:
Di. 16. Juni

Volker Merdian
v.merdian@web.de

Klettersteige: Mittaghorn; Jägihorn; Allmenalp-KS Kandersteg

Gletscher: Alalinhorn-Normalweg

Anforderungen: Kondition für ganztägige Aktivität im Freien mit Auf- und Abstiegen bis zu 1000 Hm.

Ausrüstung: Steigeisen*, Pickel*, Klettergurt*, Klettersteigset*, Steinschlaghelm*, Gletscherbrille, wasserfeste Kleidung, ... (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Saas Grund (CH), Gästehaus in Saas Grund, Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Selbstverpflegung

Hin- / Rückfahrt: Fahrgemeinschaften / Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 3 - 6 Teilnehmer

Kosten: 150 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung, Bergbahn

Anmeldung: <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung>

Geroldsauer Wasserfälle

Mi. 29. April

Eva Barth
0721 21490 AB

Entfällt aufgrund der Coronavirus-Epidemie

Von Geroldsau aus wandern wir auf dem Baden Badener Panoramaweg in zwei Aufstiegsabschnitten. Geroldsauer Wasserfälle hinauf, nach Malschbach hinunter und über Streuobstwiesen nach Geroldsau zurück. Eine Einkehr ist geplant, ob in der Mitte oder am Ende ist noch offen. Löwenhungrige bringen besser ein Vesper mit.
Anforderung: ca 10 km und 350 hm, hohe Wanderschuhe , event. Stöcke

Turmberg

Mi. 13. Mai

Lilo Kircher
0721 469609

Wir bewältigen den einzigen Aufstieg mit der Turmbergbahn. Von der Bergstation wandern wir zum Rittnerthof und dann Richtung Thomashof, zweigen jedoch vorher nach Berghausen ab und erreichen bald den Vogelpark. Hier kehren wir ein.

Anforderung: 10 km, keine nennenswerte Steigungen, Wanderschuhe, event. Stöcke
Treffpunkt: 9:45 Uhr an der Talstation der Bergbahn in Durlach

Abfahrt: 10:00 Uhr

Karte ab 65 oder 1x2 Waben, 1x 3 Waben und 2,00 Euro für die Bergbahn.

Von Baden Baden nach Oberbeuren

Mi. 27. Mai

Rolf Welker
0721 9513332

Baden Baden - Talstation Merkurbahn - Schafberg-Panoramaweg - Forellenhof Oberbeuren (Einkehr). Während der Wanderung wollen wir einen Blick in die Vergangenheit werfen und versuchen, den Standort des Malers Carl Ludwig Frommel zu finden, der um 1850 das Bild „Blick ins Geroldsauer Tal“ malte.

Anforderung: ca 10 km, Wanderschuhe und Stöcke werden empfohlen, da es einige Male bergauf und bergab geht.

Treffpunkt: 8:55 Uhr im Hauptbahnhof

Abfahrt: 9:09 Uhr Gleis 11 nach Baden Baden

Karte ab 65 oder Regiokarte

Pfalzwanderung

Mi. 10. Juni

Wilfried Richter
0721 883618

Mit der Bahn von Karlsruhe Hbf nach Landau. Von dort mit dem Bus 500 nach Böchingen. Wanderung nach Gleisweiler , St.Anna-Hof, Burrweiler

Einkehr in der Winzergaststätte Graf von der Leyen. Weiter nach Hainfeld.

Mit Bus und Bahn zurück nach Karlsruhe

Anforderung: Böchingen-Burrweiler ca 5,6 km, weiter nach Hainfeld ca 3,2 km

Treffpunkt: 8:45 Uhr im Hauptbahnhof

Abfahrt: 9:06 Uhr nach Landau

Karte ab 65 oder Regiokartet

Treffen der Seniorengruppe: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen. Eventuell entstandene Auslagen des Wander-

führers/in werden vor Ort von den Teilnehmern erstattet. Neue Wanderführer, Wandervorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Kontakt:
Lieselotte Kircher
0721 469609
lieselotte@kircher.eu

Hinweise:

- 1) Wenn jemand eine Mitfahrerin/Mitfahrer für seine Fahrkarte sucht, bitte an den jeweiligen Wanderführer wenden.
- 2) Grundsätzlich müssen hohe Wanderschuhe getragen werden.
- 3) Wir suchen für unsere Touren neue Wanderführer. Nur Mut, ist gar nicht so schwer!

Seniorengruppe

Pfalzwanderung

Mi. 24. Juni

Klaus Schreiner
0721 519972
0160 94610268

Albersweiler, Zollstock, Burg Anebos, Barbarossa (Einkehr im Restaurant am Fuße der Burg Trifels), Annweiler

Anforderung: 10,5 km, 350 hm, Wanderschuhe und event. Stöcke

Treffpunkt: 8:50 Uhr im Hauptbahnhof

Abfahrt: 9:05 Uhr Richtung Landau

Karte ab 65 oder Regiokarte

Nordschwarzwald

Mi. 1. Juli

Eva Barth
0721 21490 AB

Zweiter, hoffentlich trockener Versuch!

Von Hundseck über den Hochkopf nach Unterstmatm. Von dort Richtung Ochsenstall, aber vorher den Frauenweg (sehr wurzig) hinauf zur Hornisgrinde und hinunter zum Mummelsee. Einkehr ist geplant, ob in der Mitte oder am Ende ist noch offen. Löwenhungrige bringen besser ein Vesper mit.

Anforderung: 9 km, 400 hm, Hohe Wanderschuhe und Stöcke

Treff: 9:10 Uhr Bahnhofsvorplatz

Abfahrt: 9:31 Uhr mit der S7 nach Baden Baden, Bus 245 nach Hundseck

Karte ab 65 oder Regiokarte und 1 Euro für den Bus ab Mummelsee

Familiengruppe Dachstein

08.03. KletterKids, Halle

10.05. KletterKids, Halle

13.09. KletterKids-Outdoor, Battert

04.10. KletterKids, Halle

08.11. KletterKids, Halle

29.11. KletterKids, Halle

Organisator: Fam. Hegner

29.03. Kraichgau Wanderung, Fam. Röger

26.04. Klosterweg, Herrenalb, Wanderung, Rebecca Stils

01.05. - 03.05. Allgäu, Wandern

21. - 24.5. Tessin, Wandern, Klettern, Fam Hegner

30.05. - 07.06. Ardeche Klettern Sven Braun

10.6. - 14.6. Taschach/Wetterstein, Eiskurs/alpines Klettern, Fam Hegner

19. - 21.06. Vogesen Klettern, Camping, Burkhard Schultz

27. / 28.06. Bad Wildbad, MTB Kids 8-12 Jahre, Fam. Klenzendorf (Externer Anbieter)

05.07. Murg, Sommerfest, Fam. Hegner

12.07. Ens, Paddeln, Fam Hegner

01.08. - 23.08. Sommerfreizeit, Platzanzahl begrenzt! Oberwalderhütte/ Slovenien Bovec/ Faaker See Kärnten
Eiskurs, Klettersteige, Klettern, Wandern, Fam. Hegner

19. / 20.09. Zugspitztour, Bergsteigen, Fam Hegner

26.09. Kletterhalle, Sektionsfest 150 Jahre, Fam. Hegner

11.10. Familiengruppe, Pfalz: Dahner Felsen, Wandern, Fam Schelb

08.11. 13:00 Uhr Planungstreffen, Fam Hegner (Sektionszentrum)

13.12. Kaltenbronn, Adventswanderung, Fam. Hegner

Familiengruppen der Sektion

Aktuell gibt es drei Familiengruppen: Dachstein, Drachenfels und die Krabbelgruppe.
<https://alpenverein-karlsruhe.de/gruppen/familiengruppene> getragen werden.

Allgemeine Infos

Adresse

A-6456 Obergurgl, Österreich
langtalereckhuetten@
alpenverein-karlsruhe.de

Telefon Hütte

+43 664 5268655

Öffnungszeiten

Ca. März - Mai und
Juni - Oktober

Ausstattung

Zweibettzimmer: 14
Mehrbettzimmer: 29
Plätze Matratzenlager: 21
10 Schlafplätze im Winterraum
bei Selbstversorgung



Langtalereckhütte

Die Langtalereckhütte (Karlsruher Hütte) liegt auf 2480 Meter Höhe und wurde 1929/30 erbaut und 1986 erweitert. Sie ist ideales Ziel für Tagesausflüge von Obergurgl aus und idealer Stützpunkt für Familienbergwanderungen.

Von der Hütte aus sind Bergwanderungen, Hoch- und Skitouren möglich. Wer die Hütte als Wanderziel gewählt hat, wird mit einem herrlichen Blick auf die vom Gletscher geprägte und geformte Landschaft belohnt. Ein Klettergarten befindet sich direkt vor der Hütte.

Langtalereckhütte

Tourenmöglichkeiten

Aufstieg von Obergurgl aus.

Übergänge:

- Hochwildehaus (2866 m)
- Ramolhaus (3006 m)
- Stettiner Hütte über Langtalerjoch

Klettersteig

- Schwärzenkamm (320 Hm)

Gipfelbesteigungen:

- Vorderer Seelenkogel (3290 m)
- Mittlerer Seelenkogel (3426 m)
- Hinterer Seelenkogel (3472 m)
- Hangerer (3021 m)
- Langtaljochspitze (3157 m)
- Eiskögele (3228 m)

Fidelitashütte

Die unbewirtschaftete Fidelitashütte steht neben dem geschlossenen Hochwildehaus und bietet Platz für 12 Personen. Sie ist derzeit nur eine Unterkunft für Notfälle (bei Wettersturz oder Erschöpfung) Die Fidelitashütte hat keine Toilette, kein Wasser und kein Holz zum heizen.

Die Übernachtungsgebühr beträgt 8,- € pro Person. Bitte auf das Sektionskonto überweisen.

Feedback für-Hüttenbesucher: fidelitashuetten@alpenverein-karlsruhe.de

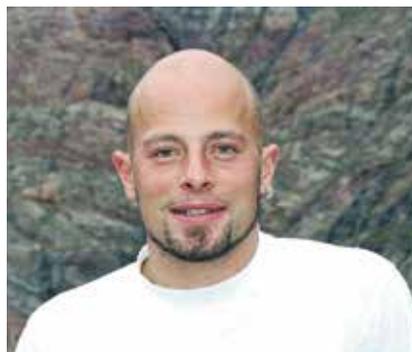


Hochwildehaus

Wichtige Info: Aufgrund von Schäden bleibt das Hochwildehaus geschlossen. Bitte weichen Sie bei der Tourenplanung auf die nahe gelegene Langtalereckhütte aus.

Aktuelle Tourentipps

Aktuelle Tourentipps findet ihr auf unserer Homepage unter www.alpenverein-karlsruhe.de



Hüttenwirt (beider Hütten)

Georg Gyfler

Burgstein 60A

A-6444 Längenfeld, Ötztal

Telefon: +43 5253 5396

Übernachtungspreise Langtalereckhütte im Ötztal

Mehrbettzimmer	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene / Junioren ab 19 Jahre	12,- EUR	14,50 EUR	23,- EUR	25,50 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	9,- EUR	11,50 EUR	17,- EUR	19,50 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	6,- EUR	8,50 EUR	11,- EUR	13,50 EUR
Matrazenlager	Sommer	Winter	Sommer	Winter
Erwachsene	9,- EUR	11,- EUR	17,- EUR	19,- EUR
Junioren (19-25 Jahre)	7,- EUR	9,- EUR	13,- EUR	15,- EUR
Jugend (7-18 Jahre)	5,- EUR	7,- EUR	9,- EUR	11,- EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.

Übernachtungspreise auf der Madrisahütte im Montafon

Zimerlager	Dav-Mitglieder und Gleichgestellte		Nichtmitglieder	
	Sommer (1.5-31.10)	Winter (1.11-30.4)	Sommer	Winter
Erwachsene ab 26 Jahre	11,- EUR	12,80 EUR	20,- EUR	21,80 EUR
Junioren (19-25 Jahre)	8,- EUR	9,80 EUR	14,- EUR	15,80 EUR
Jugend (7-18 Jahre)	7,- EUR	8,80 EUR	12,- EUR	13,80 EUR
Kinder (bis 6 Jahre)	frei	frei	frei	frei

Im Preis inbegriffen sind Rettungsbeitrag, Reisegepäckversicherung, Heizungsgebühr und Brennholz.



Allgemeine Infos

Adresse

A-6787 Gargellen, Österreich

Hüttenwart

Martin Müller

Wertheimer Str. 7a

74736 Hardheim

Telefon 06283 2252445

madrisahuette@

alpenverein-karlsruhe.de

Öffnungszeiten

Ganzjährig

Ausstattung

Selbstversorgerhütte

Haben Sie nicht schon immer etwas für sich und Ihre Kinder für einen Abenteuer-Urlaub gesucht? Oder für eine Jugendgruppe? Da ist die auf 1.660 Meter gelegene Madrisahütte genau das Richtige! Die Hütte ist nicht bewirtschaftet, also nur für Selbstversorger, hat elektrischen Strom, Elektroherd mit Backofen, fließend Kaltwasser (kerngesund!). Ein Kachelofen verwandelt kühle, regnerische Tage in gemütliche Hüttentage und liefert Warmwasser zum Waschen. Im Montafon/Österreich, Bahnstation Schruns/Montafon, Bus oder PKW bis Gargellen (P), von Gargellen (1.424 m) aus ist es noch eine $\frac{3}{4}$ Stunde bis zur Hütte.

Mitgliederbeiträge unserer Sektion

Hallenkletternde Erwachsene	120,- EUR
Hallenkletternde Junioren ab dem 18. vollendeten Lebensjahr bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	120,- EUR
Hallenkletternde Kinder bis 18 Jahre	60,- EUR
A-Mitglieder	75,- EUR
B-Mitglieder	46,- EUR
C-Mitglieder	24,- EUR
Junioren	46,- EUR
Kinder als Einzelmitglied	21,- EUR
Familienbeitrag (ohne Hallenkletternde)	121,- EUR
Kinder/Jugend*	Beitragsfrei

Der Familienbeitrag wird an die Zahl der „Hallenkletternden“ Eltern angepasst

Aufnahmegebühren

21,- EUR	A-, B-Mitglieder, Junioren
5,- EUR	Kinder/Jugend als Einzelmitglied**
keine	C-Mitglieder, von anderen Sektionen Übertretende

* jeweils zum 1. Januar des folgenden Beitragsjahres ** Eltern sind Nichtmitglieder

Eintrittspreise für Mitglieder der DAV Sektion Karlsruhe

Halle	Erwachsene		Auszubildende 18-27 Jahre		Kind	
Kategorie ->	Hallenkletternde	regulär	Hallenkletternde	regulär	Hallenkletternde	regulär
Tageskarte	6,- EUR	8,- EUR	4,50 EUR	6,- EUR	3,- EUR	4,- EUR
11er Karte	60,- EUR	80,- EUR	45,- EUR	60,- EUR	30,- EUR	40,- EUR
3 Monate	100,- EUR	115,- EUR	65,- EUR	85,- EUR	45,- EUR	60,- EUR
6 Monate	185,- EUR	-	110,- EUR	-	80,- EUR	-
Jahreskarte	335,- EUR	-	195,- EUR	-	135,- EUR	-

Anmerkungen:

- Wir möchten darauf hinweisen, dass die Mitgliedschaft im DAV eine Kalenderjahresmitgliedschaft ist, d.h. sie gilt von Januar bis Dezember eines Jahres.
- Bei einem Eintritt ab dem 01.09. wird nur noch der halbe Jahresbeitrag fällig (die Höhe der Aufnahmegebühr bleibt).
- Änderungen persönlicher Daten (Anschrift, Bankverbindung und Familienstand) bitte unbedingt der Sektionsgeschäftsstelle – nicht dem DAV-Hauptverband – mitteilen. Ansonsten müssen entstandene Bankspesen weiterberechnet werden.
- Kündigungen und Sektionswechsel müssen bis spätestens 30. September schriftlich oder per E-Mail (keine Post per Einschreiben) in der Geschäftsstelle vorliegen. Bei später eingehenden Kündigungen verlängert sich Mitgliedschaft automatisch um ein Jahr.
- Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr sind nur dann beitragsfrei, wenn beide Elternteile Mitglied der Sektion sind. In diesem Fall entfallen auch die Aufnahmegebühren. Die Kinder und Jugendliche werden aber nicht automatisch Mitglied im DAV, sondern müssen in der Sektion angemeldet werden. Ist nur ein Elternteil Mitglied, gelten die Beiträge für Kinder als Einzelmitglied. Mit dem Jahreswechsel, der dem 18. Geburtstag folgt, werden sie dann automatisch beitragspflichtig.

Aufnahmeantrag

Den Aufnahmeantrag erhalten Sie in der Geschäftsstelle oder als Download (PDF-Datei) zum ausdrucken oder als Online-Anmeldung auf unserer Homepage unter www.alpenverein-karlsruhe.de

Bücherei und Materialausleihe

Die Sektion Karlsruhe stellt ihren Mitgliedern Ausrüstung leihweise zur Verfügung. Diese erfüllen die europäische Norm (EN) und sind mit gültigen CE-Zeichen versehen. Die Preise beziehen sich auf eine wochenweise Ausleihe. Es besteht aber auch weiterhin die Möglichkeit der Verlängerung. Bei Überschreitung der vereinbarten Ausleihfrist wird der jeweilige Wochenpreis fällig.

Gebühren und Materialausleihe

	Preis pro Woche
Eispickel	5,- EUR
Klettergurt	5,- EUR
Klettersteigset	5,- EUR
Kombigurt Kinder	5,- EUR
Lawinenschaufel	5,- EUR
Lawinensonde	5,- EUR
LVS-Gerät Tracker (inkl. Batterie)	10,- EUR
LVS-Gerät Pieps digital (inkl. Batterie)	15,- EUR
Schneeschuhe	10,- EUR
Steigeisen mit Antistollenplatte	8,- EUR
Steinschlaghelm	5,- EUR
Ocun - Paddy Sundance - Crashpads	10,- EUR
Verzugsgebühr = Wochenpreis	

Bücher

Alle Bücher und Führer können von Sektions-Mitgliedern kostenlos für 2 Wochen ausgeliehen werden (maximal fünf Stück). Die Verzugsgebühr bei verspäteter Rückgabe beträgt 1,- Euro pro Woche und Stück. Neuerscheinungen von Büchern und Führern werden im Mitteilungsblatt "Karlsruhe Alpin" veröffentlicht. In unserer Bücherei finden Sie u.a. Führer vom DAV - ÖAV - SAC, Skiführer vom DAV - ÖAV - SAC, Auswahlführer, Kletterführer / Klettersteigführer / Eiskletterführer, Lehrschriften / Lehrpläne, Alpine Klassiker, Jahrbücher des DAV, Bildbände, Alpine Historie, Geologie, Flora, Fauna, Radtouren, Himalaja, Bücher von Walter Pause

Öffnungszeiten

Donnerstags (ganzjährig) 18 – 20 Uhr
 Dienstags (Januar – März & Mitte Mai – September) 18 – 20 Uhr
 Telefon: 0721 96879048
 E-Mail: material@alpenverein-karlsruhe.de

Ansprechpartner

Vorstand

1. Vorsitzender	Peter Zeisberger 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
2. Vorsitzender	Clemens Appel clemens.appel@alpenverein-karlsruhe.de
Schatzmeister	Markus Grimm markus.grimm@alpenverein-karlsruhe.de
Hütten und Wege	Vakant huetten@alpenverein-karlsruhe.de
Jugend	Clemens Kummer und Carolin Möller jugend@alpenverein-karlsruhe.de
Schriftführerin	Moritz Beeking schriftfuehrer@alpenverein-karlsruhe.de
Kletterzentrum	Marcel Radermacher halle@alpenverein-karlsruhe.de

Geschäftsstelle / Referate

Vereinsmanager	Benjamin Böhringer benjamin.boehringer@alpenverein-karlsruhe.de
Geschäftsstelle	Karin Wiesenberg und Melanie Baßler-Stolz info@alpenverein-karlsruhe.de 0721 575547 (Dienstag und Donnerstag 16.00 bis 18.30 Uhr) Manuela Düppuis Assistenz Finanzen, manuela.dueppuis@alpenverein-karlsruhe.de Alex Zobel Assistenz Kletterhalle, alex.zobel@alpenverein-karlsruhe.de

Referate / Gruppen

Ausbildung	Claudia Ernst ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für Trainer/innen-Ausbildung
Familiengruppen	Ralf Hegner 07249 952451, familiengruppen@alpenverein-karlsruhe.de Treffen: nach Vereinbarung, dazu bitte mit uns Kontakt aufnehmen
Inklusion /Paracimbing	Uwe Benitz 0170 4167542, paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de
Kinder- und Jugendgruppen	Clemens Kummer und Carolin Möller jugend@alpenverein-karlsruhe.de Infos zu den Kinder- und Jugendgruppen, erhältst Du auf www.alpenverein-karlsruhe.de
Kletter- Krabbel-Gruppe	Jana Albarus 0176-63198689 jana.albarus@posteo.de Die Kletter-Krabbel-Gruppe ist ein offener Klettertreff für Eltern mit Babys/kleinen Kindern. Treffen: jeden Dienstag von 9:30 – 12:30h in der DAV-Halle (wir nutzen die Glastür auf der Rückseite der Halle)
Leistungssport	Markus Katona leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de
Madrisa-Hütte	Martin Müller 06283 225244, madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de
Naturschutz	Jochen Dümas 0721 9209669, duemas@gmx.de
Öffentlichkeitsarbeit	Vakant
Partnerschaft Houdemont/ Nancy	Peter Zeisberger 0721 881019, peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de
Senioren	Lieselotte Kircher 0721 469609, lieselotte@kircher.eu Treffen: jeden zweiten Mittwoch, mit wenigen Ausnahmen, zu den Wanderungen
Skitouren	Florian Bauer Fachbereichsleitung „Winter / Ski“, floba77@gmx.de Tobias Hertrampf Tourenprogramm, thertrampf@gmx.de Julia Becker Ausbildung, julia@steffenscholz.eu
Touren/Kurse	Erik Müller 0171 1447832, tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de Zuständig für das öffentliche Tourenangebot & Kursplanung
Wanderungen	Susanne Heynen 0721 859214, wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de

Die Gruppen in der Sektion

In der Sektion Karlsruhe gibt es momentan über ein Dutzend Gruppen, sowie den JDAV für Kinder und Jugendliche. Von Klettern und Bergsteigen, Skitourengehen und Mountainbiken bis hin zu Wandern werden nahezu alle Spielarten rund um den Alpinismus abgedeckt. Das Angebot der Gruppen ist vielseitig und für jede Alterklasse - von der Krabbelgruppe für 0-3 Jährige bis zur Seniorengruppe - etwas dabei.

Die Gruppen der Sektion findest du auf unserer Homepage <https://alpenverein-karlsruhe.de/gruppen>

Auf den einzelnen Seiten stellen die Gruppen sich selbst und ihr Programm (regelmäßige Treffen und Ausfahrten) vor. Die Gruppen freuen sich über neue Mitglieder. Für ein erstes Reinschnuppern und Kennenlernen bieten sich die wöchentlichen Treffen an. Voraussetzung für eine dauerhafte Teilnahme an einer Gruppe ist eine Mitgliedschaft in der Sektion. Bei Interesse wende dich an die Ansprechpartner der jeweiligen Gruppe, die dir gerne weiterhelfen..

Weitere Anschriften und Informationen

Sektionsanschrift	Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe Öffnungszeiten*: Dienstag und Donnerstag jeweils 16:00 - 18:30 Uhr	0721 575547 Fax: 0721 3527806 www.alpenverein-karlsruhe.de info@alpenverein-karlsruhe.de
Bücherei und Materialausleihe	Öffnungszeiten*: Donnerstags (ganzjährig) 18 – 20 Uhr Dienstags (Januar – März & Mitte Mai – September) 18 – 20 Uhr	0721 96879048 material@alpenverein-karlsruhe.de
DAV Kletter-Bouldzentrum Karlsruhe	Öffnungszeiten*: Mo - Fr 10:00 - 23:00 Uhr Mi 7:00 - 23:00 Uhr Sa - So 10:00 - 23:00 Uhr * abweichende Öffnungszeiten werden unter www.alpenverein-karlsruhe.de bekanntgegeben.	0721 96879510 halle@alpenverein-karlsruhe.de
Redaktion Online + Karlsruhe Alpin	Am Fächerbad 2 76131 Karlsruhe	redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
Madrisa Hütte	Anmeldungen bei: Martin Müller Wertheimer Str. 7a, 74736 Hardheim	06283 225244 madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de
Hüttenwirt Langtalereck-hütte	Georg Gufler A-6456 Obergurgl Guflers privat. Burgstein 60a, A-6444 Längenfeld	+43 664 5268655 langtalereckhuette@alpenverein-karlsruhe.de +43 5253 5396

Bankverbindung

Sektionskonto	Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen	IBAN: DE23 6605 0101 0009 0381 18 BIC: KARSDE66
----------------------	-------------------------------	----------------------------------------------------

Internetseiten

Sektion Karlsruhe des DAV e.V	www.alpenverein-karlsruhe.de www.facebook.com/DAVkarlsruhe www.instagram.com/davkletterzentrumkarlsruhe www.alpenvereinaktiv.com/de/quelle/dav-sektion-karlsruhe/3696522
Deutscher Alpenverein e.V.	www.alpenverein.de

Impressum

Mitteilungsblatt der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. - gegr. 1870 -

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721 575547
Fax: 0721 3527806
www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert die Sektionsmitteilungen Karlsruhe Alpin. Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht des Deutschen Alpenvereins oder der Sektion Karlsruhe wieder. Die Redaktion behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen und Leserbriefen vor. Alle in Karlsruhe Alpin vorgestellten Touren sind nach bestem Wissen recherchiert, es wird jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Angaben übernommen. Die Nutzung der Inhalte erfolgt auf eigene Gefahr. Für den Inhalt der Werbeanzeigen ist der jeweilige Autor verantwortlich, ebenso wie für den beworbenen Inhalt.

Urheberrecht

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Verwertung ohne Einwilligung der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenverein e.V. oder des Autors ist strafbar.

Anzeigenannahme

In der Geschäftsstelle
Tel.: 0721 575547
Fax: 0721 3527806
sonst bei der Redaktion

Redaktion Karlsruhe Alpin

Thomas Langer
Sigrid Schwickert
Karin Zahn-Paulsen
Marc Schichor
redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Satz/Layout

map.solutions GmbH • Agentur & Verlag
Marc Schichor
Tel.: 0721 49017620
www.mapsolutions.de

Druck

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH
Ostring 6, 76131 Karlsruhe
www.druck-verlag-sw.de

Wander- Berg-und Kletterausrüstung

- ca. 3000 Paar Berg-und Trekkingschuhe von Größe 27 bis 52
- Jacken, Hosen und Fleece für Damen, Herren und Kinder
- Hochtourenausrüstung, Rucksäcke, Schlafsäcke und Zelte
- Kletterschuhe, Karabiner, Klettergurte und Seile
- Unter- und Übergrößen, Kurz- und Überlängen
- Reparatur von Wander- Berg- und Kletterschuhen

Nutzen Sie unsere langjährige Bergerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

**Wandern
Klettern
Bergsteigen**

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
Mittwoch: 9-13 Uhr Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>

alles für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
Mo.-Sa. 10-19 Uhr
www.basislager.de

BASISLAGER

Hochgefühl

